

dental JOURNAL

Das Infomagazin für Praxis und Labor

Ausgabe 06/18

Pb.b. 05z036294M
Verlagspostamt 8010 Graz

€ 7,50

inkl. neuer Ausgabe
der Assistentin



Implantate Sind Keramik- implantate die Zukunft?



FLUORES- ZENZ

*So verbessern Sie
Ihre Diagnostik
ohne zusätzliche
Strahlenbelastung*



KLEINGERÄTE SPECIAL

*Tipps für Last-Mi-
nute-Einkäufe zum
Steuer sparen am
Jahresende*



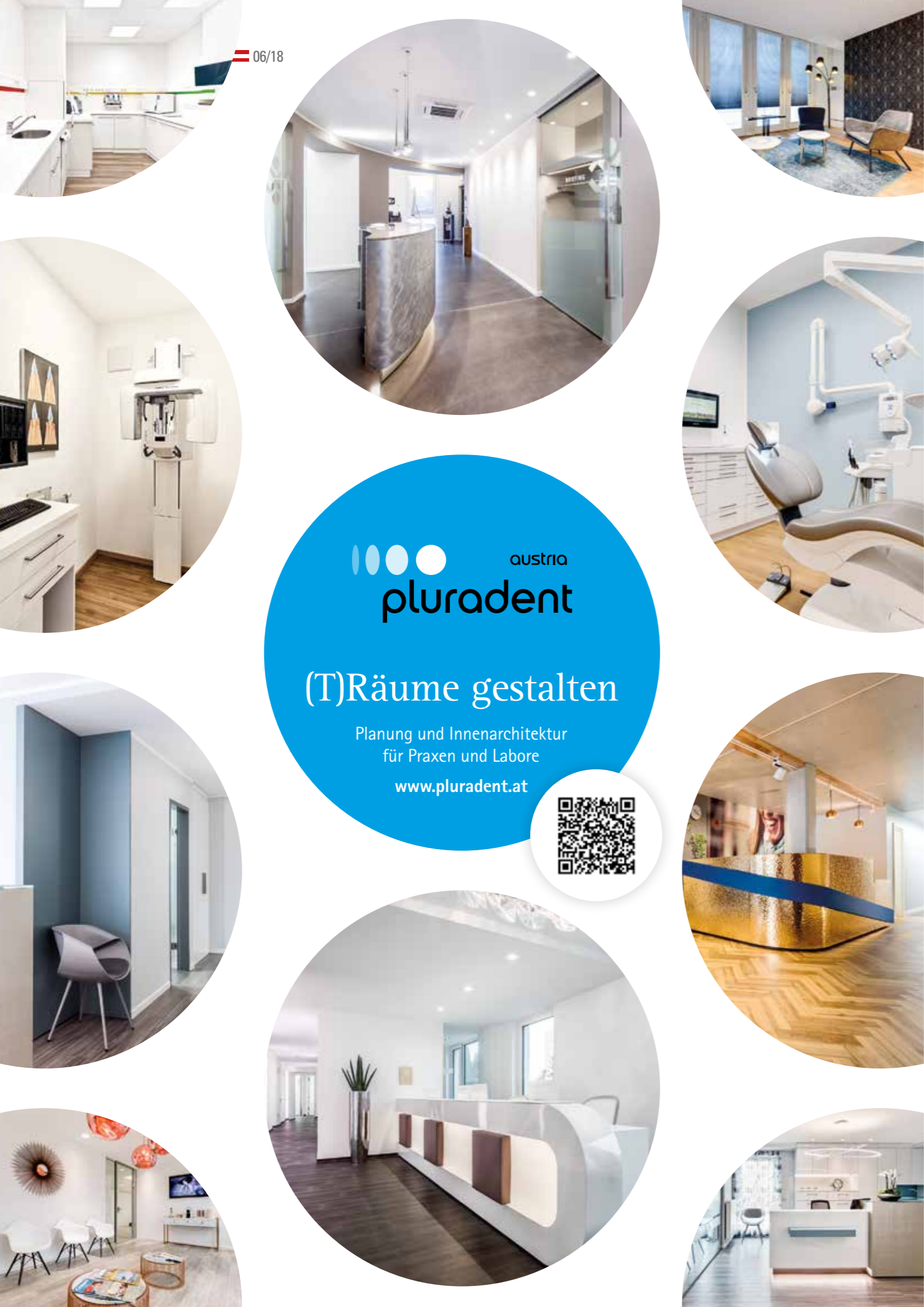
EAO KONGRESS

*27. Kongress der
European Associa-
tion for Osseointe-
gration in Wien*



X-GUIDE VON NOBELBIOCARE

*Dynamisch geführ-
tes chirurgisches
3-D-Navigationssys-
tem*



06/18


austria pluradent
 (T)Räume gestalten
 Planung und Innenarchitektur
 für Praxen und Labore
www.pluradent.at



Liebe Leser!

Wann ersetzt der Dentalroboter den Zahnarzt?



Das die Digitaltechnik inzwischen das alles beherrschende Technologiethema in der Zahnmedizin ist, muss ich wohl niemanden mehr erklären. Trotzdem bleibt es spannend, denn immer wieder erfahren wir von Lösungen, die Behandlungsschritte in neuen Dimensionen unterstützen können. So etwa die dynamisch geführte chirurgische Navigation, die ein neues Kapitel in der dentalen Implantologie aufschlägt. Das von Nobel Biocare auf der EAO in Wien vorgestellte X-Guide-System beeindruckt durch intuitive Handhabung und Präzision. Nachzulesen auf Seite xx.



Robert Simon,
Chefredakteur Dental
Journal Austria

Nicht mehr ganz so neu ist der 3D-Druck, aber nach einem zögerlichen Einzug in der Zahnmedizin scheint er nun Fahrt aufzunehmen – neue, innovative Modelle bereichern die dentale 3D-Welt. Wir haben ihm deshalb in unserem Kleingeräte-Special einige Seiten gewidmet.

Spannend auch die aktuelle Entwicklung bei Keramik-Implantaten. Auch sie gibt es schon lange, aber nach anfänglich gescheiterten ersten Gehversuchen der Zweiteiligkeit vor etlichen Jahren gibt es nun ein vielversprechendes Revival.

"Die Digitaltechnik ist immer für Überraschungen gut"

Ein innovatives Schnittstellendesign zwischen Abutment und Implantat und eine Carbonschraube lassen hoffen – nur hoffen, denn abseits vielversprechender erster klinischer Erfahrungen gibt es noch sehr wenig Evidenz. Wir haben darüber mit Prof. DDr. Werner Zechner gesprochen und sehr aufschlussreiche Antworten erhalten. Das Interview sollten Sie keinesfalls versäumen – ab Seite xx.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu – wie immer viel zu schnell – und ich möchte Ihnen von ganzem Herzen frohe Weihnachten, ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr und vor allem Gesundheit wünschen!

Herzlichst Ihr

robert.simon@dentaljournal.eu

Inhalt

EDITORIAL & NEUHEITEN

- 03 Editorial
06 Neuheiten

KOLUMNE

- 08 Ley´densdruck:
Von Tresoren und Besserwissern

IDS VORSCHAU

- 10 (3D-)Druck im Kessel bringt eine Explosion von Innovationen
54 3D-Druck - so geht's, liebe Leut!
56 NextDent 5100: Speed-King

KLEINGERÄTE SPECIAL

- 12 VOCO, W&H
13 W&H
14 W&H, Kulzer
15 Kulzer, EMS
16 Plandent
18 KaVo Kerr
20 Pluradent
21 Pluradent, Carestream Dental
22 orangedental, Dürr Dental
24 Dürr Dental
25 Dürr Dental, Acteon
26 Acteon, SciCan, VDW
28 Ivoclar Vivadent
29 Ivoclar Vivadent, Kuraray
30 Klöss Dental
31 Klöss Dental, Vita
32 Vita

EAO NACHLESE

- 34 27. EAO Kongress in Wien
37 Nobel Biocare creos mucogain
41 Titan vs. Zirkon
42 Abutments4life - Implantatprothetik der nächsten Generation
46 X-Guide: Chirurgisches 3D Navigationssystem

CAD/CAM

- 50 Komplettversorgung aus Prettau 2 auf anodisierten Titanstegen
58 Intraoralscanner-Challenge
59 Programill PM7 Vorstellung ICDE

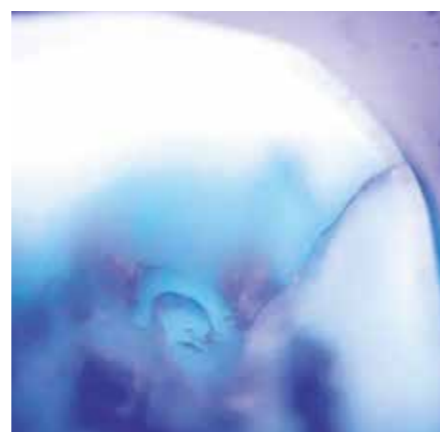
16

Abutments4life:
Implantatprothetik
der nächsten
Generation



**X-Guide: Chirurgisches
3-D-Navigationssystem**

46



**64 Diagnostik: Lichtinduzierte
Fluoreszenz**

**Nachlese zum EAO
Kongress in Wien**

34



IDS Vorschau:
(3D-)Druck im
Kessel bringt eine
Explosion von
Innovationen

10



**Weihnachts-
schnäppchen:**
Kleingeräte Tipps
zum Steuer
sparen

12



**74 Praxisvorstellung:
Dr. Elisabeth Cerny**



**W&H unterstützt
das Projekt
„Die Spürnasen“**

86

BEKLEIDUNG

- 52 Modisch durch die Praxis wedeln?

FÜLLUNG

- 60 iBond Universal - die Idealbesetzung für Reparaturen
62 Enhance mini Finiersystem von Dentsply Sirona
63 G-aenial Universal Injectable
64 **Browet:** Wie kann uns die lichtinduzierte Fluoreszenz weiterhelfen?

ENDODONTIE

- 68 Das HyFlex-System von Coltène
70 MTAFlow: Endodontischer Reparaturzement

HYGIENE

- 72 Tücherprogramm von Dürr Dental

REPORT

- 74 Prophylaxepaxis Dr. Elisabeth Cerny
80 Die bredent group: Interview mit Gernot Trummer
84 Amann Girschbach: Engagement für die Deutsche Cleft Kinderhilfe
86 W&H unterstützt das Projekt „Die Spürnasen“

ÖSTERR. DENTALVERBAND

- 88 Zwischenbericht des ODV

VERANSTALTUNGEN

- 91 ZPP Roadshow - voller Erfolg
92 Medenticus: Kongress von Studenten für Studenten
94 Osteology Barcelona 2019

Impressum

Medieninhaber und Eigentümer: Mag. Oliver Rohkamm, Prottesweg 8, 8062 Kumberg, office@dentaljournal.eu, Tel. +43 699 1670 1670,
Leitender Chefredakteur: Robert Simon, robert.simon@dentaljournal.eu **Anzeigen:** mario.schalk@dentaljournal.eu, jochem.gribsch@dentaljournal.eu
Design/Layout/EBV: Styria Media Design GmbH & Co KG, Gadollaplatz 1, 8010 Graz. **Hersteller:** Universitätsdruckerei Klampfer GmbH.
Auflage: 6.300 Stück. **Vertrieb:** Österreichische Post AG. **Fotos und Grafiken:** Robert Simon, Hersteller. **Preis pro Ausgabe:** 7,50€.
Abonnement: Preis pro Jahr 35,50€ (5 x plus 1 Sonderausgabe). **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich.

neuheiten & trends

AM DENTALEN MARKT

Online Shop von W&H

W&H Zubehör online bestellen und sparen

Online-Shopping ist einfach und bequem – deshalb hat W&H jetzt einen eigenen Online-Shop für Zubehör eingerichtet. Ab sofort können Kunden über 300 Zubehörartikel ganz einfach direkt online bestellen. Unter shop.wh.com wartet ein übersichtliches und intuitiv bedienbares Shopsystem, auf dem Zahnarztpraxen und Dentallabore die verschiedenen Segmente des Dental-spezialisten nach dem passenden Produkt durchsuchen können. Ob Piezo-Spitzen, O-Ringe, SmartPegs oder Trays – der W&H-Zubehör-Shop bietet alles. Die Lieferung ist ab einem Bestellwert von 150 Euro kostenlos.

Mit dem neuen Online-Shop möchte W&H seinen Service für Kunden erweitern. Deswegen gibt es für die Online-Kunden zukünftig regelmäßig exklusive Rabatte und Aktionen. Vom Willkommensgeschenk kann jetzt jeder profitieren: Mit dem Code **AT112018** erhält jeder Kunde einmalig 15 % Rabatt auf seinen ersten Online-Kauf im Shop (nicht mit anderen Aktionen kombinierbar).

Weitere Informationen:
shop.wh.com



W&H Zubehör im online Shop mit 15 % Rabatt beim Erstkauf

PluLine von Pluradent



Pluradent sucht das Werbegesicht 2019 für seine Eigenmarke PluLine

PluLine CoverStar gesucht

Teilnehmen können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer zahnmedizinischen Praxis oder eines Dentallabors über 18 Jahre. Bewerben Sie sich jetzt per Mail!

Pluradent sucht das neue Werbegesicht für seine Eigenmarke PluLine. „Wer wird PluLine CoverStar 2019?“ fragt das Unternehmen und lobt damit einen Wettbewerb unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahnmedizinischer Praxen und Dentallabors aus. Wer gewinnt, wird zum neuen Werbegesicht für PluLine und zugleich der „CoverStar“ auf dem Titel einer bekannten Fachpublikation.

Die Bewerbungsmodalitäten sind denkbar einfach. Teilnehmer

über 18 Jahre laden eine Sedcard direkt auf der Website herunter und schicken ihre Bewerbung per Post oder E-Mail.

Bewerbungsschluss für die CoverStar Aktion ist der 31. März 2019. Danach wird eine unabhängige Jury die Vorauswahl treffen und die 5 Top-Kandidaten in die Endauswahl schicken. Über das finale PluLine Werbegesicht entscheidet dann eine öffentliche Abstimmung auf der Website. Bereits im Juni 2019 heißt es dann Kofferpacken – Pluradent lädt den neuen PluLine CoverStar zu einem exklusiven Fotoshooting ein.

Mehr Infos unter
www.pluradent.at/coverstar

Produktportal von Ivoclar Vivadent



Das Highlights-Portal von Ivoclar Vivadent

Ivoclar Vivadent: Produktportal rundet Online-Service ab

Ivoclar Vivadent hat vor gut einem halben Jahr ein neues Portal live geschaltet. Zahnärzte und Zahn-techniker finden dort unter dem Stichwort «Highlights» Neuigkeiten zu den Produkten des Unternehmens. Das neue Produktportal ist online. Es ergänzt den schon länger erfolgreich bestehenden Blog, der sich Themen und Fragestellungen rund um die tägliche Arbeit in Dentallabor und Zahnarztpraxis widmet.

Immer gut informiert: Im Highlights-Portal werden nicht nur Produktneuheiten vorgestellt, sondern es wird auch Neues aus Forschung und Entwicklung präsentiert. Damit sind die Leser immer auf dem aktuellen Stand. Wenn sie den Newsletter für das Portal abonnieren, werden sie au-

tomatisch einmal pro Monat über neue Veröffentlichungen informiert.

In fünf Sprachen verfügbar: Wie der bereits existierende Blog ist auch das Highlights-Portal in den fünf Sprachen Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch und Spanisch verfügbar. Ausserdem gibt es auch hier eine Unterteilung gemäss den zwei Zielgruppen des Unternehmens: Eine Sparte spricht Zahnärzte, die andere Zahn-techniker an. Auf diese Weise erhalten beide Zielgruppen die für sie relevanten Informationen auf direktem Weg. Link: <https://highlights.ivoclarvivadent.com>

Weitere Info:
www.ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.at

Mehr
sehen
als das Auge
wahrnimmt...

LED-Polymerisationslampe
mit dualer Wellenlänge

NEU
hochstabiler
Lichtleiter
gesteigerte
Akkuleistung

**D-Light[®]
Pro**
von GC

- Aushärten...
- Schützen...
- Erkennen...
- Autoklavieren...

GC AUSTRIA GmbH
Tallak 124 • A-8103 Gratwein-Strassengel
Tel. +43.3124.54020 • Fax. +43.3124.54020.40
info.austria@gc.dental
<http://austria.gceurope.com>

Swiss Office
Bergstrasse 31c • CH-8890 Flums
Tel. +41.81.734.02.70 • Fax. +41.81.734.02.71
info.switzerland@gc.dental
<http://switzerland.gceurope.com>

GC

Von Tresoren und Besserwissern



von Dr. Gregor Ley

Meine Wochenenddienste in einem Notdienstzentrum bringen es mit sich, dass ich in kurzer Zeit eine Vielzahl an Patienten sehe. Und je mehr Menschen ich auf diese Weise kennen lerne, desto klarer kristallisieren sich langsam aber sicher verschiedene „Patiententypen“ heraus. Häufig anzutreffen ist beispielsweise...

Der Verweigerer

Sitzt mit verschränkten Armen auf dem Behandlungsstuhl und erwidert die freundliche Begrüßung des Zahnarztes mit einem kurzen Nicken, begleitet von einem tiefen Murren. Nach der Untersuchung werden sämtliche Behandlungsvorschläge registriert und stumm hingenommen, die Entscheidung fällt zuverlässig auf eine Schmerzbehandlung in Pillenform. „Ich probiere es erstmal so!“ Gute Besserung! Noch weniger empfänglich für invasive Eingriffe ist nur...

Der Tresor

Meist zwischen 4 und 8 Jahre alt. Er schaut dich nicht an, er redet nicht mit dir, er zeigt dir keinen Millimeter seiner Zähne. Die Lippen fest aufeinander gepresst, blitzen sämtliche Annäherungsversuche mit Minisiegeln, Streichelsonden, Zaubervatten, Schlürfis oder Lichtstäbchen an ihm ab. Kennt noch jemand die Szene aus „Independence Day“, in der sämtliche Kampffjets an einem unsichtbaren Ufo-Schutzschild abprallen und explodieren? So in etwa. Und auch das Versprechen eines Spielzeuggeschenks lässt nur kurz die Augen aufleuchten und das heftige Kopfschütteln für eine halbe Sekunde erstarren. Doch Tresor bleibt Tresor. Und der bleibt heute GESCHLOSSEN! Ganz anders verhält sich...

Der Euphorische

Warmherzig die Begrüßung, nett die Plauderei, teilweise wird sogar gelacht. Gelacht!!! Beim Zahnarzt!!!!!! Die stecknadelgroße Läsion ist dann aber leider viel zu schnell wieder verschlossen im ansonsten makellosen Gebiss. Und im nächsten Zimmer wartet er schon,....

Der Besserwisser

Er sitzt nicht artig auf dem Stuhl. Er steht im Behandlungsraum. Nach genauester Musterung des eintretenden Zahnarztes von Fußsohle bis Scheitel erwartet diesen eine 20-minütige Schilderung der bisherigen Behandlungsmaßnahmen aller Zahnärzte im näheren und fernerem Umkreis.

Und dabei wird nicht über Backenzähne oder Schneidezähne schwadroniert, sondern über voll retinalisierte 8er (?), unter sich gehende Cristi transversaliti am sechszwanziger (??), über Wurzelspitzenrenzessionen (????) und Wurzelreamputationen (????????). Und natürlich Implantate. Ääääh Stiftzähne. War natürlich alles Pfusch, und jetzt ist alles hin und es tut überall weh. Auf Hitze und Kälte. Auf Druck. Und manchmal auch auf Zug. Oder sogar im Zug. Und es zieht jetzt schon hoch Richtung Ohr und manifestiert sich als ständiger Kopfschmerz mit Tendenz in Richtung Migräne. Die dann manchmal so schlimm wird, dass sich Rückenschmerzen und ein Taubheitsgefühl im linken, kleinen Zeh einstellen. Zeitnahe Konsultation des eigenen (wenn noch einer gefunden wird) Zahnarztes empfohlen! Da doch lieber...

Der Ängstliche

„Ich sag's Ihnen gleich, ich habe eine Riiiiiesenpanik vorm Zahnarzt!“ Schweißperlen auf der Stirn, verkrampfter Griff um die linke Armlehne, verzweifelte Suche nach der rechten. Die gibt es nicht, nehmen Sie bitte die Hand von meinem Bein, danke! Bei der kleinsten Zuckung der Assistentin wird der Kopf mit entgleisten Gesichtszügen nach links hinten gerissen. Ein Moment, den man ideal nutzen kann, um sich von rechts mit der Spritze zu nähern. Dies hat nicht selten einen kurzen Aufschrei zur Folge, bei dem sich glücklicherweise eine wunderbare Mundöffnung zum Setzen der Injektion ergibt. So könnte man es machen, doch als einfühlsamer und sensibler Zahnarzt nimmt man sich vor der Behandlung NATÜRLICH Zeit für ein ausführliches, beruhigendes Gespräch und nimmt so jedem Patienten die Angst. Naja, fast jedem. Und dann ist da noch....

Der Geist.

Er wird aufgerufen, es folgt...nichts. Vielleicht braucht er ein bisschen? Läuft er an Krücken? Auf Toilette? Gespanntes Horchen in die Stille, doch....nichts. Manchmal scheint der alleinige Anblick eines Zahnarztstuhles magische Selbstheilungskräfte des menschlichen Körpers in Gang zu setzen. Schön, wenn man helfen kann.

Keine Kompromisse.



Aquasil® Ultra+
Smart Wetting® Abformmaterial

digit Power®
Dispenser

Bessere Hydrophilie. Höhere Reißfestigkeit. Präzisere Applikation.

All das bieten wir Ihnen jetzt – mit Aquasil® Ultra+. Neuste Entwicklungen sorgen dafür, dass die klinische Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten optimiert wurde.

Machen Sie keine Kompromisse.

- Verbesserte Hydrophilie für höhere Präzision als je zuvor.
- Verbesserte Reißfestigkeit für mehr Sicherheit.
- Verschiedene Optionen bei Abbindezeiten und Applikation für bessere klinische Resultate.

dentsplysirona.com



Für die präzise Fertigung unterschiedlichster Versorgungsmittel aus Kunststoffen im zahn-technischen Labor: Die Verfestigung der Harze erfolgt mittels selektiver Maskenbelichtung – und somit besonders schnell



Zahnersatz aus dem Drucker – hier im DLP-Verfahren („Digital Light Processing“)

Neuheitenreigen auf der IDS 2019

(3D-)Druck im Kessel bringt geradezu eine Explosion von Innovationen

von Dr. Christian Ehrensberger

Der 3D-Druck beherrscht viele Schlagzeilen in der Zahnheilkunde wie auch in vielen anderen Bereichen der Industrie. Im Werkzeugmaschinen- und Fahrzeugbau traut man ihm zum Beispiel seit Jahren zu, den Beruf des Ingenieurs wesentlich zu verändern. Denn mit dem 3D-Druck lassen sich Formen herstellen, von denen subtraktive Verfahren (Fräsen, Schleifen) nur zu träumen wagen: Unterschnitte zum Beispiel, komplexe Knoten gar. Die Zahnheilkunde schickt sich an, einer der Vorreiter zu sein – die Internationale Dental-Schau 2019 (IDS) wird es zeigen.

Der 3D-Druck ist immer dann besonders stark, wenn es um Spezialanfertigungen oder Einzelstücke geht. Damit erfüllt er genau die typischen Anforderungen der Zahnheilkunde. Bereits zur IDS vor anderthalb Jahren kündigte es sich verstärkt an: Neben Bohrschablonen stellen verschiedene Schienen, zahn-technische Modelle, individuelle Abformlöffel, indirekte Klebetrays und Kunststoff-Gießgerüste für den Metallguss die häufigsten Indikationen dar. Bei Bedarf kann eine Beschriftung dieser Objekte erfolgen, beispielsweise mit dem Namen des Patienten (Verwechslungen ausgeschlossen!) oder mit Hinweisen für ihn (z. B. „Schiene für den Unterkiefer“).

Unendliche Weiten

Bei der Vielfalt der Möglichkeiten stellt sich automatisch die Frage nach dem besten „3D-Druck-Workflow“. Für eine zunehmende Bedeutung laborseitiger Systeme sprechen immer größere

Bauplattformen und ein anziehendes Tempo: Sieben Schienen in einer Stunde sind heute ohne weiteres machbar. Das ermöglicht eine effektive Fertigung und eine schnelle Bereitstellung – ganz gemäß dem Patientenwunsch nach Komplettbehandlungen innerhalb eines Tages oder sogar in einer einzigen Sitzung.

Noch interessanter als vor wenigen Jahren wird der 3D-Druck durch licht-härtende 3D-Druck-Kunststoffe, die gemäß EU-Richtlinie 93/42/EWG als „Medizinprodukt Klasse IIa“ zertifiziert sind. Damit dürfen sie auch länger als 30 Tage im Mund des Patienten verbleiben und eignen sich über die genannten Indikationen hinaus zum Beispiel für provisorische Kronen und Brücken. Die Herstellung erfolgt üblicherweise im DLP-Verfahren („Digital Light Projection“).

Unterschiedliche Workflows

Wie könnte in Zukunft das Teamwork zwischen Labor und Praxis aussehen?

Zum Beispiel so: Die Daten eines Intraoralscans schickt der Zahnarzt über eine Internetplattform oder per E-Mail an das Labor. Dieses designt das Objekt am Monitor und fertigt es im 3D-Druck. Es versteht sich von selbst, dass dabei die klassischen Prinzipien der Formgebung, der Funktion und der Gnathologie greifen.

Bei der Anwendung des Druckers selbst kommt es darauf an, definierte Druckparameter einzuhalten. Spezialisierte Hersteller von Dental-Druckern geben in ihren Anleitungen an, wie sie sowohl auf den verwendeten Drucker als auch auf das Material abzustimmen sind. Ein „Plug-and-play“ ist hier ebenso fehl am Platze wie Versuche, das Gerät auf vermeintlich besonders geschickte Weise auszutricksen – auch wenn die Versuchung, wie Praktiker immer wieder bestätigen, zuweilen groß ist.

Denn so funktioniert es eben nicht: einen kleinen Drucker hernehmen, übers Stromkabel anschließen und so ganz en passant einmal ein schickes Provisorium, zur Interimsversorgung vor der Eingliederung einer Implantatarbeit, anfertigen. Stattdessen empfiehlt es sich, vom eigenen zahn-technischen und zahnmedizinischen Wissen Gebrauch zu machen sowie Produkte und Support eines qualifizierten Dental-Unternehmens zu nutzen. Bei netzwerkfähigen Modellen bieten diese bereits heute die Möglichkeit einer komfortablen Fernwartung.

Ungeheure Möglichkeiten

Unter der Voraussetzung einer guten Abstimmung der Druckparameter auf das Material lassen sich zurzeit zum Beispiel eine Aufbisssschiene mit 100 Mikrometern Schichtstärke in zwanzig Minuten drucken, eine Bohrschablone mit 50 Mikrometern Schichtstärke in dreißig bis vierzig Minuten, dies alles mit dem DLP-Verfahren. Und die Präzision reicht schon dafür aus, selbst Implantatmodelle, die als besonders „schwierig“ gelten, zu fertigen.

In jedem Falle muss das fertiggedruckte Objekt anschließend gereinigt und nachbearbeitet werden. Das sind zusätzliche Arbeitsschritte, doch sind für die übliche Anwendung von Isopropanol und Ultraschall, für Nachpoly-

merisieren, Beschleifen und Polieren insgesamt lediglich einige Minuten einzukalkulieren. Im Vergleich zu anderen üblichen Herstellungsverfahren sollten Zahnärzte und Zahn-techniker von einer erheblichen Zeitersparnis profitieren; die Amortisationszeit eines Druckers wird auf einige Monate geschätzt.¹

Vom Kunststoff zum Metalldruck

Während vorstehend „nur“ die Potenziale des Kunststoffdrucks skizziert wurden, kommt als weitere Variante die additive Fertigung von Metallstrukturen hinzu – von Einzelzahnversorgungen und Brücken aus edelmetallfreien Legierungen bis hin zu Modellgussarbeiten und Prothesenbasen, die in der klassischen analogen Fertigung als Modellgussbasen bezeichnet werden. Für den formgebenden Schritt stehen als Alternative zum Guss auch lasergestützte Druck-Verfahren zur Verfügung. Sie sind etwa als Selektives Laserschmelzen, SLM-Verfahren („selective laser melting“), Selektives Lasersintern (SLS), Direktes Metall-Lasersintern (DMLS) oder Lasercusing bekannt. Dabei werden aus edelmetallfreien Legierungen Kronen und Brücken hergestellt sowie Prothesenbasen, die in der klassischen analogen Fertigung als Modellgussbasen bezeichnet werden.

Es bleibt die Frage: Wer druckt? Wer wird in Zukunft drucken? Im Moment herrscht auf Anbieterseite ein Nebeneinander von Laboren (einschließlich Praxislaboren), Zentralfertigern und industriellen Servicedienstleistern. Unüblich, aber grundsätzlich denkbar ist auch (Kunststoff-)Druck direkt in der Praxis – beispielsweise, wie oben angedeutet, von Aufbisssschienen oder Bohrschablonen.

Den Erfolg garantiert ein enges Miteinander aller Akteure: Praxis, Labor, Handel und Industrie. Wie dies am besten funktioniert, zeigt die Internationale Dental-Schau 2019. Darum verspricht ein Besuch im Team den größten Gewinn.

Literatur: 1. Interview mit Martin Göbel, CAD/CAM Business Development Manager VOCO GmbH, Cuxhaven: Immer mehr Applikationen. Dental Magazin, Online-Veröffentlichung. <https://www.dentalmagazin.de/praxiszahnmedizin/cad-cam/immer-mehr-applikationen> (Zugriff am 30.10.2018)



Großer Spielraum für den 3D-Druck: Aufbiss-schienen und Schutzschienen für Sportler



Ein interessantes Aufgabenfeld für den 3D-Druck stellt die Schienentherapie dar – hier: Protrusionsschiene gegen Schlafapnoe



Neue Perspektiven für die Fertigung zahn-technischer Objekte eröffnet der 3D-Druck



Die Indikationen des 3D-Drucks sind denkbar vielfältig

Fotos: Koelnmesse / IDS Cologne / Thomas Klerx (3), BEGO (2), Koelnmesse / IDS Cologne / Harald Fleissner

VOCO

VOCO SoFlex 3D-Drucker

In drei Größen für das Labor und die Praxis: Die Kooperation von VOCO als Materialspezialisten mit dem Gerätespezialisten W2P macht Sinn: So wird sichergestellt, dass Materialien und Härteprozess samt nachgeschalteter finaler Aushärtung optimal aufeinander abgestimmt sind - so will es das MPG im Sinne einer Zertifizierung des Gesamtsystems.

Die DLP-Belichtungseinheit (Digital Light Processing) des SoFlex 3D-Druckers ist mit dem patentierten „Moving DLP“-System ausgestattet. Das Verschieben auf bis zu sechs Positionen ermöglicht eine deutlich höhere Präzision auch in den Randbereichen der Plattform.

Durch die flexible Wanne reduziert die Abzugskräfte, wodurch dünnere und feinere Bauteile erzeugt werden können. Die Live-Feedback-Sensorik erfasst den Loslösungsprozess der Schichten. Die Polymerisation der Folgeschicht kann früher gestartet werden, was den Druckprozess erheblich – bis zu 40 % - beschleunigt.



Der W2P 3D Drucker SoFlex und die VOCO-Materialien sind perfekt aufeinander abgestimmt

W & H

Ultraschallscaler Tigon

- Einfache Bedienung
- Handstück mit 5-fachem LED-Ring
- Spülfunktion

PAKET: Tigon

+ 1 Prophylaxe-Winkelstück WP-66 M



1.990 Euro

statt 2.395 Euro

Ultraschallscaler Tigon+

- Temperierte Flüssigkeit
- Fünf einstellbare Programme
- Sichere Behandlung durch drei Modi

PAKET: Tigon+

+ 5 Spitzen*

*wählbar aus dem W&H Sortiment



3.190 Euro

statt 3.910 Euro

Chirurgiegerät Implantmed SI-1023

- Kompakter chirurgischer Motor mit und ohne Licht
- Lückenlose Dokumentation
- Sterile Pumpenbeladung
- Optional mit kabelloser Fußsteuerung

PAKET: Implantmed SI-1023*

+ 1 chirurgisches Instrument**

*mit Licht und kabelloser Fußsteuerung

**wählbar aus dem W&H Sortiment



3.970 Euro

statt 5.180 Euro

Ultraschallgerät Piezomed SA-320

- Automatische Spitzenerkennung
- Drei individuelle Betriebs-Modi
- Ideale Ausleuchtung durch Ring LED
- Erhältlich mit kabelloser Fußsteuerung

PAKET: Piezomed SA-320*

+ 4 Spitzen**

*verschiedene Geräte-Varianten verfügbar

**wählbar aus dem W&H Sortiment



2.450 Euro

statt 2.731 Euro

Aufbereitungsgerät Assistina 3x3

- Automatische, validierte Innen- und Außenreinigung
- Kurze Zykluszeit – nur rund 6 Minuten
- Optimales Preis-/Leistungsverhältnis – geringe Anschaffungskosten und sparsamer Verbrauch

PAKET: Assistina 3x3

+ 2 Adapter*

*wählbar aus dem W&H Sortiment



3.595 Euro

statt 3.953 Euro

W&H Osstell ISQ Modul

- Einzigartiges System zur Messung und Dokumentation der Implantatstabilität
- Beobachtung der Osseointegration – Kontrolle des Implantat-Einheilungsprozess auch bei Risikopatienten
- Einfach nachrüstbar mittels Plug-and-Play

PAKET: Implantmed SI-1023*

+ 1 chirurgisches Instrument**

+ W&H Osstell ISQ Modul

*mit Licht und kabelloser Fußsteuerung

**wählbar aus dem W&H Sortiment



5.970 Euro

statt 7.680 Euro



6.820 Euro

statt 7.540 Euro

Aufbereitungsgerät Assistina TWIN

- Automatisches Ölpflegegerät
- Rekordzykluszeit – nur 10 Sekunden
- Geringe Wartezeiten durch Zwei-Kammernsystem
- Einfaches und ergonomisches Bedienkonzept

PAKET: Assistina TWIN

+ 1 Adapter*

+ 1 TWIN Care Set

*wählbar aus dem W&H Sortiment

**W&H
Austria Aktion**

bis 14. 12. 2018
Fragen Sie nach einem
individuellen Angebot bei
Ihrem W&H Fachberater
oder Ihrem Dentaldepot!

W & H



6.750 Euro
statt 8.136 Euro

7.250 Euro
statt 8.636 Euro

Wasserdampfsterilisator Lisa Remote

- Zeitersparnis und Schonung der Instrumente durch patentierte Eco Dry Technologie
- Rückverfolgbarkeit dank Wi-Fi und Beladungsfreigabe am Display
- Einfache Wartung erst nach 5 Jahren (4000 Zyklen)
- Zwei Kammergrößen: 17 l und 22 l
- 2 Jahre Garantie
- 1.000 Euro Listenpreisvorteil

Paket: Lisa Remote 17
+ Multidem C27*

Paket: Lisa Remote 22
+ Multidem C27*

*zur Herstellung von demineralisiertem Wasser

Kulzer

TRANSLUX WAVE

Für sicheres nachhaltiges Polymerisieren: LED Polymerisationsleuchte zum Aushärten dentaler Materialien wie Adhäsive und Komposite. Sie sorgt für eine beständige Qualität und die optimale Durchhärtungstiefe von hochwertigen Restaurationen im Wellenlängenbereich von 440–480 nm.

- Stiffförmiges Handstück mit optimiertem 360°-Winkel
- 1-Knopf-Bedienung: Programme 10 oder 20s. Anzeige des Programmwechsels durch LED
- Leistungsstarker Li-Ion-Akku

Beim Kauf einer Translux Wave erhalten Sie Venus Composite im Wert von 100 Euro gratis dazu.



AKTION



DYNAMIX Speed

Präzision in Hochgeschwindigkeit: Wenn es darum geht, mit hoher Geschwindigkeit zu mischen, kostbare Zeit zu sparen und gleichzeitig eine konstante, blasenfreie Mischqualität zu gewährleisten, fällt die Entscheidung leicht: Praktische Kartuschen und das funktionale Dynamix speed bilden zusammen ein durchdachtes System mit allen Vorteilen des automatischen Anmischens von Abformmaterialien.

- Präzise Dosierung, schnelle Anmischung (auch bei Putty-Materialien)
- 3 Fördergeschwindigkeiten inkl. High-speed-Option wählbar
- Mischqualität für konstante Passgenauigkeit gleichbleibend



Beim Kauf eines Dynamix speed, erhalten Sie ein Flexitime Trial Kit Ihrer Wahl gratis dazu.

cara Print 4.0

Der von Dentalfachleuten entwickelte 3D-Drucker.

Schnell

- Die meisten Restaurationen können in einer Stunde oder weniger gedruckt werden.
- Mehrere unterschiedliche Restaurationen können simultan und ohne zusätzlichen Zeitaufwand gedruckt werden.
- Mit der Digital Light Projection-Technologie (DLP) kann jede Schicht mit nur einem Lichtblitz erzeugt werden.

Präzise: cara Print 4.0 erzielt glattere, gleichmäßigere Oberflächen als konkurrierende 3D-Drucker. Die außergewöhnliche Präzision in der z-Achse und die perfekt abgestimmten Materialparameter erlauben dem Zahntechniker, Restaurationen in praktisch jede Richtung zu positionieren – für einen jederzeit perfekten Sitz.

ker, Restaurationen in praktisch jede Richtung zu positionieren – für einen jederzeit perfekten Sitz.

Wirtschaftlich: Der Einsatz von cara Print 4.0 im eigenen Labor reduziert Kosten und die Herstellungsdauer für viele Indikationen im Vergleich mit analogen Verfahren, Fräsen oder anderen 3D-Druckern:

- wenig Abfall im Vergleich zum Fräsverfahren dank additiver Fertigung
- langlebiger Kunstharzbehälter statt Wegwerflösung
- Nachfüllsystem statt Kartuschen, Füllstandskontrolle leicht gemacht



cara Scan 4.0

cara Scan 4.0 ist ein leicht bedienbarer, leistungsstarker Zwei-Achsen-Scanner, der dank der kleinen Abmessungen und des niedrigen Gewichts in jedes Labor passt. Die hochpräzisen Tischgeräte messen beim vollautomatischen Scan-Vorgang mit einer Genauigkeit von 15 Mikrometern (25% schneller als der cara scan 3.2) und bieten Ihnen verschiedene Scan-Strategien:

- In-Place-Strategie: Erfassen Sie die exakte Position von einzelnen Zähnen
- Multi-Die-Strategie: Scannen Sie mehrere Zähne auf einmal.
- Einzelkappen: Arbeiten Sie mit der vollautomatischen Version für Einzelkappen.
- Das selektive Scannen von Zahnfleisch, Wax-ups und Check-Bites.

EMS

AIRFLOW® Prophylaxis Master

AIRFLOW® Prophylaxis Master ist die jüngste Innovation von EMS zur erfolgreichen Anwendung der „Guided Biofilm Therapy“. Das Gerät verfügt über AIRFLOW® und PIEZON® Ultraschall und stellt somit eine umfassende Lösung für die Prophylaxe und Parodontalbehandlung dar.

Das bewährte AIRFLOW® PLUS Pulver ermöglicht eine sanfte, sichere und effiziente Entfernung von Biofilm, Verfärbungen und jungen Zahnstein, sowohl sub- als auch supragingival. Dies minimiert den Einsatz von Handinstrumenten. Auf Polierer, Bürsten und Polierpaste kann sogar gänzlich verzichtet werden. Residualer Zahnstein

wird dank der PIEZON® NO PAIN Ultraschalltechnologie mit der PS-Spitze effizient und zugleich schmerzarm entfernt. Die gesamte Behandlung erfolgt mit geregelter Wassertemperatur, was wesentlich zum Komfort des Patienten beiträgt.

Der kabellose Fußanlasser verfügt über eine Boost-Funktion, die das kurzzeitige Arbeiten mit Maximalleistung ermöglicht. Das Gerät wurde für eine intensive professionelle Anwendung entwickelt und zeichnet sich durch einzigartige Ergonomie, hohe Präzision, einfache Wartung und Kompatibilität mit den höchsten Hygieneanforderungen aus.



Plandent

3D Systems NextDent™ 5100

Für Zahnlabore und Zahnkliniken

Der NextDent 5100 3D-Drucker ermöglicht die Fertigung von Zahnmodellen für Prothesen oder kieferorthopädische Instrumente. Die Figure 4 Technologie ist mit den Branchenstandards für Intra-Oral-Scanner und -Software kompatibel. Anwender profitieren von durchgängigen Arbeitsprozessen. Die Herstellung erfolgt dabei viermal so schnell wie bei vergleichbaren Systemen. Die rasche Produktion ermöglicht eine schnellere Versorgung der Patienten, während das Labor neben Zeit auch Kosten spart. Beim 3D-Druck von Prothesen beläuft sich

die Zeitersparnis auf 70 bis 80 Prozent. Produzieren Sie präzise Dentalprothesen mit zahlreichen Details. Präzise Arbeitsmodelle, Bohrschablonen und kieferorthopädische Thermoformmodelle in weniger Zeit, günstiger und mit höherer Qualität. NextDent bietet 30 verschiedene Resine in unterschiedlichen Farben. Die Dentalmaterialien sind biokompatibel und sind CE zertifiziert.

Abmessungen: W 70 x L 68 x H 135 cm
Gewicht: 35 kg/54 kg mit Ständer

9.900 Euro



275 Euro

LC-3DMixer

Vorrichtung zum Abrollen/Kippen/Rühren von 3D-Druckwerkstoffen. Einige Druckharze müssen gut vermischt werden, um ihre Partikel harmonisch in der Flüssigkeit zu verteilen. Das Schütteln von Hand reicht bei hochgefüllten, kolorierten Materialien nicht aus. Bei nicht ausreichender Vermischung können Farbabweichungen und Fehldrucke auftreten. Der NextDent LC-3D Mixer sorgt dafür, dass Ihre NextDent 3D-Materialien jederzeit einsatzbereit sind und eine optimale Konsistenz aufweisen.

Planmeca Emerald™

Der brandneue Intraoralscanner Planmeca Emerald™ ist ein kleiner, leichter und extrem schneller Scanner mit herausragender Präzision. Digitale Abdrücke zu nehmen ist damit leichter denn je. Das perfekte Werkzeug für reibungslose und effiziente Arbeitsabläufe in der Praxis.

Das Juwel unter den Intraoralscannern

- Kleine Größe und geringes Gewicht
- Herausragende Geschwindigkeit und Präzision
- Voll integriertes Farbscannen für natürliche Farben
- Einfache Plug-and-play-Lösung – bequemer Austausch zwischen Behandlungsplätzen
- Autoklavierbare Spitze und nahtlose Bauweise gewährleisten perfekten Infektionsschutz
- Aktive Anti-Beschlag-Funktion an der Scannerspitze
- USB3-Anschluss
- Offenes STL-Dateiformat
- Integration in Behandlungseinheit – mit Fußschalter steuerbar
- Kompatibilität mit den Softwarepaketen Planmeca Romexis® und Planmeca PlanCAD® Easy – permanenter Zugriff auf Scandaten in Echtzeit



29.800 Euro

statt 33.833 Euro
Leasing auf Anfrage möglich.

LC-3DPrint Box

Hochmoderne UV-Licht-Box für die erforderliche Nachhärtung von 3D-Druckmaterialien. 12 UV-Lampen, strategisch positioniert, stellen sicher, dass das Produkt von allen Seiten beleuchtet wird, wodurch ein schneller und einheitlicher Härtungszyklus gewährleistet wird. Dank des großzügig bemessenen Innenraums (Ø 26 cm, H 19,5 cm) können problemlos mehrere Produkte gleichzeitig gehärtet werden. Zusätzlich ist in der Box auch noch genügend Platz für einen Artikulator. Bei Bedarf können die UV-Lampen leicht ausgetauscht werden.



1.500 Euro



Aktion: fläh. Starterpaket

4.500 Euro

fläh. Zahnaufhellung mit Konzept.

Nur bei Plandent – EXKLUSIV in Österreich. Zahnaufhellung, wie Sie sich diese schon immer gewünscht haben.

- Schonende Zahnaufhellung mit perfekten Ergebnissen – begeisterte Patienten in ihrer Praxis
- Intuitive Behandlung mit allem, was Sie brauchen – verlässliche Ergebnisse – jedes Mal
- Perfekte Integration in Ihre Praxis – individuelle Beratung und Marketingbetreuung nach Ihren Bedürfnissen

Ausstattung: fläh. Whitening-Lamp, 30 Behandlungen fläh., fläh. Gel (6 % oder 32 %), fläh. Lippenabhalter, fläh. Gingiva Protector, Vitamin E, After Whitening-Mousse, Zahncreme

LaserneedleTOUCH

Moderne Lasertherapie im Dentalbereich: Neue therapeutische Möglichkeiten dank der fünf Hauptwirkungen des therapeutischen Lasers, die mir den verschiedenen Wellenlängen des Lichts erreicht werden können.

Wirkungsweise:

- anti-inflammatorisch
- zellproliferierend
- analgetisch
- anti-Bakteriell
- anti-ödematös

Einsatzmöglichkeiten:

- intraoral und
- extraoral

Indikationen, bei denen die Therapie sehr gute Ergebnisse erreichen kann:

- Craniomandibuläre Dysfunktionen (arthritisch und muskulär)

- Beschleunigung der Zahnbewegung
- Reduktion der Schmerzen der Zahnbewegung und bei dentiner Hypersensitivität
- Reduktion entzündlicher Zustände, wie Aphten, Gingivitis, Stomatitis oder Parodontitis
- Verbesserte Wund- und Knochenheilung z.B. nach Zahnextraktionen, Gingivektomie oder

Distractionen:

- Neurorehabilitation bei Nervenschädigungen und Parästhesien

4 rote Laserkanäle, 5 infrarote Laserkanäle, 1 violetter Laserkanal, Trolley, 2 Dentalhalter (0 und 30 Grad), flexibler Behandlungsarm, Standardzubehör

Tolle Anwendungen auch für KFO und Chirurgie!



12.100 Euro



KaVo Kerr



959 Euro

Demi™ Ultra

Dental-Polymerisationslampen

LED-Ultrakondensator-Lichthärtungssystem

Die Kerr Demi™ Ultra LED-Polymerisationslampe mit Ultrakondensator ist der neueste technische Fortschritt in der dentalen Lichthärtung von der Marke Kerr Demi. Es ist die erste Polymerisationslampe, die Zahnärzte frei von Akkus und Kabeln macht.

- Sie wird mit dem revolutionären, in nur 40 Sekunden voll aufladbaren U-40™-Ultrakondensator betrieben, der unvergleichliche Anwenderfreundlichkeit bietet.
- Die patentierte C.U.R.E.™-Technologie von Demi Ultra liefert rasch eine einheitliche Aushärtungstiefe bei branchenführend niedrigen Temperaturen.
- Die Easy-Suite™-Bedienoberfläche kombiniert leichte und intuitive Bedienung mit müheloser Reinigung.



DIAGNOcam™

Bei der KaVo DIAGNOcam ersetzen Lichtwellen die sonst zur Karieserkennung benötigten Röntgenstrahlen und ermöglichen Aufnahmen in exzellenter Brillanz und Bildqualität.

- Die Lichtquelle am Gerätekopf durchleuchtet den Zahn von der Wurzel aus in Richtung Zahnoberfläche.
- Eine digitale Videokamera zeigt die Situation live auf dem gewünschten Bildschirm.
- Der Zahn wird zum Lichtleiter und macht die Zahnstrukturen sichtbar: Bereiche mit Karies oder Cracks, die das Licht auf dem Weg zur Zahnoberfläche beeinträchtigen, erscheinen klar abgegrenzt und sichtbar dunkler.



3.999 Euro



1.200 Euro

RONDOflex

Spezial-Instrumente: die kraftvolle und schonende Methode

Definierte Pulverpartikel werden in einem Luftstrom auf hohe Geschwindigkeit beschleunigt (20 m/sec). Beim Auftreffen dieser Partikel auf die zu bearbeitende Stelle wird durch kinetische Energie Zahnschubstanz zielgenau abgetragen.

- Mit zusätzlicher Wasserzufuhr
- Reduzierte Pulverbelastung
- Wesentlich kleiner Schmutzradius
- Leichter entfernbare Korundpartikel
- Mehr Behandlungskomfort

Prophy Box SMARTmatic

Im Paket:

- 2 x Kerr Cleanic Tube Fluorid 100 g (1 x Mint, 1 x Berry Burst)
- 1 x Kerr OptiView Standard Kit (2 Stück)
- 2 x Kerr Prophy Clips und 1 x KaVo SMARTmatic PROPHY Instrument
- 7500 BUN Prophy Box S31, 30 x Pro-Cup Screw-Type
- 7501 BUN Prophy Box S33, 30 x Prophy Cup Snap-On
- 7502 BUN Prophy Box S53, 30 x Pro-Cup Latch-Type



325 Euro
bis zu 153 Euro Preisvorteil

ZWEI PROBLEME, EINE SPEZIELLE TÄGLICHE ZAHNPASTA



- + **63%** stärkere Reduktion der Schmerzempfindlichkeit*¹
- + **Fortwährende Verbesserung** der Schmerzempfindlichkeit über 24 Wochen^{1,2}
- + **40%** Verbesserung der Zahnfleischgesundheit³



Tägliche Duo-Effekt-Zahnpasta

Klinisch nachgewiesene Reduktion von Schmerzempfindlichkeit und Verbesserung der Zahnfleischgesundheit

Bietet alle Vorteile einer täglichen Zahnpasta

*Prozentuale Verbesserung des Schiff-Score verglichen mit einer normalen Fluorid-Zahnpasta nach 8 Wochen, Test 0,454% w/w Zinnfluorid-Zahnpasta vs. Kontrollzahnpasta nur mit Fluorid. Die Unterschiede des taktiven Schwellenwerts für die Testzahnpasta im Vergleich zu reiner Fluorid-Zahnpasta betragen 7,5g nach 4 Wochen und 27,2g nach 8 Wochen.

¹Studie durchgeführt mit 0,454% w/w Zinnfluorid-Zahnpasta; Messung von Schiff-Score sowie Bewertung mittels DHEQ-Fragebogen.

²Prozentuale Verbesserung des Blutungsindex nach 24 Wochen, Test 0,454% w/w Zinnfluorid-Zahnpasta vs. Kontrollzahnpasta nur mit Fluorid. Die Studie belegte auch eine Verbesserung um 19% beim modifizierten Gingiva-Index für die Test-Zahnpasta vs. Kontrollprodukt in Woche 24. Beide Werte stellen Indikatoren für eine Verbesserung der Zahnfleischgesundheit dar.

1. Parkinson CR, et al. Am J Dent. 2015; 28: 190-196. 2. 204930. GSK data on file. April 2017. 3. RH01515. Clinical study report, GSK data on file.

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.
© 2018 GSK oder Lizenzgeber

Pluradent



8.700 Euro
statt 10.240 Euro

MELAtherm Paket, Melag

Thermodesinfektor mit aktiver Trocknung

MELAtherm Paket:

- 1 x MELAtherm 10
- 1 x Basiskorb mit Injektorschiene
- 1 x Einsatzgestell für 3 MELAstore-Trays/Siebkassetten
- 3 x MELAstore-Tray 100
- 1 x Flexkorb 2
- 1 x Einsatzgestell für Abdrucklöffel, Scheren und Klemmen
- 1 x Einsatzgestell für Gelenkinstrumente
- 1 x Instrumentenkorb Standard
- 1 x Kleinteile-Behälter

Lisa Remote 17, W&H

- Lisa Remote Sterilisator
- 5 Aluminiumtrays
- Helix Test
- Trayhalter
- 8 GB USB Stick

inkl. Multidem C27



5.490 Euro
statt 8.136 Euro



2.390 Euro
statt 3.073 Euro

ORA, Zenium

Deckenleuchte
mit Hochleistungs-LED-Technologie
Maße: 1.280 x 707 x 50 mm

S220TR Continental, Stern Weber

- Arztelement: pneumatische Bremse für Arm, 6F Spritze, Turbinenlinie, 2 x Motor mit Licht, ZEG, Warmwasserheizung
- Mundspülbecken: Keramik – Handbewegung, Nassabsaugung
- Assistentinnenelement: glatte Absaugschläuche, Selektivablage
- Patientenstuhl: Farbe nach Wahl, Kopfstütze pneumatisch,
- Multifunktions-Fußpedal Pendel
- Leuchte: Venus Plus L

23.900 Euro
statt 36.400 Euro
mtl. Mietkaufrate 399 Euro*



* Laufzeit 60 Monate. Die Laufzeit beginnt mit dem Ersten des auf die Bereitstellung des Objektes folgenden Monats. Für den Zeitraum zwischen Bereitstellung des Objektes und 1. Mietkaufrate wird ein anteiliges Entgelt verrechnet. Die Umsatzsteuer auf die Summe der Raten sowie das einmalige Bearbeitungsentgelt werden mit der 1. Mietkaufrate vorgeschrieben. Die Rate ist fix auf die Laufzeit. Das Angebot der abcfinance GmbH gilt vorbehaltlich Bonitätsprüfung. Alle Preise verstehen sich rein netto zzgl. MwSt., sofern nicht anders angegeben (Skonto bereits berücksichtigt). Aktionspreise sind nicht mit Herstelleraktionen kombinierbar. Die Lieferung erfolgt zu unseren bekannten Liefer-, Montage- und Zahlungsbedingungen. Abbildungen beispielhaft, Preisirrtümer und Änderungen vorbehalten. Gültig vom bis 23.12.2018.



19.990 Euro
statt 34.150 Euro
mtl. Mietkaufrate 373 Euro*

OP 2D Paket, KaVo

Der exzellente Einstieg in das digitale Panoramaröntgen

- hochwertiges Panorama-Röntgengerät mit der V-Shape-Beam Technologie für optimierte Bildgebung
- High-End Systemtechnologie für klare, homogene Bilder zur vollständigen, täglichen Routinediagnostik
- intuitive Bedienung dank Touchscreen mit selbsterklärenden Symbolen
- stabile 5-Punkt-Patientenpositionierung verringert Unschärfen und minimiert Fehlaufnahmen

OP 2D Paket:

- inkl. Paket GO Digital (Scan eXam One, iPad, Prüfkörper und Router)
- inkl. 2 Jahre Garantie und 5 Jahre Garantie auf Strahler und Sensor

Carestream Dental

Intraorales Speicherfoliensystem – CS 7200

Perfekt für Einzelpraxen:

Der kompakte und flüsterleise neue intraorale Speicherfolienscanner CS 7200 bietet mit seinem CR System mit einer tatsächlichen Auflösung von bis zu 19 LP/mm eine kompromisslose Bildqualität. Über eine intu-

itive Bedienung erstellt das extrem schlanke System in ruhigem Scanbetrieb hervorragende Aufnahmen in nur 5 Sekunden. Das CS 7200 lässt sich - einfach wie ein Sensor - per USB an den Computer anschließen.

Unser Weihnachtspräsent für Sie:

Zusätzlich 2 x 200 Hygieneschutzhüllen gratis!



Intraoralscanner CS 3600

1. Schnell und einfach Scannen

Legen Sie den Scanner auf den Zähnen auf oder bewegen Sie ihn über die Zähne – fehlende Daten können jederzeit hinzugefügt werden, ohne von Vorne beginnen zu müssen.

2. Integration in Praxismanagement Software

Die Einbindung des Scanners in Ihren Workflow funktioniert ganz einfach: über eine intuitive Benutzeroberfläche, die kompatibel mit Ihrer Software ist. Sie können auf jedem PC in Ihrer Praxis auf Ihre Daten zugreifen.

3. Präzise und richtige Daten

Generieren Sie präzise und wiederholbar korrekte Ergebnisse (Precision & Trueness).

4. Offene .STL und .PLY Daten

Kompatibel von jedem Labor zu öffnen.

5. Keine Lizenzkosten

Keine nachgelagerten Lizenzgebühren.

Unser Weihnachtspräsent für Sie: Kostenfreie und unverbindliche Demonstration des CS 3600 in Ihrer Praxis - einfach anmelden unter: http://go.carestreamdental.com/CS_3600



orangedental

opt-on® 2.7/3.3 TTL

Die Lupenbrille mit perfektem Tragekomfort und variablem Arbeitsabstand. Vergrößertes Sehen und Licht sind Voraussetzung für präzise Diagnosen und minimal invasives Behandeln in allen Indikationsbereichen. Bei einer Lupenbrille zählen maximale Tiefen- und Randschärfe sowie höchster Tragekomfort. Durch die asphärischen Linsen und das geringe Gewicht erzielt die opt-on® Höchstnoten.

- 2.7 oder 3.3 fache Vergrößerung
- Großes Sehfeld 75-125 mm [2.7 TTL]/60-80 mm [3.3 TTL]
- Hohe Tiefen- und Randschärfe
- Geringes Gewicht [32 g]
- Vario-Clips (entspiegeltes Linsensystem) für Arbeitsabstände von 250–500 mm
- Auswechselbarer entspiegelter Schutz
- Variable Fassungsneigung für ergonomische Arbeitshaltung
- Made in Germany by orangedental



spot-on® cordfree



Lichtsystem: Qualität – Made in Germany

- cordfree = Arbeiten ohne störende Kabel
- Extrem leicht mit nur 18 g für dauerhaften, angenehmen Tragekomfort
- Tageslichtqualität CRI 90 (=colour rendering index, (CRI 100=Tageslicht))
- Einfache Bedienung via Touchbutton
- Schneller Akkuwechsel ohne Absetzen der Brille
- Lieferumfang: 1 Ladestation für 2 Akkus, 2 Akkus, 1 USB-Kabel, 1 Befestigungsadapter fest oder Magnetadapter und 1 hochwertiger Aufbewahrungskoffer
- Konfigurierbar durch Tippen: Dauerlicht und winkelabhängige Abschaltautomatik (3 Stufen), steigert Energieeffizienz + Blendschutz

Dürr Dental

VistaCam iX HD – Intraoralkamera

Eine Kamera für alle Fälle mit Wechselkopfprinzip, stufenlosem Autofokus und echter HD-Bildqualität

Die VistaCam iX HD ist ein neuer Meilenstein in der Kariesfrüherkennung. Mit intraoralen, infrarot und fluoreszierenden Aufnahmen in HD-Qualität sorgt sie vor der Behandlung für ein klares Bild vom Patienten.

- **Ein Wechselkopf nach Wahl gratis**
- Brillante HD-Bildqualität auch im Videomodus
- Multikopf-Kamerasystem (Cam, Proof, Proxi)
- Stufenloser Autofokus für intraorale, extraorale und Macro Aufnahmen (Cam-Kopf)
- Hygienisch, Schutzhülle und/oder wischdesinfizierbar
- USB 3.0 und 2.0 Schnittstelle, Mehrplatzfähig
- Standard Treiber, keine Installation nötig



Ein Wechselkopf
nach Wahl gratis

cara Print 4.0

Schnell, präzise, wirtschaftlich: Passt perfekt.

- » **cara Print 4.0:** ein 3D-Drucker, der die Genauigkeitsanforderungen für alle polymerbasierten Indikationen erfüllt.
- » Stellt **dentale Indikationen schneller und wirtschaftlicher** her als andere Drucker.
- » Mit **dima Print**-Materialien ist er in der Lage, alle Arten polymerbasierter Restaurationen herzustellen.
- » Unser **offener und zugleich umfassender digitaler Workflow** bietet Ihnen alles aus einer Hand, inklusive Training und Support.

Erfahren Sie mehr über einen 3D-Drucker, der von den Dentalexperten von Kulzer für Zahntechniker entwickelt wurde. Besuchen Sie unsere Website und sehen Sie sich unser Video an: www.kulzer.at/3DDruck

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Dürr Dental

Dampf-Sterilisator Hygoclave 90 mit DuraSteam Technologie

- Schnellster Sterilisationszyklus (Universal-Programm 134 °C / 5,5 Min. ab 12 Min.)
- Geringer Wasser- und Energieverbrauch
- Bis 10 kg Beladungskapazität (bei der Benutzung von Containern)
- Perfekte Dokumentation mit Freigabe am Gerät per Unterschrift
- Geringe Betriebskosten
- Alle relevanten Freigabeparameter werden intern und direkt als PDF-Dokument gespeichert. PC-Anbindung nicht zwingend erforderlich
- Kalenderfunktion für minutengenaues Planen der Ein-, Aus- und Vorheizzeiten für die gesamte Woche

Die innovative DuraSteam Technologie

- Vollständige Heatpipe Doppelkammer zum gleichmäßigen Durchheizen der Sterilisierkammer
- Daran gekoppelter Hochleistungsdampfgenerator für schnelle Prozesszeiten und exzellente Trocknung



- Komplette Edelstahlbauweise mit direkt auf die Kammer aufgeschweißten Ventilkörpern für weniger potenzielle Undichtigkeitsstellen und keine Ionenverschleppung
- Dreikolbenmembranpumpe und Dampfkondensator für sehr gute Entlüftungsleistung und somit beste Sterilisations- und Trocknungsergebnisse

** Beim Kauf eines Hygoclave 90 und gleichzeitiger Rückgabe Ihres alten Praxis-Autoklaven (herstellerunabhängig) erhalten Sie einen Listenpreisvorteil von 1.000 € brutto. Weitere Aktionsdetails erhalten Sie bei Ihrem Dental-Depot.



Instrumententisch im Wert von 198 Euro kostenlos!

Hygopac Plus

Validierbares Durchlaufsiegelgerät für die normgerechte Versiegelung von Sterilisiervpackungen wie Hygofol.

- Intelligentes Validierungskonzept nach DIN EN ISO 11607
- Datenspeicherung über SD Karte oder Netzwerk
- Hohe Siegelgeschwindigkeit
- Minimaler Platzbedarf
- Intuitive Bedienung
- Elegantes, funktionales Design

Versiegeln mit System: Mit dem Zubehör und den Verpackungsfolien aus dem Hygopac System meistern Sie die Arbeit mit links. Der tägliche Siegelnahttest Hygopac Sealcheck ermöglicht die tägliche Kontrolle der Siegelnahtqualität auf einen Blick und bringt so ein zusätzliches Stück Sicherheit.

Hygasonic

Ultra schnell mit Ultraschall
Beheizbares Ultraschallgerät für die gründliche Reinigung von Instrumenten, Hilfsmitteln, Prothesen etc. Zudem kann das Instrumentarium durch Einsatz der ID-/ MD-Produkte sicher desinfiziert werden

- Effektive und materialschonende Desinfektion und Reinigung
- Gleichmäßige Reinigung durch Schallfeldoptimierung
- Leistungssteigerung durch „Boost-Funktion“
- Entgasung von Lösungen durch „Degas-Funktion“

Einsatzkorb kostenlos!



Lunos® MyLunos – Pulverstrahlhandstück mit Wechselkammerprinzip

Lunos® ist das neue Premium-Prophylaxe-System von Dürr Dental. Mit dem uns eigenen Anspruch – das Beste hat System – haben wir eine umfassende Lösung entwickelt, die Prophylaxe effektiver, bequemer und flexibler macht. Das Ergebnis: der Praxisalltag wird spürbar entspannter.

Natürlich steckt in allen Lunos® Produkten und dem begleitenden Beratungsservice höchste Premium-Qualität, damit eins sicher ist: strahlendes Lächeln bei Prophylaxe-Spezialisten, Zahnarzt und Patienten.

- Drehbare Spitze um 360 Grad
- Handstück und Einzelteile komplett maschinell aufbereitbar
- Wechselkammerprinzip
- Vorbereitung der Behälter

Lunos® Aktion kostenlos:

- 1 x Lunos® MyLunos
- 1 x Lunos® Prophylaxepulver Collection
- 1 x Pulverbehälter

* Alle Preise verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung von Dürr Dental zzgl. MwSt. Verfügbar für Turbinenkupplungen von KaVo, Sirona, W&H, BienAir und NSK. Bitte beachten: Düse von MyLunos momentan ausschließlich für die supragingivale Behandlung verfügbar. Perio-Düse für den subgingivalen Einsatz bald erhältlich.



Aktionspreis 1.360 Euro*



Acteon



PIEZOTOME Cube LED

- Sechs Arbeitsspitzen für Osteotomie, Sinuslift und Exzision inklusive!
- Touch- und anwenderorientierte Oberfläche
- Selektiver Schnitt, reagiert nur im Hartgewebe
- DPSI Technologie für mehr Leistung und noch höherer Sicherheit im Weichgewebe
- Newtron Technologie: sofortige Anpassung der Leistung

Paket: Piezotome Cube LED
+ Essential Kit & Chirurgie-Kit Ihrer Wahl*
*wählbar aus dem ACTEON Sortiment

5.280 Euro
statt 7.514 Euro

NEWTRON® P5 XS B.LED

- Die spezielle Härte entspricht nahezu dem Zahnschmelz
- Automatische Leistungseinstellung und perfekt kontrollierte Vibrationen dank der Newtron®-Technologie
- Der Anwender profitiert vom verbesserten Tastsinn
- Größtes Spitzensortiment mit höherer Wirksamkeit selbst bei niedriger Leistung – für die verschiedensten klinischen Anwendungen

Paket: Newtron P5XS
+ 6 Spitzen, 3 davon wählbar*
*aus dem ACTEON Sortiment

2.108 Euro
statt 2.905 Euro





Acteon

AIR-N-GO EASY

- Akkurater Pulverstrahl zur restlosen Entfernung
- Schlankes, leichtes Handstück mit 360°-Drehverhalten
- Erleichterte Inbetriebnahme und Reinigung
- Drei autoklavierbare Perio-Düsen (optional) zur subgingivalen Anwendung

Paket: AIR-N-GO EASY
+ 1 kg CLASSIC Pulver



991 Euro
statt 1.322 Euro

Hält, was es verspricht.
Heute und morgen!

SciCan



STATIM® G4 Kassettenautoklav

- EN 13060 konform - nachweislich auch für kritische Instrumente, wie z. B. Hand - und Winkelstücke geeignet
- integrierter Datalogger
- netzwerk- und internetfähig
- schonende Sterilisation

Statim 2000G4
4.500 Euro
statt 5.150 Euro

Statim 5000G4
5.700 Euro
statt 6.650 Euro

STATMATIC™ smart Reinigungs- und Pflegegerät

Das Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige und schonende Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. Das integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung.

- 4 verschiedene Reinigungs- und/oder Pflegeprogramme
- Zyklusdauer für 3 Instrumente ca. 10 Minuten
- separate Spannzangen-Pflegedüse
- USB-Schnittstelle zur Dokumentation
- validierbare Innenreinigung

Beim Kauf eines STATMATIC™ smart ist ein Adapter nach Wahl bereits inklusive.



1.099 Euro
gültig bis 11.03.2019

VDW

Starter Kit mit RECIPROC® blue

Erleben Sie das erste reziproke Winkelstück

- Das RECIPROC® direct Winkelstück kann direkt mit Ihrer vorhandenen Behandlungseinheit genutzt werden
- Einfach auf Ihren Elektro- oder Druckluftmotor* klicken und Sie können mit der RECIPROC® one file endo-Behandlung starten
- Profitieren Sie von der innovativen Technik, mit der RECIPROC® Instrumente sicher und effizient angetrieben werden

- RECIPROC® direct Winkelstück
- 24 RECIPROC® blue Instrumente (25 mm), steril, 12 x R25, 6 x R40, 6 x R50
- 1 Sprayadapter für manuelle Ölpflege
- Anwenderkarte, Gebrauchsanweisung



Implantmed mit W&H Osstell ISQ module für sichere Behandlungsergebnisse.

Mit dem als Zubehör erhältlichen W&H Osstell ISQ module ist eine gesicherte Bewertung der Implantatstabilität möglich. Zusammen mit der Drehmomentkontrolle erhöht das substantiell die Sicherheit im Behandlungsablauf. Jederzeit upgraden – für heute und morgen!

Fragen Sie nach dem GoodieBook Herbst '18 mit weiteren attraktiven Aktionen aus dem aktuellen W&H Sortiment!

implantmed

Ivoclar Vivadent

IvoBase® / ProBase Cold®

1 x IvoBase Injector

- + 1 x IvoBase Küvetten Set*
- + 1 x IvoBase Hybrid Kit 20 Pink-V*
- + 1 x IvoBase High Impact Kit Pink-V*

5.232,50 Euro
statt 8.121,50 Euro



Programat® Pressöfen

- 1 x Programat EP 3010
- + 1 x Vakuumpumpe VP5*
- + 1 x IPS Ivocolor Starter Kit A-D*

7.995 Euro
statt 9.397,50 Euro

Programat P310

- + 1 x Vakuumpumpe VP5*
- + 1 x IPS Ivocolor Starter Kit A-D*

4.075 Euro
statt 5.477,50 Euro

Inhalt:

- 5x IPS Ivocolor Essence á 1,8 g
- Farbe: EO1 white, E02 creme, E10 mahogany, E17 anthracite, E21 basic red
- 3x IPS Ivocolor Shade Dentin á 3 g Farbe: SD1, SD2, SD4
- 2x IPS Ivocolor Shade Incisal á 3 g Farbe: SI1, SI3; 1x IPS Ivocolor Glasurpulver 1,8 g
- 1x IPS Ivocolor Glasurpaste 3 g; 1x IPS Ivocolor Anmischflüssigkeit allround 15 ml
- 1x IPS Ivocolor Essence Fluid 15 ml; 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Essence
- 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Shade; 1x Modellierpinsel



Programat P510

- + 1 x Vakuumpumpe VP5*
- + 1 x IPS Ivocolor Starter Kit A-D*

5.360 Euro
statt 6.762,50 Euro

Inhalt:

- 5x IPS Ivocolor Essence á 1,8 g
- Farbe: EO1 white, E02 creme, E10 mahogany, E17 anthracite, E21 basic red
- 3x IPS Ivocolor Shade Dentin á 3 g Farbe: SD1, SD2, SD4
- 2x IPS Ivocolor Shade Incisal á 3 g Farbe: SI1, SI3; 1x IPS Ivocolor Glasurpulver 1,8 g
- 1x IPS Ivocolor Glasurpaste 3 g; 1x IPS Ivocolor Anmischflüssigkeit allround 15 ml
- 1x IPS Ivocolor Essence Fluid 15 ml; 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Essence
- 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Shade; 1x Modellierpinsel

Alle angegebenen Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt., Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Angebote gültig bis 31.01.2019 – solange der Vorrat reicht. Diese Angebote sind nicht mit gesonderten Verkaufsaaktionen kombinierbar. Die Bestellung und damit auch Ihre Daten werden an den von Ihnen angegebenen Händler weitergeleitet. Ihre Bestellung ist erst durch den Vertragsabschluss mit dem Händler zu den zwischen Ihnen und dem Händler vereinbarten Preisen und Konditionen verbindlich. Die Aktionsangebote erhalten Sie nur bei den jeweils teilnehmenden Händlern. Die mit * markierten Positionen werden Ihnen direkt ab Ivoclar Vivadent AG Schaan zugestellt.

Programat P710

- + 1 x Vakuumpumpe VP5*
- + 1 x IPS Ivocolor Starter Kit A-D*

6.765 Euro
statt 8.167,50 Euro

Inhalt:

- 5x IPS Ivocolor Essence á 1,8 g
- Farbe: EO1 white, E02 creme, E10 mahogany, E17 anthracite, E21 basic red
- 3x IPS Ivocolor Shade Dentin á 3 g Farbe: SD1, SD2, SD4
- 2x IPS Ivocolor Shade Incisal á 3 g Farbe: SI1, SI3; 1x IPS Ivocolor Glasurpulver 1,8 g
- 1x IPS Ivocolor Glasurpaste 3 g; 1x IPS Ivocolor Anmischflüssigkeit allround 15 ml
- 1x IPS Ivocolor Essence Fluid 15 ml; 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Essence
- 1x Massenfarbschlüssel IPS Ivocolor Shade; 1x Modellierpinsel

Kuraray

KATANA™ Zirconia Block

Die Kunst, alles zu vereinen.

- Ästhetisch: Integrierter Farb- und Transluzenzverlauf
- Stark: 763 MPa*
- Schnell: 15 Minuten fräsen. 30 Minuten sintern.**

Der KATANA™ Zirconia Block vereint seine starken mechanischen Eigenschaften mit hoher natürlicher Ästhetik. Die hohe Transluzenz und hohe Biegefestigkeit führen zu einer außergewöhnlichen Ästhetik und zu besseren mechanischen Eigenschaften als Lithiumdisilikat-Glaskeramik.

* Biegefestigkeit (Dreipunkt-Biegeversuch) 763 MPa **Empfehlung des trocken Fräsen. 30 Min. sintern bei Nutzung des SpeedFire™ Ofens.

NEU!



PANAVIA™ V5

Befestigen Sie Ihre KATANA™ Zirconia Block Restaurationen mit unserem adhäsiven Befestigungskomposit PANAVIA™ V5.

Ihr Zement für jede Befestigung! Adhäsives Befestigungskomposit in der Automixspritze. Als Universalzement ist PANAVIA™ V5 zur Befestigung von Metall über Keramik bis hin zu Kompositen geeignet.

PANAVIA™ V5 Intro Kit in Clear oder Universal (A2)

Inhalte der Produktpackungen:

- Introductory Kit (#3604-EU Universal A2 oder #3605-EU Clear)
- 1 Spritze (2,4 ml), 1 Tooth Primer (2 ml)
- 1 CLEARFIL™ CERAMIC PRIMER PLUS (2 ml)
- 10 St. Mixing Tip, 50 St. Einweg-Pinsel (fein)
- 1 Mischtablett



95 Euro
statt 135 Euro

Klöss Dental

Tri AUTO ZX2

Einzigartig. Compact. Innovativ.

Tri Auto ZX2 vereint kabellosen Endomotor und Apex Lokator

- Der TriAuto ZX2 misst die Wurzelkanallänge exakt – unabhängig von Spülfüssigkeiten oder Blut im Wurzelkanal.
- Vorbeugung von Feilenbruch mit den Auto-Torque-Funktionen sowie aktiver Schutz vor Überinstrumentierung durch die Apical-Control-Funktionen.
- Optimum-Torque-Reverse (OTR) Funktion schützt vor Feilenbruch. Optimum Glide Path (OGP) Funktion ermöglicht maschinelle Gleitpaderstellung.
- Das 140 g leichte, kabellose Handstück sorgt für eine ausgewogene Gewichtsverteilung, maschinelle Gleitpaderstellung.



1.990 Euro
+ Starter Kit



PenCure 2000

Einleuchtend effektiv.

- Der parallele Lichtstrahl garantiert höchste Lichtintensität in allen Tiefen.
- Kurze Aushärtezeit von nur drei Sekunden
- Das effektive LED-Licht entwickelt kaum Wärme – für eine angenehme Behandlung.
- Der drehbare Instrumentenkopf erleichtert die Behandlung auf engstem Raum und ermöglicht eine direkte Bestrahlung der Zähne.
- Im Zeitschaltdisplay sind unterschiedlichen Modi aufrufbar: Standard-, Hochleistungs- und Pulsmodus sowie Sofortstart und Einzelzahnbleaching.

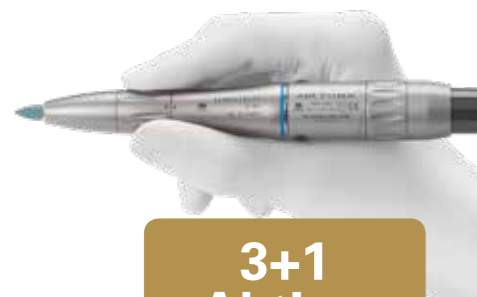
890 Euro

TwinPower Turbine

Minimale Größe, maximale Power.

- Die patentierte Doppelrotor-Technologie garantiert stets höchste Abtragsleistung – auch bei intensivem Einsatz
- Der Null-Rücksaugeffekt verhindert das Ansaugen von Speichel, Bakterien oder Blut.
- Dank dem patentierten Schnellstopp-Bremsring kommt die Turbine in zwei Sekunden zum Stillstand – und verringert so das Verletzungsrisiko.
- Die Ultra-Serie bietet viele Vorzüge: geringes Gewicht (50g), beste Sicht sowie ausreichend Bewegungsfreiraum.

**3+1
Aktion**



**3+1
Aktion**

TorqTech Hand- & Winkelstücke

Perfekt in der Balance.

- Präparation, Prophylaxe, Endodontie, Stripping, Debonding, Finieren oder Technicarbeiten – die Werkzeuge eignen sich für verschiedene Anwendungsgebiete.
- Dank durchdachtem Design liegen die Instrumente angenehm in der Hand und entlasten die Muskulatur.
- Das hochwertige Spannfutter verankert Tips und Bohrer sicher im Instrument.
- Mithilfe des Glasstablichtleiters ist eine helle Ausleuchtung des Arbeitsfeldes garantiert – ganz gleich, ob für LED- oder Halogenlichtquellen.

Veraviewepocs 3D R100

Kombisystem mit hohen Ansprüchen

- Alles in einem: Erstellung hochwertiger Panorama- und 3D-Aufnahmen
- Optional: Cephalometrie-Aufnahmen
- Zielgerichtet: Einfache 3D-Positionierung durch Panorama-Scout
- Strahlungsarm: 3D Dosis-Reduktions-Programm reduziert die Effektivdosis um bis zu 40% im Vergleich zu anderen Standardprogrammen
- Blick aufs Wesentliche: Das einzigartige Reuleaux-Aufnahmeformat steigert mit seiner innovativen dreieckigen Form die Deckungsgleichheit mit der natürlichen Zahnreihe und blendet unrelevante Bereiche aus
- Im Fokus: Es sind 8 Aufnahmevolumina wählbar – von Ø 40 x H 40 mm bis Ø R100 x H 80 mm.

ab
54.900 Euro



VITA

Die wirtschaftlichen VITA Ofensysteme stehen für höchste Qualität, Funktionalität, bewährte Technik, Individualität, Flexibilität und dank VITA Energy Efficiency sparen Sie bis zu 70% Ihrer Energiekosten ein. Jeder neue Ofen erfüllt das Grundprinzip von Fortschritt und Technologie: Arbeitsprozesse noch weiter zu vereinfachen, Ergebnisse noch weiter zu steigern.

Perfekt dank modularem Aufbau! Das in der Dentalbranche einmalige System umfasst:



VITA VACUMAT 6000 M

Premium-Keramikofen der durch höchste Qualität, Zuverlässigkeit und Ästhetik ein Maximum an Brennqualität, Anwendersicherheit und Komfort für alle dentalkeramischen Brände bietet.

VITA VACUMAT 6000 MP

Vereint alle Vorzüge eines modernen Brenn- und Pressofens und ist zum Pressen aller am Markt erhältlichen Presskeramiken und für verschiedenste Muffelsysteme geeignet.



VITA ZYRCOMAT 6000 MS

Die Sintereinheit, welche auf alle dentalkeramischen Gerüstmaterialien auf Basis von ZrO₂ und Al₂O₃ ausgelegt ist. HighSpeed-Sintern in 80 min von bis zu 14-gliedrigen Brückengerüsten, aber auch schonendes, stressfreies Sintern in allen Modi durch kontrollierte Abkühlung auf 400 °C.



**Fragen Sie nach
einem individuellen
Angebot bei Ihrem
VITA Fachberater oder
Ihrem Dentaldepot!**

VITA Bedienelemente

Wählen Sie aus zwei möglichen Bedienelementen (VITA vPad comfort, VITA vPad excellence), die unterschiedlichsten Ansprüchen genügen und das vPad excellence die Steuerung von bis zu vier Öfen erlaubt.



VITA Vakuumpumpe/VITA MultiPump

Die VITA Vakuumpumpe steht für stabiles Vakuum und konstante Druckluft. Die Versorgung von bis zu vier Dentalöfen mit nur einer Vakuumpumpe ermöglicht Ihnen die Erweiterung durch die VITA MultiPump.



VITA V60 i-Line

Der Hochleistungskeramikbrennofen für alle Vakuumbrände dentalkeramischer Verblendkeramik, CAD/CAM-Materialien, sowie weiterer Materialien. Auf das Wesentliche reduziert verzichtet dieser Vakuumofen auf Zusatzfeatures und fokussiert sich auf zwei zentrale Aspekte: hervorragende Brennergebnisse über einen langen Zeitraum und Bedienerfreundlichkeit

VITA SMART.FIRE

Touch & Fire! Vorinstalliertes Programm auswählen, Brandführung direkt starten – fertig! Die effiziente Brenneinheit ist speziell für Kristallisations-, Glanz-, Malfarben und Korrekturbrände entwickelt. Für die einfache Brandführung sind materialspezifisch ideal abgestimmte Programme aller gängigen CAD/CAM-Materialien bereits vorinstalliert. Das VITA SMART.FIRE SYSTEM umfasst die Brenneinheit, das Touch-Bedienelement sowie ein integriertes Zubehör-Set.

Auch erhältlich als VITA SMART.FIRE Art Line in 5 verschiedenen Designs!



VITA Easyshade V

Für die präzise, schnelle und zuverlässige Farbbestimmung natürlicher Zähne sowie keramischer Restaurationen. Profitieren Sie von: objektiven, zuverlässigen Messergebnissen; prozesssicher und wirtschaftlich durch exakte Zahnfarbinformationen; einfacher, intuitiver Anwendung dank Touchdisplay mit selbsterklärender Software; effiziente, digitale Kommunikation von Zahnfarb- und Bildinformationen zwischen Praxis und Labor.



Apple iPad mini 4*

und VITA Easyshade V Kommunikationsset zum Sonderpreis. *Solange Vorrat reicht!

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf



NextDent™ 5100
Die digitale Zahnheilkunde neu definiert.

Die revolutionäre Highspeed Figure-4 3D-Technologie, kombiniert mit dem branchenweit umfangreichsten Portfolio an biokompatiblen Dentalwerkstoffen, welche verschiedenste Anwendungen abdeckt, ermöglicht eine unvergleichliche Präzision, Reproduzierbarkeit, Produktivität und effiziente Kostenkontrolle.

Plandent offizieller Partner von 3D Systems

1140 Wien, Scheringgasse 2 | www.plandent.at

Kongress der European Association for Osseointegration in Wien

27. EAO Kongress: 130 Referenten, 4000 Teilnehmer

von Jan Conzelmann und Emanuel Michler

Der diesjährige 27. Kongress der „European Association for Osseointegration“ (EAO) fand vom 11. bis 13. Oktober 2018 zentrumsnah im Kongresszentrum Messe Wien bei wunder-schönem Herbstwetter statt und erfreute sich reger Teilnahme.



Die EAO ist eine 1991 gegründete non-profit Organisation. Ihr Grundgedanke ist ein internationales, interdisziplinäres und unabhängiges Forum für alle auf dem Gebiet der Osseointegration Tätigen zu bieten. Die englischsprachige Veranstaltung war über die 3 Tage auf folgende Themengebiete fokussiert: Diagnostics (Tag 1), Surgical treatment (Tag 2), Prosthetics und Follow-up (Tag 3).

Russland und die baltischen Länder waren dieses Jahr als Gastregionen eingeladen. Gleichzeitig wurde simultan ins deutsche, russische und teils ins chinesische übersetzt.

120 Aussteller, 3 Live-OPs: Zum Ersten Mal wurden gleichzeitig drei Live-OP-Sitzungen ins Auditorium übertragen. Hinzu kamen gegen Gebühr zwei halbtägige praktische Kurse sowie eine begleitende Ausstellung der Dentalindustrie. Hier präsentierten 120 Aussteller ihre Entwicklungen auf einer Fläche von 2000 Quadratmetern. Hierbei möchten wir einige der zahlreichen Vorträge wiedergeben:

Klinische Studien

Pietro Felice (Italien) – Zygomatiche Implantate vs. konventionelle Implantate: Felice stellt eine randomisierte vergleichende Studie mit insgesamt 71 zahnlosen Patienten mit Sofortbelastung von zygomatiche im Vergleich zu konventionellen Implantaten in der augmentierten Maxilla vor.

Seine vorläufigen 1-Jahres-Daten deuten darauf hin, dass sofortbelastete zygomatiche Implantate mit statistisch signifikanten geringeren Verlusten (1:6), Implantatversagen (2:8) einhergehen. Auch wenn bei den Jochbeinimplantaten

mehr Komplikationen berichtet wurden, erwiesen sich diese als eine bessere Rehabilitationsmethode für stark atrophische Oberkiefer. Zygomatiche Implantate bieten danach eine „bessere Lösung in bestimmten Situationen der Maxilla“.

Silvio Mario Meloni (Italien) – Computergestützte Implantation mit Sofortbelastung: Meloni stellt eine prospektivische klinische 5-Jahres Studie von sofort belasteten Implantaten bei zahnlosen oder teilbezahnten Patienten mittels schablonengeführter Chirurgie vor.

Seine Schlussfolgerung zeigt, dass die computergestützte schablonengeführte Implantatinserion ein valides Behandlungskonzept mit sofort belastbarem, vorgefertigtem verschraubtem festsitzendem Zahnersatz darstellt. Die laut ihm in der Literatur berichteten erheblichen Abweichungen in den dreidimensionalen Richtungen zwischen virtueller Planung und endgültiger intraoraler Implantatposition ergeben „keine klinisch relevanten Nachteile“.

Implantatfreie Lösungen

Georg Strbac (Österreich): Zahntransplantationen: Die moderne Autotransplantation mittels Zähnen ist heutzutage eine abschätzbare Therapiemöglichkeit. Gerade bei Kindern stellt sich die Frage, wie erreiche ich den Lückenschluss? Konventionelle Therapien durch Brücken oder Implantate gestalten sich schwierig bis kontraindiziert. Also wird aufgrund der hohen Erfolgchancen diese Therapie speziell bei nicht abgeschlossenem Wachstum bevorzugt. Heutzutage ist zudem wie im implantologischen Bereich die computergestützte Transplantation realisierbar.

Die Vorteile der Guided Autotransplantation sind „die Verhinderung von intraoperativen Verletzungen, sofortige Autotransplantation und die Reduzierung der extra-alveolären Zeit“ des Transplantats.

Urs Brodbeck (Schweiz): Ebenso den Herausforderungen bei jüngeren Patienten stellt sich Brodbeck, allerdings mit der Behandlung durch non-prep Klebebrücken. Auch hier gilt die bekannte Erkenntnis: „Einflügelbrücken sind signifikant besser als Zweiflügel Brücken“. Interessant ist, dass Einflügelbrücken ebenso hohe Überlebensraten wie Einzelimplantate oder konventionelle Brücken aufweisen.

Die Erfolgsaussichten sind „in der Front signifikant höher als im Prämolarenbereich“. Im Molarenbereich würde man sich „auf ein Abenteuer einlassen“.

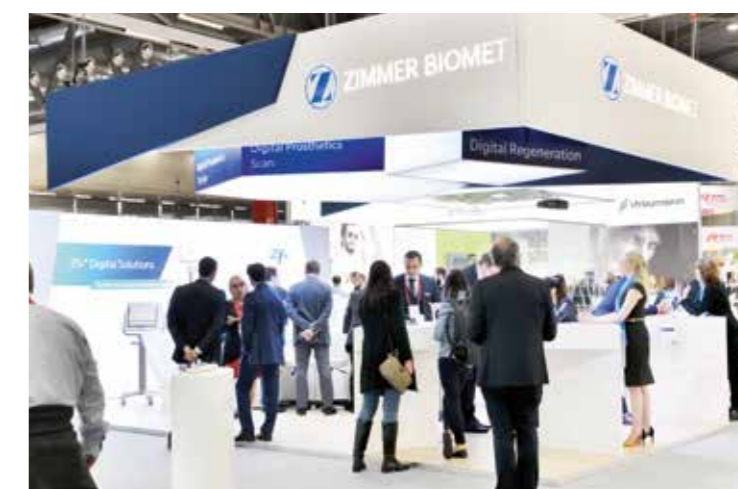
Dabei gilt „E.max Press oder Zirkon als Material der Wahl“. Falls eine non-prep Lösung nicht möglich ist, ist eine minimal invasive Präparation zu bevorzugen.

„Träume und Realität. Sind Implantate fürs Leben?“

Maurizio Tonetti (China) – „Zähne sind fürs Leben“: In Anbetracht der immer älter werdenden Bevölkerung stellt Tonetti die berechtigte Frage, ob „die Lebenserwartung der eigenen Zähne mit dieser Entwicklung Schritt halten kann“.

Interessante Zahlen dazu sind die Verlustraten in der Gesamtbevölkerung: Sie liegen generell bei 0,1-0,3 Zähnen pro Patient in einem Jahr. Bei behandelten und gut unterstützten Parodontal-Patienten in der Population liegen sie bei 0,05 – 0,1 Zähnen pro Patient in einem Jahr.

Seine Kernaussage bestätigt durchaus, dass die „Zähne



Impressionen von der Messe



für das gesamte Leben sind“; hierbei können ebenso „schwer beschädigte Zähne auf lange Zeit erhalten werden“

Stefan Renvert (Schweden) – Die Hart- und Weichgewebestabilität: Bei 20 % der Implantate tritt nach 10 Jahren Periimplantitis auf. Stefan Renvert stellt fest: „Unglücklicherweise sind Implantate nicht fürs Leben.“

Doch dann stellt sich die Frage der Therapie: Wird das Implantat entfernt oder nicht? Dem Publikum werden hierzu die verschiedenen Therapieformen der Periimplantitis anhand von klinischen Fällen und Videos vorgestellt.

Hans-Peter Weber (USA) – Implantate fürs ganze Leben?: „Es kommt darauf an“, gibt Weber zu Beginn seiner eindrucksvollen Präsentation als Antwort. Biologische und technische Komplikationen sind die häufigsten Ursachen für eine negative Entwicklung und bedeuten für den Patienten oft eine weitere Behandlung.

Viele dieser Szenarien könnten schon von Beginn an verhindert werden. Essentiell ist, dass klinische und wissenschaftliche Evidenz miteinander verbunden wird.

Die aktuelle Datenlage gibt aber, wie er betont, bei Titanimplantaten eine 10-Jahres Überlebensrate von 98,8 % an. Die Periimplantitis beträgt in einer Kohorte von 303 Patienten nur 1,8 %.



Im Gespräch mit Patienten

Insgesamt stellt die diesjährige EAO einen lohnenswerten Besuch in Wien dar. Sowohl die Qualität der Studien und der Referenten als auch die Quantität hinterlassen einen hervorragenden Eindruck und machen Lust auf das nächste Event. Der Termin für den 28. Kongress ist vom 26. bis 28. September 2019 in Lissabon.

Gesteuerte Knochen- und Weichgewebsregeneration

Nobel Biocare creos™ mucogain

Natürliche Ersatz für autologe Weichgewebstransplantate

Die neue creos mucogain erweitert das Angebot von Nobel Biocare für die gesteuerte Knochen- und Weichgewebsregeneration. Die resorbierbare Kollagenmatrix wurde als Alternative zu autologen Weichgewebstransplantaten für verschiedene Indikationen wie die Augmentierung des Weichgewebsvolumens und Wurzeldeckung bei gedeckter Einheilung entwickelt. Sie besteht aus hochreinem porcinem Kollagen sowie Elastinfasern und verfügt über eine offene, vernetzte, poröse Struktur, die die Weichgewebsregeneration durch Migration von Zellen und Blutgefäßen in die Matrix fördert.^{i,ii}

Die Matrix verfügt über eine hohe Zugfestigkeit und Nahtretention,² die



sich auch für die Tunneltechnik eignet.³ Selbst bei Hydratation behält sie dank ihres Memory-Effekts ihre ursprüngliche Form.² creos mucogain ist in verschiedenen Größen (15 x 20 mm und 25 x 30 mm) und Stärken (3 und 5 mm) erhältlich. Exzellente

Handhabungseigenschaften werden durch die Direktentnahme aus der Verpackung und der Möglichkeit, die Matrix präzise auf das Implantatbett zuzuschneiden, gewährleistet.ⁱⁱⁱ

Literatur beim Verlag.



UBrush!

Die elektrische Interdentalebürste

- Gründliche Pflege aller Zahnzwischenräume
- Vibration für zuverlässige Plaqueentfernung
- Erleichtert eine optimale Mundhygiene
- Passende Bürstchen für jeden Bereich
- LED-Licht zum optimalen Ausleuchten



UBrush!
Enterprises B.V.

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...

Loser & Co GmbH • info@loser.de • www.loser.de
Repräsentantin für Österreich: Daniela Rittberger
drittberger@loser.de • mobil: 0676 526 65 20

Im Interview mit Univ.-Prof. DDr. Werner Zechner

Sind Keramik-Implantate die Zukunft?

geführt von Cand. Med. Dent. Leon Golestani, B.Sc.

Er studiert zurzeit an der Danube Private University in Krems Zahnmedizin und absolviert nebenbei den Bachelor-Studiengang Medizinjournalismus und Öffentlichkeitsarbeit.

Patienten lieben sie – Implantologen auch? Fakt ist: Die Evidenz ist dürftig, die Indikationsbreite eingeschränkt und die vielleicht bessere Ästhetik ist nicht alles, was man von einem Implantat verlangt. Dennoch bieten inzwischen auch namhafte Hersteller wie Nobel Biocare Keramik-Implantate an – neuerdings auch zweiteilig, reversibel verschraubbar und 100 % metallfrei.

Es muss also doch was dran sein an den schicken weißen Schraubchen. So berichten Implantologen, die seit geraumer Zeit auch Keramik-Implantate setzen, aus ihrer klinischen Erfahrung heraus von einer signifikanten Reduktion der Periimplantitis-Gefahr. Lässt sich das wissenschaftlich belegen? Und haben Keramik-Implantate nun das Zeug, Titan zu ersetzen oder reifen sie lediglich in ihrer Rolle als metallfreie, weiße Alternative?

Was liegt näher, als an kompetenter Stelle nachzufragen. Die Expertise von Univ.-Prof. DDr. Werner Zechner zu betonen, hieße Eulen nach Athen tragen. Neben seiner umfangreichen Forschungs- und Referententätigkeit ist er seit 2018 auch Mitglied des Scientific Advisory Boards der European Society for Ceramic Implantology. Er hielt am heurigen Österreichischen Zahnärztekongress in Linz einen bemerkenswerten Vortrag zu diesem Thema – wir haben darüber berichtet – und auch am EAO-Kongress waren Keramik-Implantate ein heißes Eisen. Cand. Med. Dent. Leon Golestani, angehender Medizinjournalist, hat Herrn Prof. Zechner zum Interview gebeten.

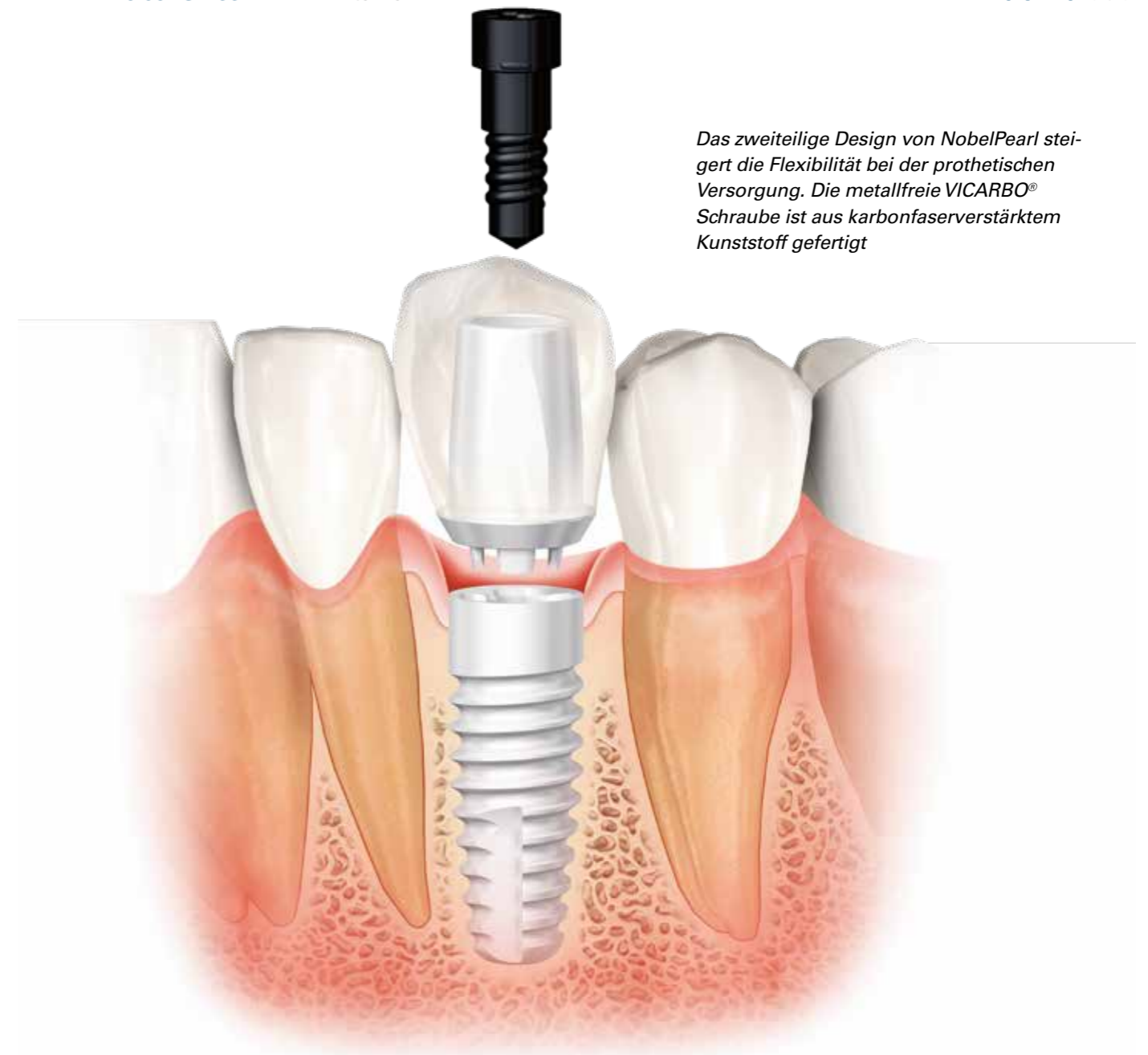
Sehr geehrter Herr Prof. Zechner, vielen Dank, dass Sie sich für das Interview Zeit genommen haben. Die Suche nach metallfreien Alternativen in der Medizin ist seit längerem bekannt. Die Diskussionen um Implantate aus Keramik nimmt immer mehr an Fahrt auf, zum einen gibt es die ZrO₂ Befürworter, die vor allem von einer besseren Biokompatibilität sprechen, und zum anderen die Skeptiker, die nach wie vor Titan als Goldstandard sehen. Nun zu meiner Frage: Wie beurteilen Sie bisherige klinische Erfahrungen und die Indikationsbreite bei vollkeramischen Implantaten?

An der Universitätszahnklinik sammeln wir klinischen Erfahrungen mit keramischen Implantaten seit ungefähr einem Jahr. Es hat sich dabei gezeigt, dass die Insertion von Keramikimplantaten in vielen Phasen der Insertion von Titanimplantaten entspricht, aber auch die Berücksichtigung von Details erfordert, während des Eingriffs als auch bei der anschließenden Versorgung. Die Wahl von keramischen Implantaten - deren verfahrenstechnische (Weiter-)Entwicklungen haben eine breitere Anwen-

dung ermöglicht - sehen wir eher als eine von Patienten ausgehende Nachfrage nach metallfreien Lösungen als eine behandlerseitige medizinische Indikation. Ich schätze die Langzeit-Dokumentation von Titanimplantaten bis zu 36 Jahren (Stand 2017) wie auch eine vorliegende, mehrjährige Dokumentation von Keramikimplantaten und kann daher auf Patientennachfrage beide Lösungen anbieten. An der Universitätszahnklinik untersuchen wir derzeit die Schnittstelle zwischen Implantat und Abutment hinsichtlich des Einflusses auf das periimplantäre Weichgewebe.

Die ersten Systeme waren einteilig und somit in der Indikation eingeschränkt. Zwischenzeitlich bieten einige Hersteller auch zweiteilige Versorgungen an. Wie beurteilen Sie die Schnittstelle Abutment/Implantat und welches Verfahren würden Sie favorisieren?

Die Einteiligkeit mit der Notwendigkeit der Zementierung sehe ich als erheblichen Nachteil beispielsweise wegen der Einschränkung bei der Implantat-achse. Konsequenzen sind eine eingeschränkte prothetische Flexibilität, systembedingt ist eine anzustrebende



Das zweiteilige Design von NobelPearl steigert die Flexibilität bei der prothetischen Versorgung. Die metallfreie VICARBO® Schraube ist aus karbonfaserverstärktem Kunststoff gefertigt

Verschraubung von Suprakonstruktionen (für eine zerstörungsfreie Abnahme zu Reparaturzwecken) nicht möglich. Die periimplantäre Weichgewebemanschette weist im Vergleich zum Zahn eine geringere Adhäsion und eine reduzierte Barriere auf. Bei zementierten Arbeiten können so Reste Entzündungen („Peri-Zementitis“) hervorrufen, mitunter auch bei epigingivaler Position des Spaltes.

Die Zweiteiligkeit erlaubt es, z. B. prothetische Versorgungen zerstörungsfrei abzunehmen, Chipping-Korrekturen und Periimplantitis-Behandlungen mit minimiertem Aufwand und ohne Neuanfertigung durchzuführen. Zusammenfassend ist zu betonen, dass eine Verschraubbarkeit festsitzender Versorgungen den klinischen und fachlichen Anforderungen am ehesten gerecht

wird und eine ökonomische Langzeitversorgung gewährleisten kann. Verschiedene Hersteller wie z.B. Nobel Biocare oder Zeramex und andere haben es durch einen hohen technischen Aufwand geschafft, klinisch verlässliche, zweiteilige Keramik-Implantatsysteme auf den Markt zu bringen. Dem patientenorientierten Wunsch nach wartungs- und metallfreien Lösungen kann man als Behandler so in vielen Indikationen durch zweiteilige Keramik-Systeme - medizinisch sinnvoll – erfüllen; wenn auch mit höheren Kosten als bei den meisten Titan-Implantatsystemen.

Studien zeigen, dass Patienten mit z. B. multiplen Allergien hinsichtlich Knie- und Hüftprothesen aus Metallen zu mehr Komplikationen neigen, Stichwort aseptische Osteolyse durch erhöhte Titankonzentrationen

im Blut. Können gerade bei diesen Patienten oder für Patienten mit systemischen Erkrankungen Dentalimplantate aus Zirkonoxid eine gute Alternative sein?

Dass Patienten mit multiplen Allergien zu mehr Komplikationsraten neigen können, ist für mich biologisch nachvollziehbar. Ein direkter Zusammenhang zwischen aseptischen Osteolysen und erhöhter Titanpartikel-Konzentrationen im Blut ist mir in der dentalen Implantologie nicht bekannt – es erscheint mir durch die geringe Kontaktfläche im Vergleich zu Hüft- oder Knieendoprothesen auch wenig wahrscheinlich. Für Patienten mit bestimmten systemischen Erkrankungen gibt es Kontraindikationen, die nach meinem derzeitigen Wissensstand mit Implantaten im allgemeinen, nicht aber direkt mit den Materialien



Die Innenverbindung ist speziell für Keramik optimiert. Die hochpräzise Geometrie der Verbindung gewährleistet ein leichtes Einsetzen des Abutments und einen festen, dauerhaften Sitz



Die leicht abgeschrägte Kontaktfläche der Implantatplattform erleichtert die Zentrierung der prothetischen Komponenten, während vier Arretierungen im Implantat für einen Rotationschutz des Abutments sorgen. Die Arretierungen werden nicht belastet

Zirkonoxid oder Titan verbunden sind. Eine geringe Titanabriebkonzentration im Umfeld von Implantaten hat sich bei gesunden Patienten nicht als nachweislich negativ erwiesen, wird aber weiterhin diskutiert. Bezüglich Partikel bei Zirkonoxid Systemen vermute ich, dass zukünftig ebenso Abrieb-Partikel nachgewiesen werden können.

Mittlerweile gibt es klinische Evidenzen zu einer besseren Biokompatibilität von ZrO₂ Implantaten. Können Sie einer geringeren Neigung zur Ausbildung einer Periimplantitis zustimmen?

Es stimmt, dass die Weichgewebsanlagerung an Oberflächen von Zirkonoxid als günstig beschrieben wird. Eine signifikant erhöhte Biokompatibilität im Vergleich zu Titan ist mir bislang nicht bekannt. Beiden Materialien gemeinsam ist eine Dioxidschicht, an die das Knochengewebe eine direkte ossäre Anlagerung ausbilden kann. Eine eventuell unterschiedliche Häufigkeit einer Perimukositis bzw. Periimplantitis um angeraute Titan- und Zirkonoxid-Implantatkomponenten muss in weiteren Studien untersucht werden.

Gibt es Erfahrungen im Zusammenhang mit der Osseointegration, könnten Patienten auch sofort versorgt werden?

Gegenwärtig wurden im Rahmen unserer Anwendungsbeobachtung keine Patienten sofort versorgt; diese ist auch (noch?) nicht dafür freigegeben. Nach Insertion von Keramikimplantaten wurde bei uns auch bis dato keine Fraktur beobachtet. Ziel von kontrollierten Studien wird es sein müssen, eine Sofortbelastung unter kontrollierten Bedingungen zu evaluieren.

Abschließend eine Frage zur Zukunftsperspektive: Wo sehen Sie Keramikimplantate in 10 Jahren - Game Changer und Adieu Titan? Oder werden Indikations-Limitierungen im Vergleich zu Titan bleiben?

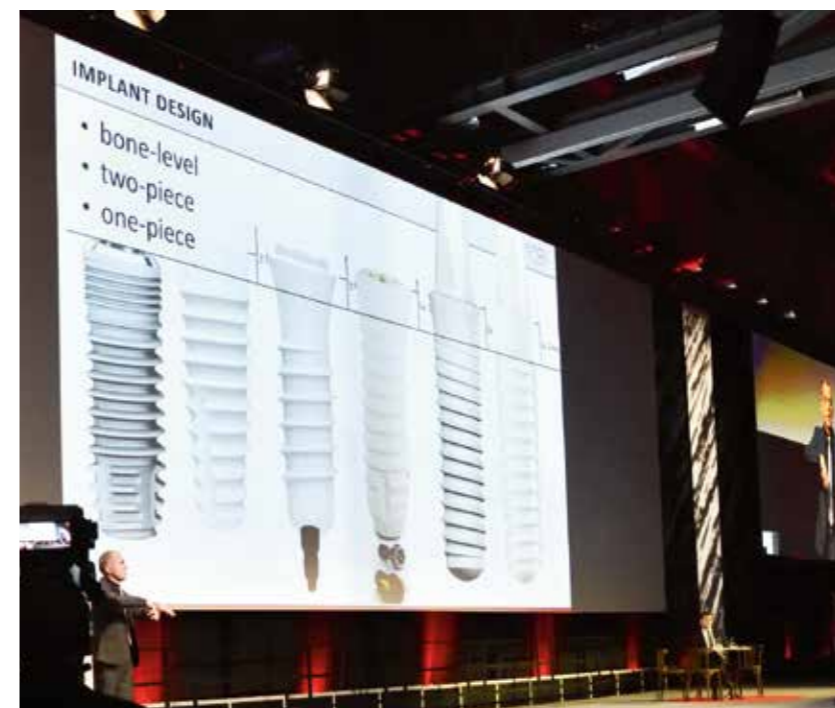
Keramikimplantate sind aus meiner Sicht nicht als „Game Changer“ an-

zusehen, sondern eine hilfreiche Ergänzung, mit der Patientengruppen erreicht werden, die metallfreie Lösungen anstreben bzw in manchen Fällen tatsächlich einfordern. Auf diese Weise kann man auch Patienten für eine implantologische Lösung gewinnen, die gegen eine Titan-Implantation (nicht immer nachvollziehbare) Vorbehalte haben und eine festsitzende Versorgung ermöglichen – was oft mit einem erhöhten Aufklärungs- und Zeitbedarf verbunden ist. Unser Ziel ist es, medizinisch sinnvolle Lösungen für unterschiedliche Patientenbedürfnisse zu finden. In diesen Fällen bieten ZrO₂-Implantate die Chance einer ästhetischen Wiederherstellung der Kaufunktion von extrahierten Zähnen.

Den Wunsch, den ich an Hersteller von Keramikimplantaten habe, ist ein einfach formulierter, jedoch technisch herausfordernder „Farbwunsch“: „Hellweiss“ von aktuellen Keramikimplantaten hat zwar einen durchaus positiven Effekt auf die Aufhellung des Weichgewebes. Andererseits stellt diese helle Farbe auch einen ästhetisch beeinträchtigenden Faktor im Falle einer Dehiszenz dar: Eine Zahnwurzel-farb-analoge Gestaltung – zumindest des Implantatanteils – könnte in solchen Fällen für Patient und Behandler sehr hilfreich sein.

Zur zukünftigen Rolle von Titan. Ich bin überzeugt, dass in meiner beruflichen Zeit Titanimplantate weiterhin den größten Teil der gesetzten Implantate ausmachen werden. Es werden dabei Keramikimplantate aufgrund vermehrter Informationen von Medizinproduktfirmen und Medien jedenfalls für viele Patienten interessanter werden und dadurch Marktanteile gewinnen.

Vielen Dank für die sehr informativen Antworten. Wir sehen gespannt der Zukunft der Keramikimplantate entgegen und würden uns freuen, mehr von Ihrer Expertise zu hören.



EAO Diskussion

Titan vs. Zirkon

von Dominik Kimmich und Lukas Betz

Auf dem Kongress der EAO wurden durch die Referenten R. Kohal, Freiburg, und G. Benic, Zürich, die beiden Implantatsysteme Titan und Zirkon gegenübergestellt.

Jeder zweite Patient befragt seinen Arzt bezüglich des Materials. Nur jeder Zehnte fordert ein Titanimplantat ein, dagegen steigt die Nachfrage nach der Zirkonvariante. Bei 35 % der Patienten wird gezielt nach der metallfreien Versorgung verlangt.

Die beiden Versorgungsmöglichkeiten wurden förmlich in den Ring geworfen, mit dem Titel „Battle of Concepts“. Zu einem Kampf kam es nicht, da es laut der Referenten kaum gravierende Unterschiede gibt: Zirkonimplantate sind metallfrei und Titanimplantate besitzen hingegen eine sehr gute Evidenz, gestützt durch langfristige Studien.

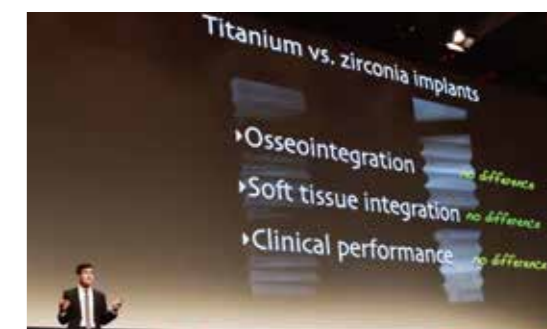
Dennoch war eine gewisse Skepsis im Auditorium spürbar. Auch wenn Patienten vermehrt metallfreie Lösungen bevorzugen, bei den Behandlern bleibt die Präferenz zu

Titan, wie auch die Online-Befragung während des Vortrages ergab. Neben der eingeschränkten Indikationsbreite ist es die geringe Evidenz, die besonders bei zweiteiligen Keramik-Implantaten schlagend ist. Entsprechend waren auch die oft bohrenden Fragen des Publikums. Benic konnte darauf nur antworten: Klinische Erfahrungen – gut und vielversprechend für die Zukunft, wissenschaftlich gesicherte Langzeit-Daten – verbesserungswürdig.

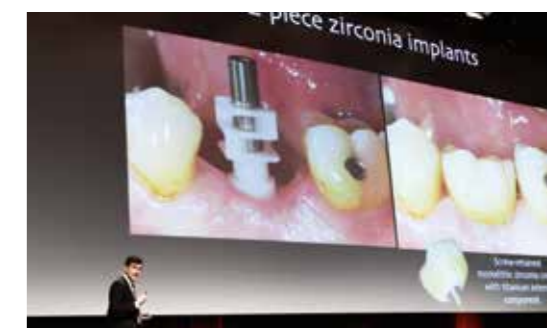
Benic betont: Bei der Osseointegration, Weichgewebs-Anlagerung und den Verlustraten sind ähnliche Ergebnisse erkennbar, auch bei kurz- bis mittelfristiger Studienlage. Patienten profitieren bei Zirkonimplantaten, gerade wenn eine Titan-Allergie besteht. Gewinner ist der Patient, der zwischen zwei sehr guten Versorgungsmöglichkeiten wählen kann.



Dr. Goran Benic hatte alle Mühe, Bedenken bei Zirkon zu zerstreuen



Keine nennenswerten Unterschiede bei den Eigenschaften zwischen Titan und Zirkon



Noch sehr geringe Evidenz bei zweiteiligen Zirkon-Implantaten



Expertenmeinung...



...na dann doch lieber Titan

Implantologie Innovation

Abutments4life – Implantatprothetik der nächsten Generation

von Cand. Med. Dent. Leon Golestani, B.Sc.

Leon Golestani studiert Zahnmedizin an der Danube Private University, Krems. Parallel absolviert er dort den Studiengang Medizinjournalismus.

Sie präparieren viel lieber als lange unhandliche Abformpfosten in Stellung zu bringen? Pas de problème! Das Schweizer Unternehmen Cendres+Métaux und die ZPP Dentalmedizintechnik GmbH haben bei einem Side-Event des EAO Kongresses im Marriott Vienna Abutments4life vorgestellt.

Diese Innovation ermöglicht es, gleich nach einer Implantation auf einem vollanatomischen Hybridabutment nach erfolgter Präparation die gewünschte Prothetik zu befestigen. Hierbei liegen die Vorteile bei einer verkürzten Behandlungszeit und einem schonenden Materialeinsatz zu Gunsten des Heilungsprozesses.

Cendres-who?

Das Unternehmen Cendres+Métaux (CM) mit Hauptsitz Biel/Bienne, auch bekannt als „das putzige Uhrenstädt-

li“ (Rolex und Swatch), mischt mit der Sub-Division CM Medtech im Dentalmarkt sehr erfolgreich mit. Das Angebot unterteilt sich in die Produktlinien prosthetic.line, esthetic.line und digital.line.

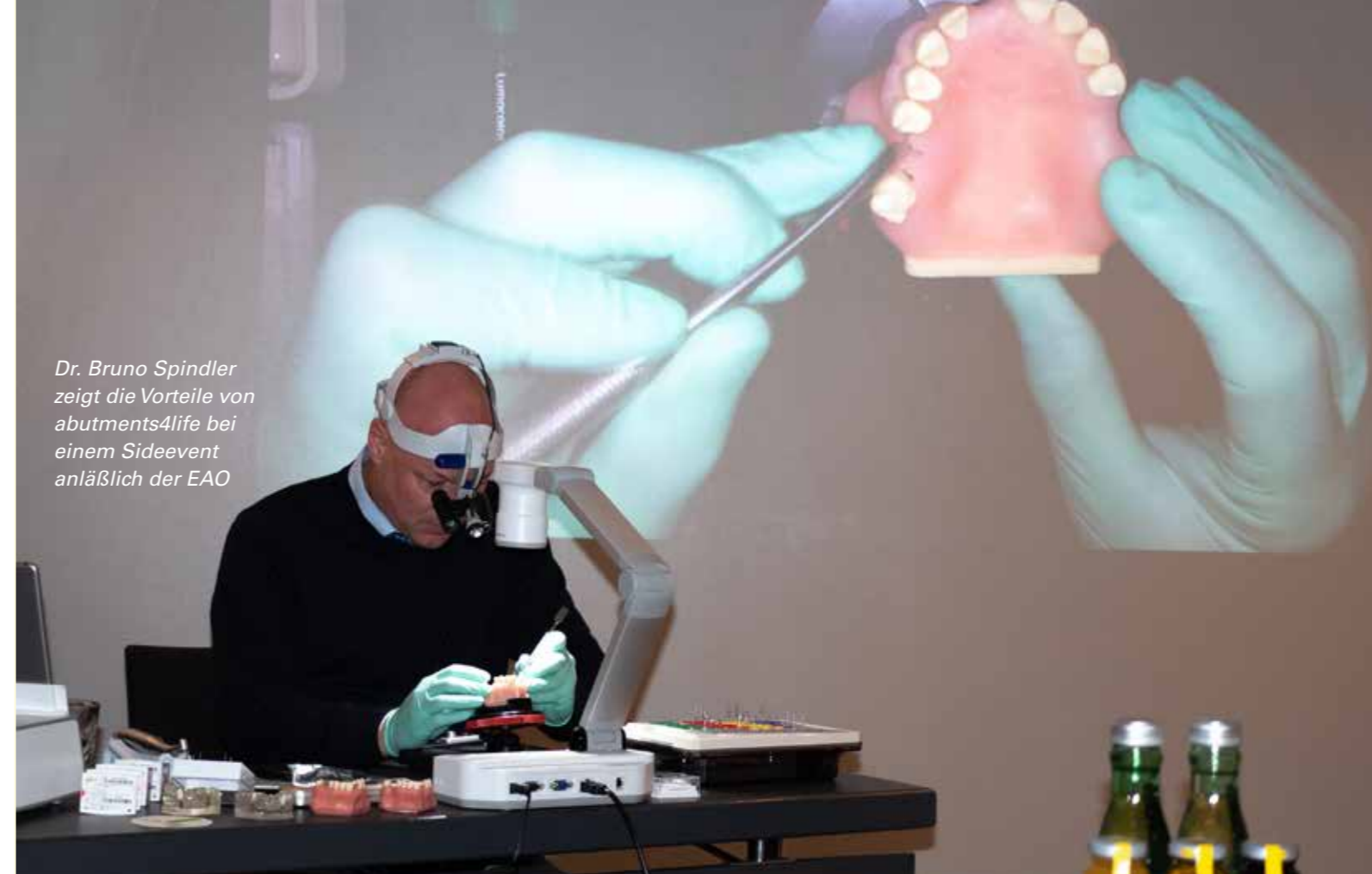
Das ausgedehnte prosthetic.line Angebot im Bereich der Konstruktionselemente umfasst neben Dalbo® Abutment auch das Dolder® System, das mit Dolder Steg® System die Implantatprothetik mitgestaltet. Mit den Presskeramiksystemen Livento® press und Soprano® 10 und dem Hochleistungspolymer Pekkton® ivory ist das Angebot in der Ästhetik attraktiv und komplett.

Im Bereich CAD/CAM Technologie bietet CM mit digital.line seit Jahren gefräste Suprastrukturen auf Implantaten aus Titan, CrCo, Pekkton® ivory oder Edelmetall an.

Das Konzept Abutments4life

Bei einem Side-Event des EAO Kongresses in Wien luden ZPP Dentalmedizintechnik GmbH und Cendres+Métaux SA zum wissenschaftlichen Austausch ein und widmeten sich der neuesten prosthetic.line Entwicklung: Abutments4life. Dr. Spindler: „Unsere neue Besonderheit

Dr. Bruno Spindler zeigt die Vorteile von abutments4life bei einem Sideevent anlässlich der EAO



Abgewinkelter Schraubenkanal

ist die LTS-BASE® (LTS steht für Long-term-stable-base), als langzeitstabile Klebebasis mit einer Titanitrit-beschichteten antibakteriellen Oberfläche und das anatomisch korrekt-geformte Keramikabutment mit abgewinkeltem Schraubenkanal, der anspruchsvolle ästhetische Rekonstruktionen vereinfacht und verschraubte Versorgungen an allen Zahnpositionen ermöglicht.“

Das Abutments4life-Portfolio ist für alle größeren Implantatsysteme wie zum Beispiel Straumann®, Osseospeed®, Megagen®, Conelog®, Nobel Active® oder Tapered-Screw-Vent® verfügbar und wird über das internationale Vertriebsnetzwerk von CM vermarktet.

Time to Teeth

Bei der Präsentation verspricht das Expertenteam um Dr. Spindler eine Implantatversorgung innerhalb von drei Terminen. Durch den „One Abutment – the 1st Time™“-Workflow bleibt das Abutment nach dem Implantieren bis zum Einsetzen der Krone im Mund. Und so einfach geht's:

1. Sitzung: Einsetzen des Hybridabutments nach erfolgter Implantation.
2. Sitzung: Weichgewebe ist abgeheilt, es folgt eine epigingivale Präparation und geschlossene analog oder digital

le Abdrucknahme.

3. Sitzung: Finale prothetische Zementierung der Versorgung auf Abutmentlevel.

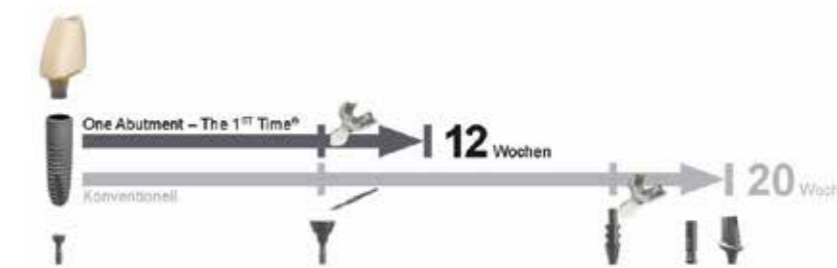
Dieser Workflow funktioniert natürlich nur dann, wenn eine hohe Primärstabilität gegeben ist, andernfalls ist bei mittlerer Stabilität eine transgingivale Einheilung mittels Gingivaformer notwendig. Hier erweitert CM das Sortiment mittels Gingivaformer PEEK® (auch okklusal kürzbar), die die exakte gleiche anatomische basale zirkuläre Form haben wie die späteren Hybridabutments. Dadurch wird eine zeitgleiche Einheilung des Weich- und Hartgewebes ermöglicht.

Zementierung noch zeitgemäß?

Laut einer Studie von Sailer et. al¹ wird beiden Varianten kein klarer Vorteil

zugeschrieben. Zum einen neigen zementierte Konstruktionen zu größeren Knochenverlusten, d.h. >2 mm und Gefahr einer Periimplantitis, zum anderen haben verschraubte Lösungen jedoch mehr technische Probleme. Geht es nach dieser Studie, sollten verschraubte Suprakonstruktionen bevorzugt werden, da diese leichter ausgetauscht werden können. Auch Wittneben et al² kommen zu dem Entschluss, dass Verschraubte Implantatkronen weniger technische und biologische Komplikationen zeigen als zementierte Kronen.

Und was spricht nun für eine zementierte Lösung? Herr Dr. Spindler zeigt es mit den Hybridabutments aus zwei Komponenten vor. Der keramische Klebkörper ist mit der Titanbasis biokompatibel verklebt und durch das anatomische Emergenzprofil am Zahnfleisch- und Knochenverlauf genau angepasst; „Da kommt nichts



Implantologie einfach gemacht

mehr durch!“ Verstärkt durch eine NCW-Oberfläche (Nano-Coated-Wave) und der mikrorauen (0,17µm) basalen Oberfläche des Abutments, dem sog. Mikro-Plattform-Switching, können Fibroblasten die Verwachsung des Weichgewebes mit der Abutmentoberfläche wirksam beschleunigen und somit Periimplantitis entgegenwirken.

Korrekte Anatomie

Das Abutments4life-Sortiment beinhaltet somit 6 verschiedene, der Anatomie der Zähne angepasste Abutments, d.h. keine herkömmliche rotationssymmetrische Form. Einen dreieckigen Frontzahn, einen ovalen Prämolaren und einen quadratischen

Molaren. Durch das nahezu auf Implantatniveau Abwinkeln von Klebebasis und Schraubenkanal ist für eine individualisierte Präparation ausreichend Platz gegeben. Hinzu kommt, dass die großzügige Schichtdicke des Zirkonkörpers (in verschiedenen Farben erhältlich) eine steilere Präparationsachse ermöglicht.

Beim Beschleifen von Zirkonoxid scheiden sich nach wie vor die Geister. Die geläufige Meinung ist ein Verlust der Festigkeit durch Dauerermüdung von Zirkonwerkstoffen. Jedoch zeigen neuere Untersuchungen³ eine zusätzliche Verbesserung der Ermüdungsfestigkeit von Zirkon durch eine intraorale Präparation: Volumenzunahme durch Transformation von tetragonaler in mo-

noklinische Phase!

Das Portfolio von Abutments4life umfasst auch den digitalen Workflow und deswegen wird diese mit scanbaren und CEREC-kompatiblen „C- und T-Bases“ abgerundet.

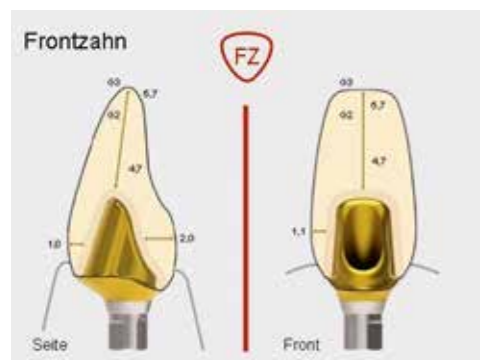
Einzigartiges IAC

Zu einem klaren Ergebnis kam eine Studie von Dipl.-Ing. Zipprich⁴ zum Thema IACs (implantat-abutment connections). Konische IACs haben deutlich bessere bakterielle Abdichtungen als flache IACs, die bei dynamischer Belastung eine erhöhte Mikroleckage aufweisen. Viele namhafte Hersteller wie CM setzen deswegen auf konische Lösungen. Zum Abschluss legt Abutments4life nach; laut Dr. Spindler ist Cendres+Métaux die einzige Firma, die Abutments herstellt, in denen abgewinkelter Abutmenteingang und -ausgang in einer Linie liegen.

„Abutments4life – zu einfach, zu schön?“

Mit dem One Abutment – the 1st Time™ Konzept wollen die Erfinder den Prozess so einfach wie möglich gestalten, eine stabile Ästhetik zu erreichen und eine möglichst patientenfreundliche implantologische Versorgung ermöglichen. Ob sich dies im klinischen Alltag bewährt, muss sich in den kommenden Jahren noch beweisen. Denn eine Osseointegration von enossalen Implantaten ist für den weiteren Verlauf essentiell. Ist während der Einheilphase eine mechanische Unruhe durch etwaige Mikrobewegungen gegeben, wird man kaum eine Sekundärstabilität (= Stabilität in Bezug zur biologischen Retention, die eine funktionelle Belastung erlauben) erreichen.

Literatur beim Verlag.



li: Hersteller XY, re: A4L LTS-BASE

DAS EINZIGE, WAS GEGEN ADMIRA FUSION SPRECHEN KÖNNTE, SIND SIE.



Neu: Keramik pur zum Füllen.

Nichts als beeindruckende Vorteile:

- 1) Keine klassischen Monomere, keine Restmonomere!
- 2) Unerreicht niedrige Polymerisationsschrumpfung!
- 3) Universell einsetzbar und total vertraut im Handling!

Und vielleicht sagen Sie uns jetzt, was dagegen sprechen könnte. Falls Sie etwas finden.



Besuchen Sie uns in Köln, 12.-16.03.2019
Stand R8/S9 + P10, Halle 10.2
Stand C40, Halle 5.2



Seiltanz ohne Fangnetz?

X-Guide: Chirurgisches 3-D-Navigationssystem

Auch als alter Hase kommt man immer wieder ins Staunen. Die dynamisch geführte chirurgische Navigation mag in den OP-Sälen dieser Welt schon zu Hause sein, in der Zahnmedizin ist sie noch recht neu – und beeindruckt.



Mit X-Guide und DTX Studio Implant kann der Behandler an einem Tag einen computergestützten Eingriff scannen, planen und ausführen

Bohrschablone? Alter Hut! Na, wir wollen nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten, aber was da Nobel Biocare anlässlich der Pressekonferenz auf dem EAO-Kongress gezeigt hat, war erstaunlich.

Verblüffend, wie einfach und zeitsparend sich das Protokoll für den Operateur darstellt. Nach der Backward-Planung und kurzer Kalibrierung des Gerätes erhält er bei der OP in Echtzeit via Bildschirm präzise und leicht visualisierbare Informationen über die Position des Bohrers im betreffenden Knochenareal – in 3D, und damit räumlich in allen Dimensionen. Die exakte Ausrichtung des Bohrers

analog zur Implantatachse wird klar und deutlich grafisch dargestellt bzw. unterstützt. Grund genug, sich damit näher zu befassen:

X-Guide™ und DTX Studio™ Suite

Mit der DTX Studio Suite erfassen und konsolidieren Behandler nicht nur diagnostische Daten in ihrer Praxis, die Software ermöglicht auch dem gesamten Team eine effiziente Zusammenarbeit und damit mehr Effizienz bei der gesamten Behandlung. Behandler profitieren von völlig neuen Möglichkeiten in

Bezug auf Geschwindigkeit, Präzision und Genauigkeit. Sie planen ihre Behandlungen in DTX Studio Implant und führen die Implantatchirurgie mit der neuesten, 3-D-gestützten chirurgischen Technologie aus: X-Guide.

Scannen, Planen und Implantieren an einem Tag

X-Guide ist ein chirurgisches 3-D-Navigationssystem, das einen optimierten Arbeitsablauf für dynamisch geführte Chirurgie am selben Tag unterstützt. Am Tag der Behandlung führt der Behandler den 3-D (DVT)CT-Scan und intraorale Oberflächenscans durch. Er erstellt den Behandlungsplan in DTX Studio Implant und exportiert diesen sofort mit allen Planungskomponenten nach X-Guide. Die Praxis kann noch am selben Tag eine 3-D-gestützte Zahnimplantation vornehmen. Ferner hat der Behandler mit DTX Studio Implant bei Erstellung des Behandlungsplans direkten Zugang zur Implantatbibliothek von Nobel Biocare.

Ein „GPS“ für Freihandeingriffe

Dynamische 3-D-Navigation ermöglicht dynamisch geführte Chirurgie am selben Tag, eine herkömmliche OP-Schablone ist dabei nicht erforderlich. X-Guide führt den Behandler durch den Behandlungsplan und stellt während Osteotomie und Implantatinsertion eine 360-Grad-Sicht des Bohrers und der Anatomie in Echtzeit zur Verfügung. Jede Bewegung des Handstücks kann beobachtet werden. Dies ermöglicht im Vergleich zu einem Freihandeingriff eine exaktere Implantatinsertion. Mit der beeindruckenden Nachver-



Mit der beeindruckenden Nachverfolgungstechnologie von X-Guide kann der Bohrer sogar außerhalb des Sichtfelds gesteuert werden

folgungstechnologie von X-Guide kann der Bohrer sogar außerhalb des Sichtfelds gesteuert werden.

Diese Alternative zu OP-Schablonen ist aber nicht nur zeitsparend. Der Behandler behält während des gesamten Eingriffs die Kontrolle und kann den Behandlungsplan jederzeit unmittelbar anpassen.

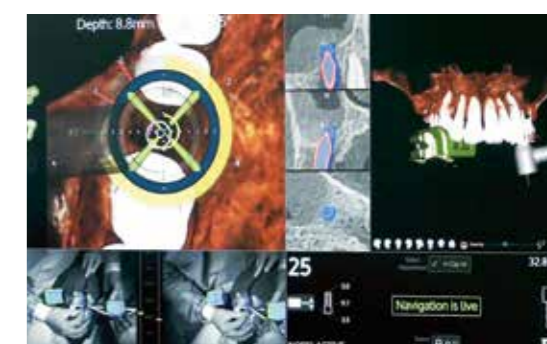
Leistung durch Innovation

Die Vorreiterrolle von Nobel Biocare



Vorstellung von X-Guide auf der Pressekonferenz von Nobel Guide

im Bereich Innovation zeigt sich wieder einmal in dieser exklusiven Vertriebspartnerschaft mit X-Nav, einem Pionier der computergestützten Chirurgie. Mit der neuen X-Guide-Technologie, die bereits in Fachstudien belegt ist^{1,2,3}, profitieren Behandler von neuer digitaler Zahnmedizin, die für Patienten und Kollegen gleichermaßen beeindruckend ist.



X-Guide bietet in Echtzeit eine 360-Grad-Sicht auf den Bohrer und die Anatomie

Literatur beim Verlag.

www.ids-cologne.de

IDS 2019

38. Internationale Dental-Schau
**LEADING DENTAL
BUSINESS SUMMIT**
Köln, 12. - 16. März 2019
Fachhändlertag: 12. März 2019

Gesell GmbH & Co. KG
Sieveringer Straße 153
1190 Wien
Tel. +43 1 3205037
Fax +43 1 3206344
office@gesell.com





„Mit ConnectDental kann man sich am Markt besser positionieren und Qualität reproduzierbar machen“.

Manuel Gassner
Gerald Föger
Die Zahnmanufaktur, Ötztal



„Der Arbeitsablauf wird durch die Digitalisierung erleichtert und ohne Digitalisierung würde es für manche Materialien keine Zukunft mehr geben“.

Roland Neunhäuserer
R&G Dental Labor, Innsbruck



CONNECT DENTAL VERBINDET MENSCHEN



[www.henryschein.at/
dental/ConnectDental](http://www.henryschein.at/dental/ConnectDental)



„Als Labor hat man sehr große Chancen mit der Digitalisierung und ist vorne mit dabei“.

Robert Seelaus
Labor Seelaus, Mils



„Jeder, der jetzt in die Digitalisierung einsteigt, hat den Vorteil, dass er Kunden ansprechen kann, die er vorher nicht ansprechen konnte“.

Hans-Werner Hamberger
Prozahn, Linz

Zirkonzahn

Komplettversorgung aus Prettau® 2 auf anodisierten Titanstegen

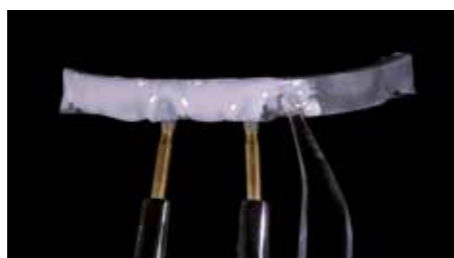
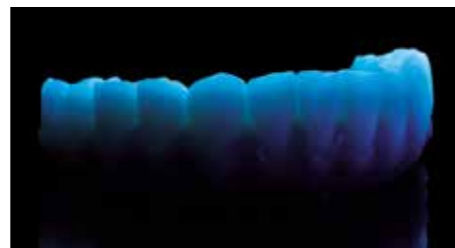
Nachdem der zahnlose Patient das Provisorium aus Multistratum® Flexible über ein Jahr getragen hatte und im Hinblick auf Ästhetik und Funktion damit sehr zufrieden war, sollte das Provisorium als exakte Vorlage für die finale Versorgung aus Prettau® 2 Zirkon dienen.

Aufgrund der Implantatpositionen und vorliegender Freienden sollten Titanstege der Versorgung zusätzliche Stabilität geben. Unter Berücksichtigung des digitalisierten Provisoriums wurden die Titanstege modelliert und

im Fräsgerät M4 Wet Heavy Metal gefräst. Für die Herstellung der Zirkonbrücken aus Prettau® 2 wurden die zuvor opakerten Titanstege digital mit dem Wax-Up des Provisoriums zusammengefügt. Die gefrästen Strukturen wurden anschließend für eine minimale Verblendung mit Keramik im Frontzahnbereich leicht reduziert. Aufgrund der besonderen ästhetischen Eigenschaften des Werkstoffes Prettau® 2 könnte aber auch gänzlich auf die Verblendung mit Keramik verzichtet werden.

Im Folgenden wurden die Prettau® Brücken patientenindividuell mit Colour Liquid Prettau® 2 Aquarell eingefärbt und dichtgesintert. Nach der Keramikschichtung verlieh die Bemalung

mit ICE Zirkon Malfarbe Glaze Fluo der Versorgung natürliche Fluoreszenz. Um Prettau® Brücken und Titanstege nach dem neu entwickelten Verfahren (patent pending) miteinander zu verbinden, wurde Fusion Powder mit Stain Liquid zu einer Paste vermengt, auf die zu verschmelzenden Innenbereiche der Zirkonrestorationen aufgetragen und nach dem Einsetzen der Titanstege verstrichen. Schließlich wurden die Strukturen im Keramikofen fest miteinander verschmolzen. Die Komplettversorgung konnte fertiggestellt werden, indem die Oberfläche der Titanstege auf Hochglanz poliert und goldfarben anodisiert wurden.



KONTAKT

Informationen zu den neuen Zirkonen von Zirkonzahn unter www.zirkonzahn.com

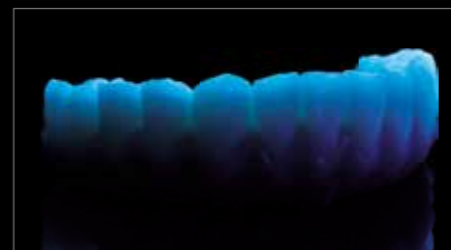
Zirkonzahn®

HOCHWERTIGES FÜR MEINE PATIENTEN

PRETTAU® 2 ZIRKON



Natürlich fluoreszierende Prettau® Brücken aus Prettau® 2 Zirkon mit darin fest verschmolzenen Titanstegen



Neue Fusionstechnik (patent pending)

Pastelli – solider Chick für das Praxisteam

Modisch durch die Praxis wedeln?

Klar! Praxiskleidung muss robust und zweckmäßig sein – da ist für modischen Firlefanz kein Platz. Firlefanz? Nein! Modischer Chick? Aber ja doch – und wie! Plandent und Pastelli machens möglich.

Schaut mal bei Pastelli vorbei. Die italienische Traditionsfirma aus Padua ist auf die Herstellung hochwertiger Bekleidung für das zahnärztliche Team spezialisiert. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, denn es geht nicht nur um gutes Aussehen, sondern auch um Zweckmäßigkeit, Langlebigkeit und Tragekomfort, der unverzichtbar ist für ein Kleidungsstück, das man jeden Tag mehrere Stunden anbehält.

Ob Mäntel, Oberteile, Hosen, Kleider, Röcke oder Schuhe - 150 Modelle in 30 verschiedenen Farben bieten für jeden Geschmack und für jeden Zweck reichlich Auswahl. Plandent Austria hat die komplette Kollektion in Ihrem Sortiment. Frau Vogtenhuber kommt gerne mit einer großen Auswahl unverbindlich auch in Ihre Praxis und berät Sie individuell:

KONTAKT

Plandent Austria GmbH

Renate Vogtenhuber
Produktspezialistin
Berufsbekleidung von Pastelli
Tel. +43 1 / 66202272-0
Mobil: +43 664 / 5227215
renate.vogtenhuber@plandent.at

www.pastelli.com/deu/



Ultraschall-Scaler für die supra- und subgingivale Prophylaxebehandlung

- **NEU:** Innovative, hygienische Touchpadoberfläche
- **NEU:** Ultraleichtes Handstück mit 360° widerstandsloser Rotation
- **NEU:** Höchstmöglicher Patientenkomfort durch magnetostruktive Schwingungen
- **NEU:** Extrem leise und intuitiv bedienbar
- **SPS-Technologie (Sustained Performance System):** Stabilisierung der Leistung in allen Leistungseinstellungen
- **Blue Zone:** Zum schonenden Arbeiten im reduzierten Leistungsbereich
- **Power Boost:** Zur temporären Leistungsverstärkung bei Bedarf

REF 455 011 - inkl. 360° Steri-Mate Handstück,
1 kabelloser Fußschalter mit Tap-On-Technologie

Maße: B 22,5 x H 16 x T 24 cm
Gewicht: ca. 1,5 kg

Cavitron Touch™ Ultrasonic Scaling System



Schnelle und einfache
Reinigung



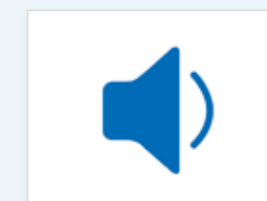
360° Insertmobilität



1 x Tap = Dauerbetrieb



Handgelenkschonend
durch federleichtes Kabel



Leiser als andere Ultra-
schall-Scaling Systeme

Neue Optionen!

Das Ultra-Short Implantat zur optimalen Ausnutzung des vorhandenen Knochens

copa
SKY
IMPLANT SYSTEM

| Primärstabil

| Präzise

| Physiologisch



Das SKY® Implantat System



DENTAL INNOVATIONS
SINCE 1974

bredent
medical

Kulzer bot einen tiefgreifenden Informationsabend zum 3D-Druck



Fröhliches Drucken



Gerd Weinberger: Ein Bierchen hilft beim Erklären



Gerd Weinberger beschrieb den digitalen Prozess



Georg Ličen führte durch die Tiefen des digitalen Workflow

Kulzer Roadshow 2018

3D-Druck – so geht's, liebe Leut!

von Robert Simon

Nun ist es soweit – der 3D-Druck nimmt in der Zahnmedizin Fahrt auf. Doch ist es damit getan, sich einfach ein Gerät zu kaufen? Wie geht man damit um, was braucht man zusätzlich und was kann man alles falsch machen? Anlässlich der Kulzer Roadshow gab es die Antworten darauf.

Vorgestellt wurden die Prinzipien des 3D-Drucks und das Kulzer-Gerät cara Print 4.0 – bekanntermaßen eines der modernsten und schnellsten Geräte am Markt. Die Veranstaltung hat jedoch wieder einmal gezeigt: Es genügt nicht, zu wissen, wo der Startknopf ist. Einfach aufs Knöpfchen drücken, damit es ordentlich 3D-druckt, so ist das nicht. Gerd Weinberger und Georg Ličen haben eindrucksvoll und in die Tiefe gehend erläutert, worauf es im Workflow zur Herstellung von 3D-gedruckten Objekten ankommt.

Das beginnt schon bei der Materialauswahl: Welche gibt es überhaupt und welche sind als Basis für die Herstellung eines Medizinproduktes geeignet? Man sollte wissen: erst das Gesamtsystem inklusive Nachhärtprozess macht aus einem 3D gedruckten Objekt das (erforderliche) Medizinprodukt.

Entscheidend: Fachkompetenz im Support

Dann der Workflow: Schon beim Design ist in der Software nicht nur auf

rationelle, sondern auch auf korrekte Positionierung zu achten, damit es zu keinen Beschädigungen der Bauplattform kommen kann. Denn das kann teuer werden. Und auch die automatische Zuordnung der Stützstrukturen sollte überprüft werden, denn nicht immer ist das, was die Software vorschlägt, auch ideal. Schritt für Schritt führte Georg Ličen das Auditorium durch das Design und es wurde schnell klar: Bloß das Hohelied der hervorragenden Produkteigenschaften zu singen, das genügt beim 3D Druck im Verkauf nicht. Es ist ent-

scheidend, welche Fachkompetenz im anschließenden Support zu Verfügung steht. Und da ist Kulzer mit den beiden Vortragenden gut aufgestellt. Immerhin sind sie gelernte Zahntechniker – das hilft, besonders, wenn man auch noch IT-affin ist.

Anschließend wurde gedruckt, und auch hier zeigte sich, dass das Durchmischen der Printmaterialien von großer Bedeutung ist. Die Ergebnisse haben beeindruckt. Dreidimensional, sozusagen. Die Stimmung war gut, der Wissenstransfer hervorragend. So soll es sein.



Und schöne Ergebnisse mit dem cara Print 4.0

Stefan Chobota (Bild) und Robert Wetel führten durch die Veranstaltung

Bohrschablone aus dem 3D-Drucker



Ausgebucht: Voller Vortrags-Saal, Robert Wetel mit interessantem Schattenwurf – Dracula lässt grüßen



Geschäftsführerin Alexandra Lacek-Cipone hat mit Robert Wetel, Philipp Schnittler, Richard Koinegg, Stefan Chobota und Kaddour Berkani (v.l.) ein schlagkräftiges CAD/CAM-Team aufgestellt

Plandent Austria: Vorstellung ihres neuen 3D-Druckers

NextDent™ 5100: Speed-King

Große Erwartungen setzt Plandent in ihren neuen 3D-Drucker NextDent™ 5100 von 3D Systems, das wurde Ende Oktober an der Abendveranstaltung im neuen Wiener Vortragsaal des Unternehmens deutlich.

Robert Wetel und Stefan Chobota, beide Zahntechniker bei Plandent, führten durch die Veranstaltung und bewiesen einmal mehr, dass digitale CAD/CAM-Kompetenz und zahntechnisches Fachwissen untrennbar von großer Bedeutung sind.

Wie hoch das Interesse in Sachen 3D-Druck ist, zeigte der Umstand, dass der wahrlich nicht kleine Vortragsraum bis zum letzten Platz besetzt war. Als besonderer Vorteil des NextDent 5100 wurde die „Figure 4 Technologie“ hervorgehoben, mit der das Gerät bis zu viermal so schnell druckt als vergleichbare Drucker. 12 verschiedene Resine stehen zur Verfügung, die biokompatibel und CE zertifiziert sind. Damit können Ab-

formlöffel, Modelle, Bohrerschablonen, Vollprothesen kieferorthopädische Schienen, Kronen und Brücken mit hoher Geschwindigkeit, Präzision und Effizienz zu geringen Kosten angefertigt werden – Zeit ist ja bekanntlich Geld.

Starke Truppe

Plandent-Geschäftsführerin Alexandra Lacek-Cipone hat mit Robert Wetel, Kaddour Berkani, Stefan Chobota und Richard Koinegg ein schlagkräftiges CAD/CAM-Team aufgestellt. Neu dazugekommen ist Philipp Schnittler, der als IT-Spezialist die nötige Kompetenz in Sachen Implementierung und Softwareanwendung mitbringt.

KNOWLEDGE

CHANGES

EVERYTHING

Nobel Biocare Global Symposium

27.–29. Juni 2019, Las Vegas, USA

Eine neue, dynamische und spannende Veranstaltung erwartet Sie – angetrieben durch die Kraft und die positive Wirkung, die Wissen auf Ihren Praxisalltag und Ihre Patienten haben kann.

Wir laden Sie ein, auf dieser dreitägigen zukunftsorientierten Veranstaltung in Las Vegas dabei zu sein. Profitieren Sie von Fachreferenten, Meisterkursen, praktischen Übungen und innovativen Lösungen sowie der Möglichkeit, sich mit den weltweit besten Spezialisten zu vernetzen.

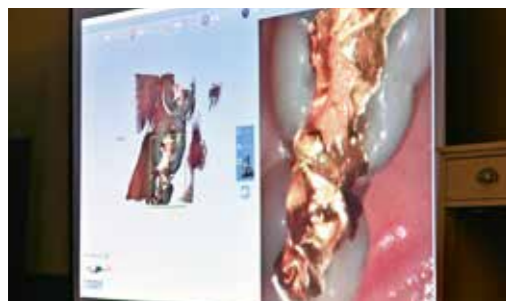
nobelbiocare.com/global-symposium-2019

GMT 58074 © Nobel Biocare Services AG, 2018. Alle Rechte vorbehalten. Vertriebspartner: Nobel Biocare. Nobel Biocare, das Nobel Biocare Logo und alle sonstigen Marken sind, sofern nicht anderweitig angegeben oder aus dem Kontext ersichtlich, Marken der Nobel Biocare Gruppe. Weitere Informationen finden Sie unter www.nobelbiocare.com/trademarks. Die Produktabbildungen sind nicht notwendigerweise maßstabsgetreu. Haftungsausschluss: Einige Produkte sind unter Umständen nicht in allen Märkten für den Verkauf zugelassen. Bitte wenden Sie sich an Ihre Nobel Biocare Vertriebsniederlassung, um aktuelle Informationen zur Produktpalette und Verfügbarkeit zu erhalten. Nur zur Verschreibung. Achtung: Nach dem nordamerikanischen Bundesgesetz darf dieses Produkt nur durch einen zugelassenen Zahnarzt oder auf seine Verschreibung hin verkauft werden. Für die vollständigen Informationen zur Verschreibung, einschließlich Indikationen, Gegenanzeigen, Warnungen und Vorsichtsmaßnahmen ziehen Sie die Gebrauchsanweisung zu Rate.





Selbst ist der Mann: Kaddour Berkani im Selbstversuch...



...mit glänzenden Ergebnissen



Stephan Gunkel von Straumann ist zufrieden mit dem Ergebnis



Auch Philipp Eckhart (carestream) ist begeistert, sein Model eher weniger



Stefan Chobota erklärt die Vorzüge des Planmeca Emerald



Die Intraoralscanner-Challenge am Schutzhause am Schafberg

Austausch unter Kollegen

Intraoralscanner-Challenge

Wie von Günther List gewohnt, hat er wieder einmal im Rahmen seiner Infoserie „Austausch unter Kollegen“ ein Thema aufgegriffen, dass die Zahntechniker in Zukunft mehr tangieren wird – der Einsatz des Intraoralscanners in der zahnärztlichen Praxis. Was tun, wenn plötzlich ein STL-Datensatz per Mail anklopft? Tatort war das Schutzhause am Schafberg.

Dieses Mal nahmen drei Repräsentanten der IO-Scannerwelt an der Challenge teil:

- Straumann mit den 3Shape TRIOS (Stephan Gunkel)
- Carestream mit dem Carestream CS 3600 (Philipp Eckhart)
- Plandent Austria mit dem Planmeca Emerald (Stefan Chobota und Kaddour Berkani)

Sie hatten in jeweils halbstündigen Referaten Gelegenheit, ihre Konzepte vorzustellen.

Beeindruckend, wie einfach die Anwendung der IO-Scanner heute ist und auch, wie leistungsfähig sie sind. Und weil Taten mehr als Worte sind, gab es am Ende der Vorträge jeweils einen Live-Scan. Während Stephan Gunkel und Philipp Eckhart sich je-



Organisator war wie immer Günther List

weils ein Opfer aus dem Publikum holten, verfuhr Kaddour Berkani nach dem Motto „selbst ist der Mann“ und fertigte den Scan an sich selbst an – da glänzte jede Menge Berkanisches Gold.



„Das Warten hat ein Ende“ - Live Demo im ICDE von Ivoclar Vivadent

Programill PM7 Vorstellung ICDE

Weißwurst und Bier

Auch wenn die Münchner Wurstspezialität köstlich schmeckte, der Star der Veranstaltung war zweifellos die neue Fräsmaschine Programill PM7 von Ivoclar Vivadent

Erstmals auf der IDS 2017 in Köln vorgestellt, präsentierte nun Ivoclar Vivadent gemeinsam mit Henry Schein sein neues CAD/CAM-Flaggschiff Programill PM7 Ende Oktober im ICDE in Wien in allen Details. Und die beeindruckten. Helmut Berger, CAD/CAM Application Engineer bei Ivoclar Vivadent, führte durch die Veranstaltung, die mit einer Live-Demo ihren Abschluss fand.

Robuste und leistungsfähige Maschine

Die Fräsmaschine mit 5-Achs-kinematik ist nach höchsten industriellen Standards gefertigt. So sind die Servomotoren mit einem „Harmonic Drive“-Getriebe“ gekoppelt, was in Verbindung mit einer extrem steifen Maschinenbasis und dem Nullpunkt-Schnellspannsystem für eine außerordentlich hohe Präzision sorgt. Dazu trägt auch die hybridkugelgelagerte Hochfrequenzspindel mit einer Spindelleistung von üppigen 970 Watt mit bis zu 60.000 U/min bei. Ein 8-fach-Materialwechsler, der 20-fach-Wer-

zeugwechsler mit Schwesterwerkzeugverwaltung und der automatische Hybrid-Prozess mit automatischer Selbstreinigung machen das Gerät universell einsetzbar und beschleunigen den Arbeitsprozess. Der integrierte CNC-PC mit 10,1" Touch-Monitor erlaubt eine komfortable und einfache Bedienung durch den Anwender.

Extrem breites Portfolio

Die Programill PM7 ist für die Nass- und Trockenbearbeitung aller dentaler Werkstoffe geeignet, wobei ein Ionisator beim Kunststoff-Fräsen den Arbeitsraum sauber hält. Mit dem Gerät ist das Fräsen von CAD/CAM Scheiben und Blöcken aus Glaskeramik, Zirkoniumoxid, PMMA, CoCr, Titan, Wachs, und Kompositen möglich. Nicht weniger als 16 verschiedene Varianten der Blöcke und Discs stellt Ivoclar Vivadent seinen Anwendern zur Verfügung.

Vorfürungen zur PrograMill PM7 und CAD/CAM Schulungen sind über das ICDE Wien (www.ivoclarvivadent.at/icde) anzufordern.



Extrem breites Leistungsportfolio der Programill PM7



Helmut Berger erklärt das automatisierte Werkzeugmanagement der Maschine Mario Guggenberger



Digital Denture: Durch das spezielle Absaugsystem mit Ionisator ist auch die Verarbeitung von Kunststoffen eine saubere Sache

Defekte Füllungen: Reparatur statt Austausch

iBOND® Universal – die Idealbesetzung für intraorale Reparaturen

Kleinere Füllungsdefekte – wie Frakturen und Absplitterungen – führen häufig zum kompletten Ersatz der Restauration. Aktuelle klinische Studien zeigen, dass die Reparatur fehlerhafter Füllungen eine hochwertige Lösung bietet, um die Lebensdauer von direkten und indirekten Restaurationen zu verlängern.

Mit relativ kleinem Aufwand stellt sie eine sichere, substanzschonende und effektive Option dar, die Zeit und Geld spart. Wichtig ist hierbei, dass die Kompatibilität des Adhäsivs zu den Restaurationsmaterialien sichergestellt ist. Das vielseitige Ein-Komponenten-Adhäsiv iBOND Universal eignet sich aufgrund seiner speziellen und patentierten Zusammensetzung daher ideal für intraorale Reparaturen.

Intraorale Füllungs- bzw. Reparaturen indirekter Restaurationen wurden lange Zeit mit großer Skepsis betrachtet, und noch immer besteht Unsicherheit bezüglich ihrer Qualität und Ästhetik. Eine Reihe klinischer Studien beweist, dass Reparaturen – soweit möglich – einem Austausch vorzuziehen sind, da der Re-Dentistry-Zyklus mehr Zähne als Karies zerstört.¹ Ein wichtiger Übersichtsbeitrag kommt zu dem Schluss, dass das Reparieren einer Füllung ein geeignetes Verfahren sei, um ihre Qualität zu verbessern, und daher von vielen Universitäten akzeptiert, praktiziert und gelehrt werde.² Es hat sich gezeigt, dass Reparaturen die Lebensdauer von Restaurationen verlängern können, wie eine weitere Untersuchung zeigt: „Anstelle eines kompletten Ersatzes

stellt das Reparieren von Restaurationen ein minimalinvasives Vorgehen dar, das die Chance auf das Fortbestehen der Originalrestauration erhöht und so das Risiko von Pulpaschädigungen und die Behandlungskosten reduziert.“³

iBOND Universal – Klebt. Einfach. Alles.

Eine der größten Herausforderungen bei intraoralen Reparaturen stellt die Kompatibilität des Adhäsivs mit den verwendeten Materialien dar. Durch die hohe Anzahl an Bondingmaterialien auf dem Markt kann versehentlich ein nicht-kompatibles Produkt zur Anwendung kommen – anders verhält es sich mit dem vielseitig einsetzbaren Adhäsiv iBOND Universal: Dieses bietet eine zuverlässige und dauerhaft hohe Haftfestigkeit an allen zu reparierenden Materialien (Gold, Nichteimetall, Silikatkeramik, Zirkonoxid, Komposit, Kompomer) wie auch an Schmelz und Dentin – und das mit nur einer Flasche. Lediglich bei Oberflächen aus Silikatkeramik muss vor der Anwendung des Adhäsivs iBOND Ceramic Primer aufgetragen werden. Übrigens: Neben Verblendungen aus Silikatkeramik können mit iBOND Uni-

versal auch Veneers repariert werden.

Minimalinvasive Anwendung, zufriedene Patienten

iBOND Universal bietet zudem ein Plus an Sicherheit, denn es macht die Verwendung gefährlicher Flusssäure bei Glas/Silikatkeramik im Mund des Patienten überflüssig – gleichzeitig reduziert es das Risiko postoperativer Komplikationen und Wurzelbehandlungen. Darüber hinaus sorgt eine minimalinvasive Reparatur dafür, dass dem Patienten im Vergleich zur Neuversorgung seine gesunde Zahnhartsubstanz über einen längeren Zeitraum erhalten bleibt. Während dem Patienten damit sowohl eine kostengünstige als auch eine zeitsparende Lösung angeboten wird, ergeben sich auch für die Praxis ökonomische Vorteile: Reparaturen bei Garantiefällen können in einem einzigen Termin ausgeführt werden – die nicht abrechenbare Stuhlzeit wird somit minimiert, was Zeit und Ressourcen spart.

Zahnerhaltung mit System – von Kulzer

Mit iBOND Universal bietet Kulzer der Praxis ein vielseitiges Universaladhä-

Mit iBOND Universal ist die intraorale Reparatur für fast alle Materialien aus einer Flasche möglich. Nur auf Silikatkeramik-Oberflächen wird vor dem Bonding zusätzlich iBOND Cera-mic Primer aufgetragen

siv, das gemeinsam mit intelligent aufeinander abgestimmten Lösungen ein „Rundum-Sorglos-Paket“ für die Zahnerhaltung bildet: Das Adhäsiv dient unter anderem als Basis für Restaurationen oder Reparaturen mit Venus Diamond Flow, das sich dank seiner fließfähigen Konsistenz vielseitig einsetzen lässt. Zum Kavitätenlining empfiehlt sich Venus Diamond Flow Baseline, der mit seiner weißen, opaken Farbgebung optimal den Boden der Kavität markiert und sich gemeinsam mit Venus Color Choco zudem ideal verwenden lässt, um grüliches Metall zu überdecken – zum Beispiel bei der Reparatur von Metallkeramik-Brücken. Für den Restaura-

tionsaufbau stehen die leistungsstarken Nano-hybrid-Komposite Venus Pearl und Venus Diamond bereit, die mithilfe der Venus Supra Polierer ihren finalen Glanz und mit den Translux Wave Polymerisationslampen die nötige Festigkeit erhalten – für substanzschonende, ästhetische und langlebige Füllungen.

Mehr Infos zu iBOND Universal:

www.kulzer.de/intraoralereparatur
www.kulzer.de/ibonduniversal
 YouTube-Kanal mit praktischen Tipps und Tricks:
www.kulzer.de/youtube
www.kulzer.de
 Literatur beim Verlag.



Herbsterfrischend

Jetzt Angebote sichern!

minilu bringt frischen Wind in Praxis und Labor mit

- über 45.000 Markenartikeln,
- super Sonderangeboten,
- 24 Stunden Lieferzeit und
- vereinfachter Retourenabwicklung.

minilu.at

... macht mini Preise

Werde meine Freundin!

Kleines ganz groß

Enhance mini Finiersystem von Dentsply Sirona

„Vier Sterne“ vom renommierten Testmagazin Reality für ein System, das die zahnärztliche Arbeit wesentlich erleichtert.

Seit mehr als zehn Jahren stellt Enhance in vielen Ländern der Welt eines der führenden Finiersysteme dar. Um dem wachsenden Bedarf an kleineren Instrumenten gerecht zu werden, hat Dentsply Sirona zusätzlich das Finiersystem Enhance mini eingeführt. Es bietet speziell bei kleineren Restaurationsoberflächen einen verbesserten Zugang und eine größere Flexibilität. Jetzt hat das renommierte US-amerikanische Testmagazin Reality Enhance mini mit „vier Sternen“ ausgezeichnet, einer der Bestnoten.

Genauer gesagt erhielt Enhance mini sogar eine Bewertung von 4,4 von 5 Sternen¹. Die Zeitschrift stellt fest: Die kleineren Formen erweitern den Nutzen der bereits zuvor verfügbaren Instrumente. Mit diesen lassen sich Komposite, Glasionomere und sogar Schmelz besser glätten als mit praktisch jedem anderen gummierten Instrument. Die mini-Variante bietet einen besseren Zugang zu schwer erreichbaren Arealen und schmalen Fissuren.

Damit bestätigt Reality die Stärken von Enhance mini, wobei diese Einschätzung auf den persönlichen Erfahrungen der Produktbewerter des Magazins basiert. Darüber hinaus wurde in der Ausgabe des Gordon J. Christensen Clinicians Report vom Mai 2018 ein weiterer unabhängiger Produkttest veröffentlicht. Dieser ergab

Folgendes²: 79 % der Produktbewerter gaben an, dass sie Enhance mini in ihren Praxisalltag integrieren würden. 89 % bewerteten es als exzellent oder gut und empfahlen, auch ihre Kollegen sollten Enhance mini testen.

Erhebliche Vereinfachung beim Finieren und Polieren

Die Leistungsfähigkeit von Enhance mini basiert im Wesentlichen auf der Philosophie des klassischen Enhance-Systems. Dieses vereinfacht das Finieren und Polieren erheblich im Vergleich zum klassischen Vorgehen, beim dem der Zahnarzt beim Finieren nacheinander verschiedene Scheiben, Kelche oder Spitzen verwenden muss, um die Oberflächen für die Endpolitur vorzubereiten.

Anders beim Enhance Finiersystem: In nur einem einzigen Schritt kann der Zahnarzt Überschüsse entfernen, konturieren und finieren. Dazu wählt er für jede Teilaufgabe den geeigneten Druck, einen höheren für die Überschussentfernung und zum Konturieren, einen geringeren zum Finieren. Das Ergebnis überzeugt durch eine korrekte anatomische Form, glatte Oberflächen und ein natürlich wirkendes Finish.

Literatur beim Verlag

Das Enhance mini-Starter-Kit enthält alle drei Instrumententypen (Scheiben, Kelche und Spitzen) in einem neuen, modernen und anwenderfreundlichen Verpackungskonzept

Fotos: Dentsply Sirona



Enhance mini Polier-Scheibe, -Kelch, und -Spitze wurden für einen verbesserten Zugang und größere Flexibilität auf kleinen Restaurations-Oberflächen entwickelt



2018
REALITY
Four Star Award

Vier Sterne für Enhance mini: Mit dieser Auszeichnung durch das Testmagazin Reality wird die Erfolgsgeschichte von Enhance fortgeführt



Karies an Molar 16



Applikation G-aenial® Universal Injectable in der Einfarb-Schichttechnik



Finale Restauration
Bilder: Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Florian Klumpp, Deutschland

G-aenial® Universal Injectable

Fulminanter Start von GCs neuer Materialklasse

Einfache Applikation mit Hilfe der Spritze



Bereits zwei Monate nach der Markteinführung erfreut sich das neue Composite G-aenial® Universal Injectable von GC großer Beliebtheit bei Zahnärzten und Patienten. Die nahezu unsichtbare Restauration punktet bei den Patienten mit einer natürlichen Ästhetik, Zahnärzte schätzen besonders die komfortable Anwendung des Materials.

Das neue Restaurationsmaterial eignet sich für ein breites Indikationsspektrum und eröffnet damit neue Möglichkeiten in der Füllungstherapie. Darüber hinaus lässt sich das formstabile Composite mit Hilfe des neuen Spritzendesigns besonders gut applizieren und ermöglicht dadurch eine sehr gute Modellation und Oberflächengestaltung der Kaufläche. Die Dosierspitze ist biegsam, so dass selbst schwer

zugängliche posteriore Kavitäten mühelos erreicht werden können. G-aenial® Universal Injectable ist dank eines hohen Gehalts an ultrafeinen Barium-Glasfüllern und der nahezu vollabdeckenden Silan-Beschichtungstechnologie besonders formstabil und verschleißfest. Die perfekte Kombination aus bequemem Handling und dauerhafter Stabilität für alle Kavitätenklassen hat Zahnärzte bereits jetzt überzeugt. „Wir freuen uns, dass wir mit unserem neuen Injectable offenbar den Nerv der Zahnärzte getroffen haben“, sagt Georg Haux, Mitglied der Geschäftsleitung von GC Germany. So stellt sich zum Beispiel für Zahnarzt Dr. Jörg Weiler aus Köln gar nicht erst die Frage, für welche Indikation er G-aenial® Universal Injectable nutzt, sondern „für welche nicht?“

Doch nicht nur Zahnärzte sind vom neuen Restaurationsmaterial begeistert: „Meine Patienten schätzen die Rekonstruktion in Composite, wenn eine top ästhetische minimalinvasive Lösung gefragt ist“, beschreibt Zahnarzt Dr. Florian Klumpp aus Pfullingen

seine Erfahrungen mit dem neuen Produkt. Patienten wünschen sich eine möglichst unsichtbare Restauration, die sich über eine Auswahl zwischen 16 naturgetreuen Farbtönen – einschließlich Opaker- und Zahnschmelzfarben – sowie dank der Materialeigenschaften hervorragend erreichen lässt. Durch die homogen verteilten Bariumpartikel wird diese ästhetisch, natürlich, dauerhaft stabil und passt sich perfekt an die Umgebung an. Das Handling ist denkbar einfach: Ganz gleich für welche Kavitätenklasse, das Material kann schon während der Applikation entsprechend modelliert werden und bleibt anschließend formstabil. Außerdem wird keine Abdeckungsschicht benötigt. So bietet G-aenial® Universal Injectable auch in puncto Zeitfaktor einen Vorteil für die Praxis.

Weitere Infos finden Sie unter:
www.gceurope.com/de/products/gaenialuniversalinjectable/
www.germany.gceurope.com
info.germany@gc.dental



Abb. 1: Molar mit alter defekter Amalgam-Restauration

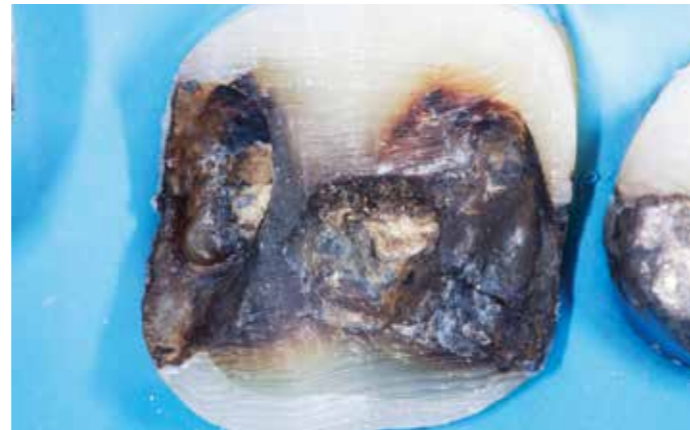


Abb. 2: Nach Entfernung des Amalgams wird ein Riss auf der mesiolingualen Seite des Zahns sichtbar. Der Zahn ist durch Korrosionsprodukte stark verfärbt



Abb. 3: Derselbe Zahn, mit Air-Abrasion gereinigt



Abb. 4-5: Ein sehr dünner Riss in einer leicht dunkleren Färbung ist sichtbar. Bakterielle Aktivität ist nicht erkennbar

Anwendungsbericht

Verbessern Sie Ihre Diagnostik! Wie kann uns die lichtinduzierte Fluoreszenz weiterhelfen?

von Dr. Stephane Browet, Belgien

Eine Polymerisationslampe gehört in jede Zahnarztpraxis. D-Light® Pro von GC ist eine LED-Polymerisationslampe mit dualer Wellenlänge, die eine effiziente Lichtaushärtung aller modernen Composites ermöglicht, und zwar unabhängig von den enthaltenen Photo-Initiatoren. Sie kann aber noch mehr: Im Erkennungsmodus lässt sich über die optische Eigenschaft Fluoreszenz eine Fülle von Informationen gewinnen, die Ihnen bei der Diagnose und ggf. auch in weiteren, ganz unerwarteten Bereichen helfen können.

Die D-Light Pro von GC ist eine kleine und leichte Polymerisationslampe mit zwei LEDs mit unterschiedlichen Wellenlängen: Eine strahlt blaues Licht im Bereich 460-465 nm und die andere „UV-nahes“ violettes Licht im Bereich 400-405 nm ab. So ergibt sich ein breites Spektrum: Alle Materialien, unabhängig vom verwendeten Photo-Initiator, können gehärtet werden. Im Erkennungsmodus strahlt die D-Light Pro nur violettes Licht mit einer geringen Intensität ab (390 mW/cm²).

Fluoreszenz ist eine Form der Lumineszenz, wobei eine Substanz Licht absorbiert und spontan energieärmeres Licht einer längeren Wellenlänge wieder ausgibt. Menschliche Zähne zeichnen sich durch Autofluoreszenz aus, die im Dentin stärker ist als im Zahnschmelz⁽¹⁾.

Die Fluoreszenz einer Substanz ist in der Regel sehr

empfindlich gegenüber kleinen Unterschieden in der Struktur oder Zusammensetzung. Daher kann eine genaue Untersuchung der Fluoreszenz von Zahnschmelz und Dentin Informationen über die Struktur offenbaren, die mit anderen Methoden nicht sichtbar gemacht werden können. Beginnende Karies und Weißfleckenläsionen weisen beispielsweise eine geringere native Fluoreszenz auf⁽²⁾. Bakterielle Metaboliten (Porphyrine) im Biofilm eines Zahns weisen dagegen typischerweise eine orange/rote Fluoreszenz auf, die auf aktive Kariesläsionen verweist⁽³⁾. Die fluoreszenzgestützte Kariesentfernung (fluorescence-aided caries excavation, FACE) ist eine Methode, die auf diesem Phänomen der Autofluoreszenz unter violettem Licht basiert. In verschiedenen Studien wurde bewiesen, dass dies ein effektives Diagnoseinstrument für minimalinvasive Ein-

griffe ist, denn infiziertes Dentin kann ohne unnötige Vergrößerung der Kavität entfernt werden⁽⁴⁾.

Endpunkt der Präparation

Die nächsten beiden Fälle zeigen, wie nützlich der Erkennungsmodus im täglichen Arbeitsleben ist. Ein Patient stellte sich mit einer alten, defekten Amalgam-Restauration vor (Abb. 1). Nach Entfernung des Amalgams wurden im Mesiolingual-Bereich Korrosionsprodukte und ein Riss entdeckt, der sich bis in das Dentin erstreckte. Das umgebende Dentin

wies eine leicht dunklere Färbung auf (Abb. 2-3). Im UV-nahen Licht des Erkennungsmodus erschien der Riss als sehr dünne violette Linie, da das Licht am Riss gebrochen wurde. Das umgebende Dentin schien jedoch unversehrt und ohne bakterielle Metabolite, da keine rote/orange Fluoreszenz sichtbar war (Abb. 4-5). Die Zahnhöcker wurden reduziert, um eine Ausbreitung des Risses zu verhindern. Eine weitere Präparation war jedoch nicht notwendig.

Ein weiterer Zahn wies einen tiefen Riss am Proximal-Rand auf (Abb. 6). Nach der Reinigung (Abb. 7) konnte die Struktur unter Verwendung der D-Light Pro im Erkennungsmodus besser deutlich gemacht werden. Die Struktur des Zahngewebes ließ sich besser erkennen, durch eine größere Fluoreszenz des Dentins in einem klaren Grün. Jetzt wurde deutlich sichtbar, dass sich der Riss auf die tieferen Schichten des Zahnschmelzes und weiter in das Dentin erstreckte

(Abb. 8). Der Riss wurde weiter gereinigt und präpariert. Dafür wurde das AquaCare Twin (Velopex) mit feinem Aluminiumoxidpulver unter Luftdruck und mit Wasserkühlung verwendet (Abb. 9). Im Erkennungsmodus kann problemlos bestätigt werden, dass alle Präparationsränder in intaktem Zahnschmelz liegen (Abb. 10). Der sichtbare,

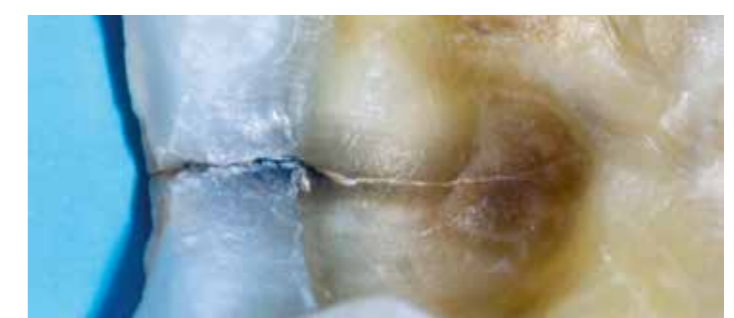
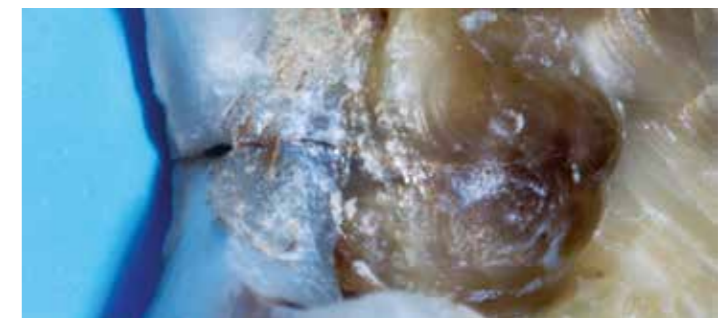


Abb. 6-7: Riss im Proximal-Bereich, der nach Entfernung der Schmierschicht deutlicher sichtbar ist



Abb. 8: Fluoreszenz reagiert auf strukturelle Änderungen. Eine dunkelviolette Farbe weist auf den tieferen Teil des Risses hin. Das Dentin kann dank der schwachen grünen Fluoreszenz klar umrissen werden

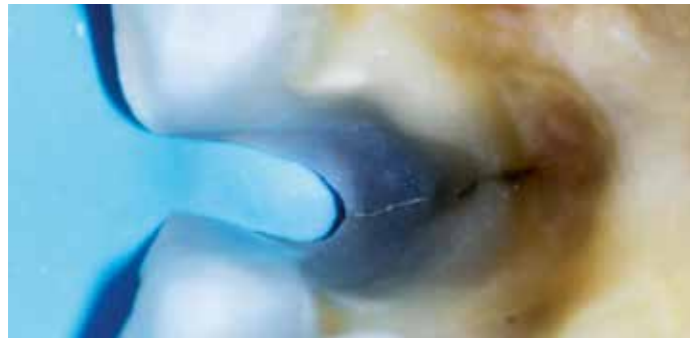


Abb. 9: Nach der Präparation verbleibt ein glatter und intakter Rand

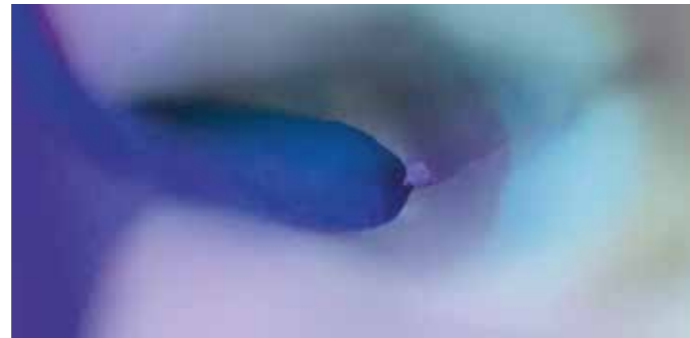


Abb. 10: Mit dem Erkennungsmodus der D-Light Pro bestätigt sich, dass sich alle Ränder in intaktem Zahnschmelz befinden. Nur ein kleiner Haarriss verbleibt, der auf den Zahnschmelz begrenzt ist

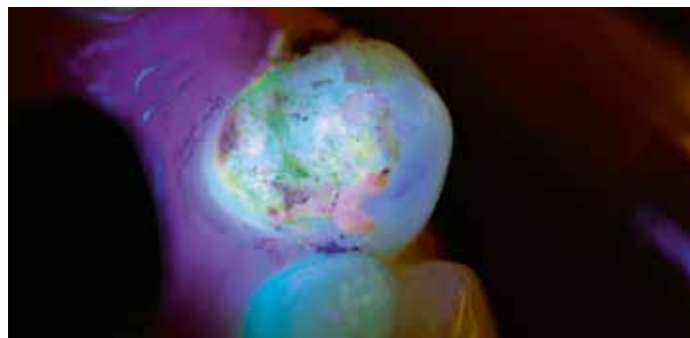


Abb. 11-12: Gelöste Adhäsiv-Brücke. Die von den Porphyrinen (Stoffwechselprodukte oraler Bakterien) ausgestrahlte rote Fluoreszenz weist auf einen ausgereiften Biofilm hin



Abb. 13: Rote Fluoreszenz durch den Biofilm in der Nähe des Zahnfleischrandes weist auf das Risiko für eine parodontale Entzündung hin.

dünne Haarriss ist oberflächlich und auf den Zahnschmelz begrenzt.

Metabolische Aktivität von Bakterien

Die rote Fluoreszenz des Biofilms wird in der Regel auf einen ausgereiften Biofilm zurückgeführt. Sie wird durch Porphyrine verursacht, die auf eine metabolische Aktivität hindeuten (5). Abbildungen 11 und 12 zeigen eine gelöste Adhäsiv-Brücke.

In Abb. 13 ist der Biofilm in der Nähe des Zahnfleischrandes sichtbar. Eine orange-pinke Fluoreszenz ist insbesondere an den rauerer Oberflächen erkennbar und weist eindeutig auf Plaque-Ansammlungen hin. Diese Stellen sind mit einem Risiko für Karies und parodontale Entzündun-

gen verbunden und können auf diesem Weg problemlos erkannt werden.

Perfekte Randkontrolle

Die meisten Kunststoff-Composites sind unter UV-nahem Licht hyperfluoreszent (6,7). Der Erkennungsmodus ermöglicht die einfache Visualisierung scheinbar unverdächtig restaurierter Ränder (Abb. 14). So kann auf Überhang geprüft werden, Randspalten lassen sich einfacher bestimmen (Abb. 15) und defekte Restaurationen können einfacher und ohne unnötige Entfernung von intaktem Zahngewebe entfernt werden. Darüber hinaus ist der Erkennungsmodus auch bei der Befestigung hilfreich. Überschüssiger Kunststoffzement kann problemlos erkannt und ohne gleichzeitige Polymerisation entfernt werden (Abb. 16). Nach der Reinigung kann dasselbe Gerät für die Aushärtung der Ränder verwendet werden (Abb. 17). Bei der Nachkontrolle ist eine bessere Visualisierung der Restaurationen möglich (Abb. 18-19) und die Ränder können schnell und gründlich überprüft werden.

Der Diagnosemodus der D-Light Pro ist eine hervorragende Ergänzung für die klinische Diagnosebildung, da er mehr offenbart als mit dem reinen Auge sichtbar ist. Die Struktur des Zahns, bakterielle Aktivität und restaurative Materialien können problemlos erkannt und unterschieden werden. So hilft die D-Light Pro auch bei minimal-invasiven Eingriffen, sofern diese möglich sind. Je häufiger Sie dieses Gerät einsetzen, desto unverzichtbarer wird es im Praxisalltag werden!

Literatur beim Verlag.

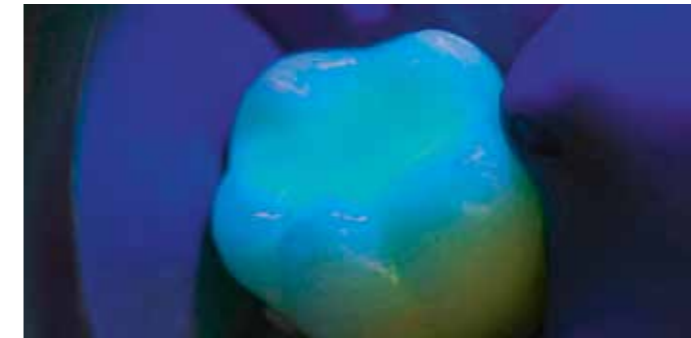


Abb. 14: Restauration mit Hyper-Fluoreszenz im UV-nahen Spektrum. Dies ist hilfreich für die Randkontrolle und die Entfernung alter, defekter Restaurationen im Rahmen minimalinvasiver Eingriffe



Abb. 15: Nahaufnahme des Randes einer Restauration. Ein leichter Riss ist als violette Linie neben der bläulich fluoreszierenden Restauration sichtbar

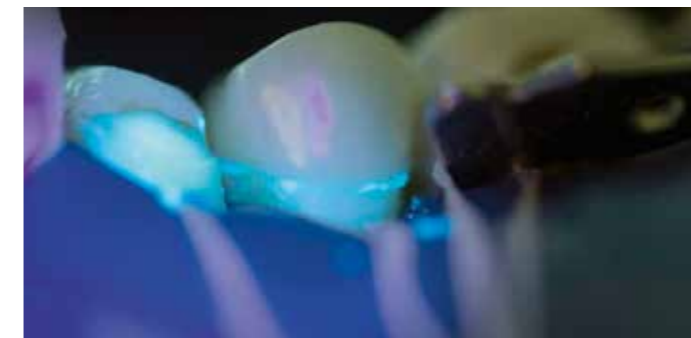


Abb. 16: Sitz eines Lithium-Disilikat-Onlays. Der zu entfernende Überschuss des Composite-Kunststoffs (G-ænial Anterior, Farbton A2) kann leicht sichtbar gemacht werden

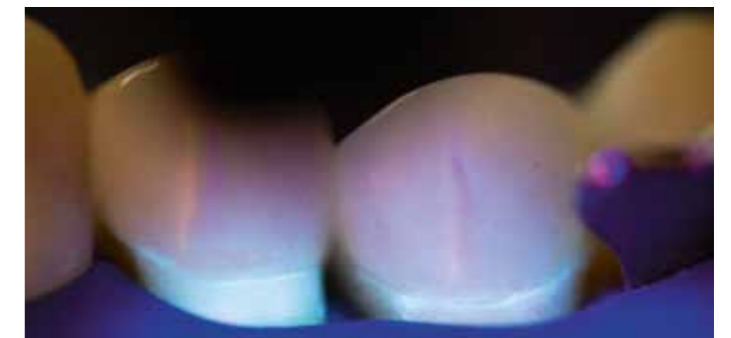


Abb. 17: Dasselbe Onlay wie in Abb. 16, nach der Polymerisation. Es ist nur eine sehr dünne Befestigungslinie sichtbar. Es wird sichergestellt, dass kein Überhang vorhanden ist

ZUR PERSON

Dr. Stephane Browet

Stephane Browet schloss 1995 an der Vrije Universiteit Brussel (VUB) sein Studium der Zahnmedizin ab und absolvierte an derselben Universität ein zweijähriges postgraduales Studium der ästhetischen Zahnheilkunde. Er ist derzeit in Gemeinschaftspraxen in Ternat und südlich von Brüssel (Alsemberg) tätig.

Stephane Browet ist ein national und international anerkannter Referent und Kursleiter. Zu seinen Themengebieten gehören das Einsetzen von Kofferdam, Composite-Techniken, mikroskopgestützte Zahnmedizin, prothetische Zahnmedizin und Praxismanagement. Er ist Mitglied der European Society of Microscope Dentistry (ESMD) und des Bio-Emulation Colloquium.



Abb. 18: Nachkontrolle eines Lithium-Disilikat-Onlays drei Jahre nach der Anwendung.

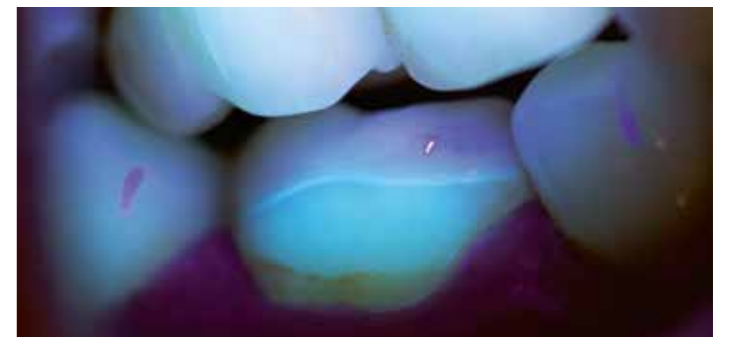


Abb. 19: Derselbe Zahn wie in Abb. 18. Die dünne Befestigungslinie (G-ænial Anterior, Farbton A2) wird mit dem Erkennungsmodus der D-Light Pro sichtbar gemacht. Die Ränder weisen eine gute Anpassung auf und sind frei von Karies.

Füreinander geschaffen für die exzellente Passung

Spitze!

Das HyFlex-System von COLTENE bietet ideal aufeinander abgestimmte Papier- und Guttaperchaspitzen

Seit über einem Jahrhundert vertrauen Zahnärzte auf die hohe Qualität der Marke ROEKO. Unter dem HyFlex-Erfolgssystem vereint der Schweizer Dentalspezialist COLTENE demnächst seine bewährten Nickel-Titan-Feilen mit den perfekt aufeinander abgestimmten Papier- und Guttaperchaspitzen. Einheitliche Arbeitslängen und Konizitäten sichern so den endodontischen Behandlungserfolg und sorgen gleichzeitig für reibungslose Abläufe in der Praxis.

HyFlex Papierspitzen – saugfähig unter allen Umständen

Nach der Aufbereitung des Wurzelkanals mit NiTi-Feilen wie der HyFlex CM oder HyFlex EDM folgt die Trocknung mithilfe von Papierspitzen und die anschließende Obturation mit Guttaperchaspitzen. Mit dem HyFlex-System bietet COLTENE in Kürze den perfekten Dreiklang zur sicheren endodontischen Versorgung. HyFlex Papierspitzen haben die optimale Konizität, um effektiv Kanäle zu trocknen, die zuvor mit rotierenden Instrumenten der HyFlex-Serie aufbereitet wurden. Der Verzicht auf Klebmittel in der Herstellung stellt zusätzlich sicher, dass die Papierspitzen durchgehend verlässlich saugfähig sind.

HyFlex Guttaperchaspitzen – stabil und flexibel zugleich

Die Guttaperchaspitzen in den jeweils korrespondierenden Größen lassen sich danach in Kombination mit dem entsprechenden Sealer souverän in den Kanal einführen: Trotz ihrer hohen Stabilität schmiegen sie sich flexibel selbst ausgeprägten Kurven an, ohne zu brechen – genau wie die flexiblen Feilen aus dem Hause COLTENE. Die Verarbeitung des temperaturempfindlichen Rohstoffes unter konstant gleichbleibenden Bedingungen sorgt dafür, dass die Spitzen später nicht spröde

und porös werden. Mit ISO-Größen von über 28 mm können sie bequem bis auf Arbeitslänge eingeführt werden, für eine passgenaue Obturation.

Alle HyFlex Papier- und Guttaperchaspitzen gibt es künftig im Dentalfachhandel als Einzelgrößen oder in speziellen Sortierungen zur HyFlex CM bzw. EDM-Serie, zum Beispiel HyFlex EDM 20/.05 bis 60/.02. Zur besseren Zuordnung der Größen sind die Papier- und Guttaperchaspitzen mit der gängigen ISO-Farbcodierung am oberen Teil eindeutig gekennzeichnet. Zudem lassen sich die von COLTENE entwickelten benutzerfreundlichen Schiebeschachteln komfortabel mit einer Hand öffnen.

Insgesamt bestechen die HyFlex-Produkte allesamt durch ihre gewohnt hohe Qualität: Statt der vergleichsweise ungenauen Stichprobenkontrolle per Hand wird jede einzelne Guttaperchaspitze vollautomatisch vermessen. Dank des ausgeklügelten Herstellungsprozesses bietet das HyFlex-System Einsteigern wie Experten somit zuverlässige, langlebige Lösungen für endodontische Fälle aller Art.

Passende Antworten

In allen weiteren Fragen zum Einsatz der HyFlex-Feilen mit reduzierter Feilenanzahl, der idealen Abfolge der Größen oder speziellen Anwendungsdetails hilft COLTENE seinen Kunden jederzeit gerne weiter. Passende Antworten und jede Menge Informationsmaterial liefert u.a. das Customer Center unter +49 7345 805-670. Getreu dem selbst gewählten Firmenmotto „Upgrade Dentistry“ bietet der Innovationsführer COLTENE Zahnärzten und Zahn Technikern seit jeher ein Plus an Service, Qualität und Flexibilität. Updates zu den neuesten Entwicklungen der Zahnmedizin erhalten Interessierte darüber hinaus auf www.coltene.com oder einem der zahlreichen Social Media-Kanäle des Unternehmens von Facebook bis YouTube.

Empfehlen Sie Ihren Patienten



Sensodyne ProSchmelz bietet eine höhere Fluoridaufnahme* für eine verbesserte Remineralisierung¹



Sensodyne ProSchmelz
(1450 ppm Fluorid als Natriumfluorid)

Bis zu **4,9x**

höhere Fluoridaufnahme*
vs. eine nicht fluorid-optimierte Zahnpasta**

1. Fowler CE et al. Enamel rehardening and fluoride uptake from NaF or AmF/NaF dentifrices. Presented at IADR, June 2012

*Basierend auf dem durchschnittlichen Verhältnis Fluorid/Phosphat gemessen in 30µm Tiefe, in vitro, DSIMS Querschnitt von einer Zahnschmelzoberfläche
**Elmex Professional Zahnschmelzschutz

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

Endodontischer Reparaturzement

MTAFlow™

Der neue endodontische Reparaturzement mit dem entscheidenden Unterschied.

In diesem Jahr wurde MTAFlow (Mineraltrioxidaggregat), der neue endodontische Reparaturzement aus dem Hause Ultradent Products, eingeführt. Das Indikationsspektrum von MTAFlow deckt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten ab: Pulpotomie, Pulpaüberkappung, retrograde Wurzelfüllung, Apexifikation, den Verschluss von Wurzelperforationen sowie die Reparatur von Wurzelresorptionen. MTAFlow kombiniert ein sehr feinkörniges, bioaktives Pulver mit einem Flüssigkeits-/Gelgemisch. Das röntgenopake, anor-

ikalzinachasser-tetenylapalende

atur-Flow n bei danti- r Bil-lydro-setzt.

Endodontologe Dr. Carlos Ramos dazu: „Der Einsatz endodontischer MTA Reparaturzemente hat einen bedeutenden Anteil zum Fortschritt der Zahnheilkunde geleistet. Diese Materialien auf Basis von Biokeramik verbessern die Behandlungsergebnisse im Rahmen von Pulpaüberkappungen, Pulpotomien, offenen Apizes, Wurzelspitzenresektionen (retrograde Füllungen) sowie bei Perforations- und Resorptionsreparaturen signifikant.“

Chemische Weiterentwicklungen haben deutlich zur Verbesserung der wissenschaftlichen und praktischen Möglichkeiten in der Endodontie beigetragen – allerdings nicht ohne Einschränkungen. So Dr. Ramos weiter: „MTA hat sich als hervorragendes endodontisches Reparaturmaterial erwiesen. Allerdings ist das Handling der weißen und grauen MTA Zemente nicht gerade einfach. Die Applikation bei den verschiedenen Indikationen an unterschiedlichen Bereichen der Zahnes stellt eine große Herausforderung dar: MTA basiert auf einem reinen Pulver/Wassergemisch. Die Handhabung dieses Gemischs ähnelt in etwa dem Handling von nassem Sand. Selbst wenn man sich genau an die vom Hersteller empfohlenen Angaben hält, kann das Gemisch in Kombination mit überschüssiger Flüssigkeit, seine ursprüngliche Konsistenz verlieren. MTA ist generell nicht einfach anzumischen und noch schwerer auszubringen. Das Risiko ist hoch, dass MTA an Metallinstrumenten kleben bleibt anstatt sich den Kavitäten entsprechend anzupas-

sen. Deshalb wurden diverse Werkzeuge und Dispenser entwickelt, um die Applikation zu vereinfachen. Der Erfolg der meisten Hilfsmittel hinsichtlich einer leichteren und präziseren Ausbringung ist aber eher fragwürdig.“

Der MTAFlow Reparaturzement von Ultradent Products jedoch, ermöglicht dank seines sehr feinkörnigen Pulvers und der einzigartigen gelförmigen Anmischflüssigkeit, ein schnelles und einfaches Anmischen. Dadurch kann MTAFlow immer in der Konsistenz angemischt werden, wie es der Behandler in der jeweiligen Indikation benötigt. MTAFlow ist der einzige Mineraltrioxidaggregat-Reparaturzement, der speziell für die präzise und einfache Ausbringung mit dem grazilen NaviTip® 29ga entwickelt wurde.

Darüber hinaus kann MTAFlow Reparaturzement in unterschiedlichen Konsistenzen angemischt werden. Dazu wird lediglich das Verhältnis des Pulvers zum wasserbasierten Gel verändert. Eine dünne Konsistenz wird mit Hilfe eines Applikations-Tips im Rahmen von Behandlungen benutzt, die eine hohe Präzision und Kontrolle erfordern, wie zum Beispiel Apexifikation, Resorption oder apikaler Plug. Eine dickere Konsistenz eignet sich hervorragend für die Pulpaüberkappung, den Verschluss einer Pulpakammerperforation und die Pulpotomie. In einer Putty-ähnlichen Konsistenz ist MTAFlow das optimale Material für retrograde Wurzelfüllungen.

www.ultradent.com/de



PROFILE DESIGNER

i physio®



“SIMPLICITY IS THE ULTIMATE SOPHISTICATION”

Leonardo da Vinci



LYRA AUSTRIA Mooslackengasse 17 1190 Wien
+43 1 230 60 38 20
info.austria@lyra.dental

Distributed by
LYRA™



Saubere Tücher

Mit einem Wisch ist alles weg!

Das Tücherprogramm von Dürr Dental – wirksam, schnell und praktisch. Das patientennahe Umfeld rund um die Behandlungseinheit ist ein besonders kritischer Hygienebereich. Bei jeder Behandlung entsteht eine potenziell kontaminierte Aerosolwolke, die sich vom Patientenmund aus mehrere Meter weit in den Praxisraum ausbreitet.

Eine gründliche Schnelldesinfektion, die gleichzeitig die Wartezeiten kurz hält, ist nach jeder Behandlung unerlässlich. Die wirkstoffgetränkten Desinfektionstücher von Dürr Dental überzeugen hier mit einer äußerst schnellen und praktischen Anwendung, hoher Materialverträglichkeit und einem breiten Wirkungsspektrum.

Unterschiedliche Flächen stellen unterschiedliche Anforderungen an das Hygienemanagement. Ob eine Reinigung ausreicht, oder doch eine gezielte Desinfektion notwendig ist, hängt von der jeweiligen Risikobewertung ab. Diese ist für Flächen oft schwierig, denn es existiert bisher keine RKI-Klassifizierung, sondern lediglich die Empfehlung, „alle Desinfektionsmaßnahmen (...) als Wischdesinfektion durchzuführen“ (RKI-Empfehlung „Infektionsprävention in der Zahnmedizin – Anforderungen der Hygiene“, 2006, S. 384, Kapitel 7.1).

Generell erfreuen sich gebrauchsfertig vorgetränkte Tücher einer stetig wachsenden Beliebtheit – nicht zuletzt auch aufgrund der schnellen und

praktischen Anwendung. Dürr Dental reagiert auf diesen Trend und hat sein Tücherprogramm weiter ergänzt und den aktuellen hygienischen Anforderungen und Bedürfnissen in Zahnarztpraxen angepasst.

Dabei wurden die bewährten Flächen-Desinfektionsprodukte aus der Dürr System-Hygiene mit adäquatem Tuchmaterial kombiniert und auf die unterschiedlichen Anwendungszwecke ausgerichtet. Auch die jeweilige Tuchgröße und das Verpackungsdesign entsprechen den aktuellen Anforderungen der Zahnarztpraxen.

Das Angebot umfasst alkoholfreie Desinfektionstücher sowie alkoholische Schnelldesinfektionstücher.

Das Wirkungsspektrum reicht dabei von begrenzt viruzid (FD 312 wet wipes, FD 366 sensitive wipes) über begrenzt viruzid PLUS (FD 322 premium wipes, FD 322 top wipes, FD 333 wipes, FD 350) bis hin zu viruzid (FD 300 top wipes, FD 333 forte wipes).

Besonders erwähnenswert sind die FD 333 forte wipes. Diese sind die einzigen alkoholischen Schnelldesinfektionstücher, die gemäß beider ak-

tueller Leitlinien von DVW/RKI sowie EN 14476 als bakterizid, fungizid und viruzid deklariert werden.

Darüber hinaus weist FD 333 forte eine sehr gute und geprüfte Materialverträglichkeit gegenüber Instrumenten auf, die einer Abschlussdesinfektion (semikritisch A) unterzogen werden.

Als Pendant zu den gebrauchsfertigen Tüchern ist FD 333 forte auch als gebrauchsfertige Lösung für die Wischdesinfektion erhältlich.

www.duerredental.com

ZUM UNTERNEHMEN

Firmensitz: Höpfigheimer Str. 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Handelsregister Amtsgericht
Stuttgart HRB 763587

Vorstand: Martin Dürrstein
(Vorsitzender), Joachim Eppinger,
Stefan Pfanzelt

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Bernhard Oberschmidt

THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

Dentsply
Sirona

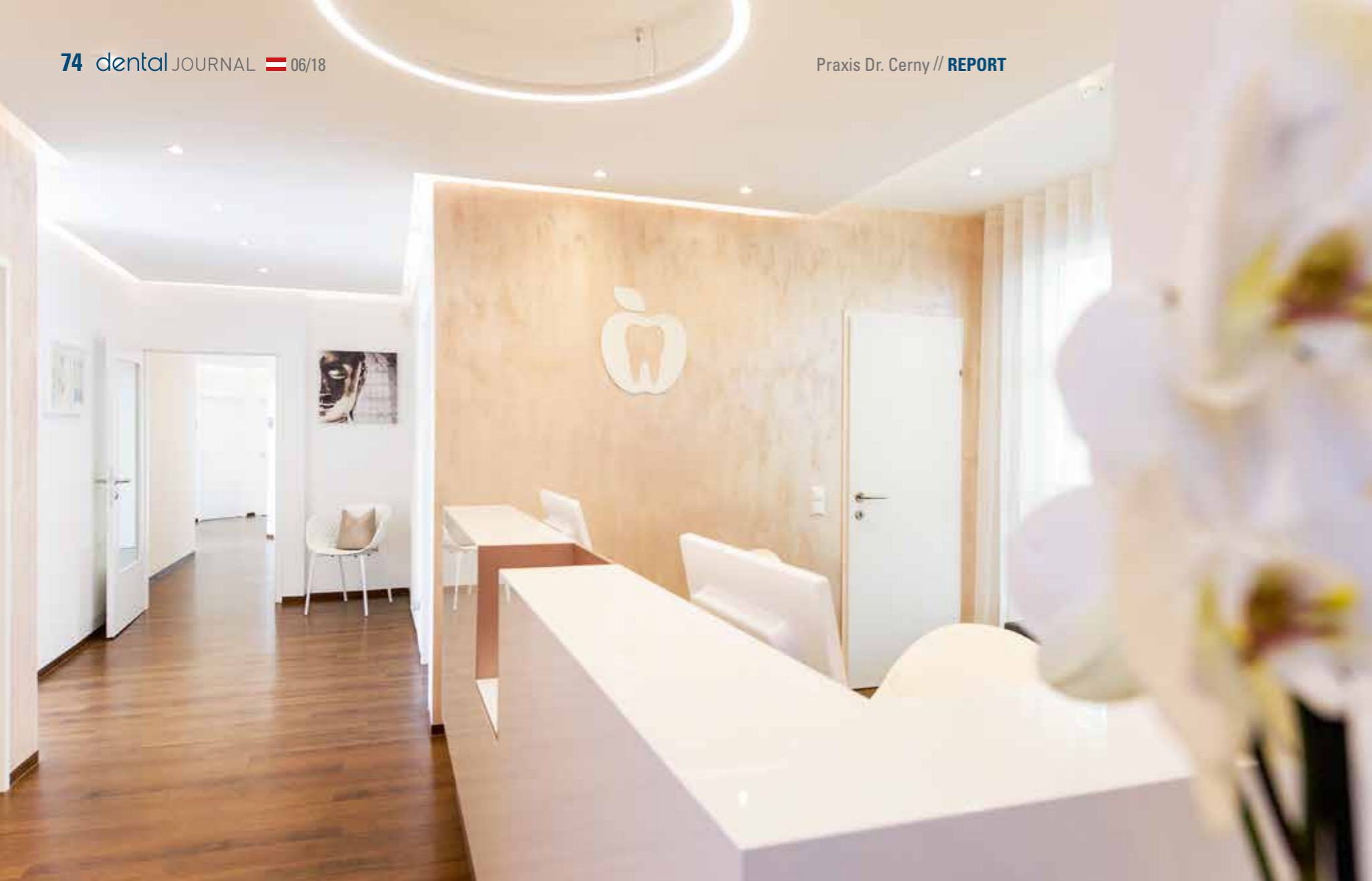
Sinius

Effizient bis an die Wurzel

Sinius ist nicht nur kompakt und platzsparend, sondern bedeutet für Sie effektiven Zeitgewinn und mehr Behandlungsfreiraum. Die integrierte Endodontiefunktion garantiert Ihnen bessere Arbeitsabläufe und damit einen höheren Behandlungserfolg. Mit den integrierten reziproken Feilensystemen, welches ausschließlich für Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona zur Verfügung steht, ermöglicht Ihnen Sinius die einfache und schnelle Verwendung der gängigen Feilensysteme. Die Feilenbibliothek lässt sich problemlos durch weitere Feilensysteme ergänzen. Mit Sinius haben Sie den gesamten Workflow perfekt im Blick und arbeiten absolut hygienisch, sicher und effizient.

dentsplysirona.com





Himmliche Aussicht

Prophylaxepaxis Dr. Elisabeth Cerny

„Es ist uns ein Anliegen, dass Sie Freude mit Ihren Zähnen haben!“

von Robert Simon

Eine Kassenpraxis, die die Bezeichnung „Prophylaxe“ schon im Namen trägt, das beginnt schon mal gut. Und gleichzeitig eine Wohlfühlpraxis, die mit Duftölen, beruhigender Musik, immer frischen Blumen und immer guter Laune selbst Kindern und auch ängstlichen Gemütern den Zahnarztbesuch zum freudigen Erlebnis werden lässt - ja wo gibt's denn sowas? In Pörschach, mitten im Zentrum.

2017 eröffnet, bietet die Praxis von Frau Dr. Cerny auf 160 m² modernste Technik - vier Behandlungsplätze und Digitales Röntgen von Sirona zeugen davon. Aber wenn auch die zwei brandneuen Teneos, die Flaggschiffe der deutschen Premiummarke, schick aussehen - es ist nicht die Technik, die einem in ihren Bann zieht. Hier werden schon beim Betreten der Praxis alle Sinne angesprochen. Hell und freundlich - OK, aber auch das allein sagt es nicht aus, was den Besucher erwartet. Die gekonnte farbliche Abstimmung von hellem Weiß mit partiellen Flächen an Wand und Boden in gedeckt-hellem Roségold-Farbtönen, kombiniert mit dem Parkettboden – das alles wird durch Lichtapplikationen und Blumenarrangements visuell unterstützt, abgerundet durch einen wohlriechenden Duftreigen und sanfte Musik.

Dies und das klare Möbeldesign setzen sich auch in der direkt anschließenden Wartezone fort, wo dem Patienten die ohnehin kurze Wartezeit mit einem großen TV-Monitor, hochwertigem, designorientiertem Lesestoff sowie einem künstlichen Himmel an der Decke versüßt wird. Diese beeindruckende Deckenapplikation findet sich auch in den in striktem Weiß gehaltenen Behandlungsräumen wieder, immer begleitet von Düften und Musik.

Also nochmals: Das alles klingt nach Wahlarztpraxis, nicht nach Kassenpraxis. Wie geht das? Wir haben bei Frau Dr. Cerny nachgefragt.

Frau Dr. Cerny, was war der Grund, Ihre neue Praxis in Pörschach zu eröffnen?

Hauptgrund war die Übernahme des Kassenvertrages von Dr. Aichholzer und meine private Situation, da mein Mann und meine Schwiegereltern aus



Die Prophylaxe hat in der Praxis höchsten Stellenwert und beginnt bereits bei den Kleinen ab 4 Jahren

W Für mich war es immer mein Wunsch, einen Kassenvertrag zu bekommen.

Für viele Kollegen unerklärlich, für mich eine Selbstverständlichkeit

Pörschach stammen und hier ein großes Hotel geführt haben. Ich selbst bin erst vor wenigen Jahren von Oberösterreich nach Kärnten gezogen.

Die Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen, da ich vorher als Wahlärztin eine Ordination mit gutem Erfolg in Klagenfurt geführt hatte, allerdings war es immer mein Wunsch, einen Kassenvertrag zu bekommen. Für viele Kollegen unerklärlich, für mich eine Selbstverständlichkeit. Da ich aus einer Zahnärztfamilie stamme und ich mit der Materie aufgewachsen bin, wusste ich sehr früh, was ich wollte - und das war eine eigene und topmoderne Praxis mit Kassenvertrag.

Die größte Herausforderung hierbei liegt darin, die Qualität auch bei derart hohem Patientenaufkommen halten

zu können, und ich denke, dass uns das auch sehr gut gelingt.

Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Geschäftspartner für die Errichtung der Praxis gewählt?

Meine Geschäftspartner wähle ich nach verschiedenen Kriterien aus. In erster Linie verlasse ich mich hierbei auf positive Weiterempfehlungen. Herr Gernot Hohl von Henry Schein hat mich seit Beginn sehr professionell und menschlich beraten und über ihn und die Firma Henry Schein wurde mir Frau Gether empfohlen.

Und wie waren Sie zufrieden mit deren Leistungen?

Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Gewerken hat während des ganzen Umbaus bis auf wenige Kleinigkeiten eigentlich perfekt funktioniert. In weniger als zwei Monaten haben wir die gesamte Ordination vom Boden bis zur Decke saniert.

Ich muss ehrlich sagen, dass ich in

meiner gesamten Laufbahn als Ärztin selten enttäuscht wurde- ich bin davon überzeugt, dass es entscheidend ist, dass man selbst genau weiß, was man erreichen möchte, um am Schluss mit dem Ergebnis zufrieden sein zu können.

Wenn man Ihre Praxis betritt, fällt sofort auf, dass sehr viel Wert auf gekonntes Design gelegt wurde. Wer hatte die Ideen?

Viele Grundideen der Gestaltung der Praxis kamen von mir, ich habe wirklich viele Stunden mit Planungen und Zeichnungen verbracht - und diese wurden perfekt ergänzt durch Frau Gether, welche dann die gesamte Inneneinrichtung meiner Ordination übernahm.

Das betrifft sehr viele Details wie die Überzüge der Behandlungsstühle und Oberflächen der Behandlungszeilen - alles perfekt auf einander abgestimmt. Dann die hinterleuchteten Deckenbilder in den

W Die perfekte Abstimmung von Farben und Oberflächen ist mir sehr wichtig

DATEN UND FAKTEN

Praxis Dr. Elisabeth Cerny

Hauptstraße 160, 9210 Pörschach
Tel. +43 4272 3393
office@zahnarztpraxis-klagenfurt.at

Angaben zur Praxis

- Kassenpraxis, 160 m²
- Eröffnung am 17.12.17
- 5 Assistentinnen, davon 3 PAss
- 4 Behandlungsplätze Sirona
- Dig Röntgen: Orthophos XG, Heliodont DS IO (Sirona)
- Technische Planung und Durchführung: Henry Schein Dental Austria
- Möbelbau: Gether-Die Einrichter

Schwerpunkte

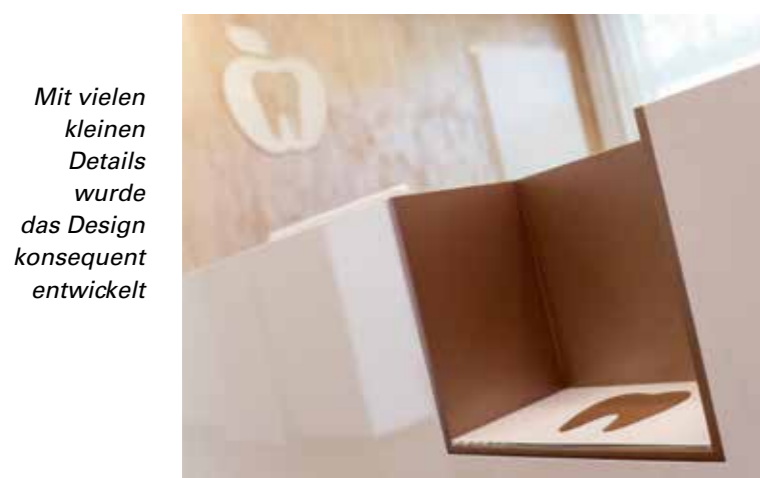
- Prophylaxe und Parodontaltherapie
- Ästhetische Zahnheilkunde
- Kinderzahnheilkunde

Ausbildung und beruflicher Werdegang

- Promotion in Zahnmedizin an der Medizinischen Universität Graz
- Fortbildungsjahr mit Schwerpunkt Prophylaxe und Parodontologie in der Prophylaxepaxis Dr. Atzlinger Fortbildungen für Kinderzahnheilkunde, Implantologie, Ästhetische Zahnheilkunde, Endodontologie u.v.m



Massage für den Rücken am Behandlungsstuhl und Balsam für die Seele durch Musik und Düfte



Mit vielen kleinen Details wurde das Design konsequent entwickelt



LuxaCrown: Der einfachste Weg zu langlebigen Kronen.

Ab jetzt wird Restaurieren spielend leicht. Mit dem neuen LuxaCrown fertigen Sie Kronen einfach, schnell und preiswert an – direkt in der Praxis. Die praktische Compositekrone ist passgenau, höchstästhetisch und ausgesprochen langlebig: Eine LuxaCrown Versorgung kann bis zu fünf Jahren halten.*

Mit dem einzigartig semi-permanenten LuxaCrown bieten Sie Ihren Patienten eine außergewöhnlich langlebige Lösung mit exzellenten Eigenschaften – und eine kostengünstige Alternative.

Entdecken Sie die neuen Möglichkeiten für sich und Ihre Patienten. Mit LuxaCrown von DMG.

www.dmg-dental.com



* Quelle: Albrecht N., Duy S.: In-vitro-Studie zur Belastungsprüfung, Deutschland, Feb. 2016, data on file



Klare Linien, perfekte Farbabstimmung, wertvolle Lektüre. Hier nicht zu vernehmen: Düfte und Musik

Räumen zur Ablenkung der Patienten bis zur Rückenmassage auf den neuen Stühlen. Im Vordergrund standen immer klare Formen und perfekt abgestimmte Farben.

Wie entstand der Empfang?

Der Empfang ist meiner Meinung nach eines der wichtigsten Möbelstücke - da es immer nur eine Chance für den ersten Eindruck gibt. Der Empfang wurde gemeinsam mit Frau Gether geplant und gestaltet. Einen Grobentwurf hatte ich im Kopf - mit Frau Gether konnten wir ihn dann über die 3D-Planung perfektionieren.

Auf Ihrer Homepage bezeichnen Sie Ihre Praxis als Wohlfühlpraxis - woran manifestiert sich das?

Meine Wohlfühlpraxis unterscheidet sich von anderen Ordinationen in erster Linie dadurch, dass wir ein sehr

W Duftöle, angenehme Musik, schöne Accessoires und immer gute Laune – das zeichnet meine Wohlfühlpraxis aus

motiviertes und positives Team sind, wir pflegen einen äußerst respektvollen Umgang untereinander und es herrscht so gut wie immer gute Laune. Wenn das Team zufrieden ist, überträgt sich das positiv auf die Patienten.

Weiters versuchen wir uns natürlich durch Duftöle, angenehme Musik, schöne Accessoires etc. von normalen Zahnarztpraxen zu unterscheiden. Ein wesentlicher Bestandteil sind auch unsere wöchentlich frisch gelieferten Blumen - immer farblich abgestimmt auf unsere Einrichtung natürlich!

Laut Ihrer Homepage stellen bei Ihnen Ästhetik, Prophylaxe und Kinderzahnheilkunde besondere fachliche Schwerpunkte dar. Wie wurde das im Praxislayout und im Design berücksichtigt?

Schwerpunkt, wie auch der Name meiner Ordination zeigt, ist die Prophylaxe. Damit verbinden wir Frische, Gesundheit, Jugendlichkeit und Freude am Leben. Zahnmedizinische Prophylaxe bezeichnet alle vorbeugenden Maßnahmen, die verhindern sollen, dass Krankheiten der Zähne und des

Zahnhalteapparates entstehen oder sich verschlimmern. Das müssen wir unseren Patienten mit allen kommunikativen Instrumenten vermitteln, dazu gehört auch das Design. Das haben wir umgesetzt.

Die Prophylaxe bildet das Fundament für alles. Ich möchte den Fokus nicht allein auf die Kinderzahnheilkunde legen, da die Prophylaxe für alle Altersgruppen gilt. Aber sie fängt bereits bei den Kleinsten an. Bei Kindern fängt unsere Kinderprophylaxe bereits mit dem vierten Lebensjahr an.

Mein Ziel ist es, jedem Patienten in jedem Alter zu gesunden und ordent-

W Die Prophylaxe bildet das Fundament für alles

lichen Zähnen zu verhelfen.

Sie sind mit dem Local Herold 2016 ausgezeichnet worden - was bedeutet das für Sie?

Local Herold 2016 und 2017 ist eine Auszeichnung der Firma HEROLD, die auf online Patientenbewertungen basiert. Die Weiterempfehlungsrate muss über 90 Prozent liegen, die Gesamtnote muss 4.1 (von Max 5) betragen und es darf kein Verdacht für gefälschte Bewertungen bestehen.

Dazu gratulieren wir, ebenso zu ihrem überaus gelungenen Praxis-konzept!

by **CB12** 



CB12
white
mit
Whitening Effekt
nach zwei
Wochen

**CB12 MUNDSPÜLUNG.
BESEITIGT AKTIV
SCHLECHTEN ATEM.
Statt ihn nur zu überdecken.**

- ✓ Natürlich angenehmer Atem für bis zu 12 Stunden
- ✓ Einzigartige, patentierte Formel
- ✓ Enthält Fluorid zur täglichen Zahnstärkung



Bleiben Sie selbstbewusst
in wichtigen Momenten

Hohe Qualität und klares Design im Möbelbau: Gether-Die Einrichter

Interview mit Gernot Trummer, Vertriebsleiter Österreich bredent und bredent medical

Die bredent group – einfach zu den Besten gehören

Es gibt sie noch – allen Konzentrationsbewegungen zum Trotz: Mittelständische privatwirtschaftlich geführte Familienunternehmen wie die bredent group. Zu diesem Firmenverbund gehören neben dem bald 50 Jahre jungen Unternehmen bredent mit Systemlösungen für Dentallabore seit 2005 auch bredent medical, die das SKY Implantat System herstellt und vertreibt.



V.l.: Zoltan Nyiri (Unterstützung aus Ungarn) Petra Kolinsky, Doris Ertl, Thomas Letzner und Gernot Trummer

Der Anspruch, den das international tätige Unternehmen an sich selbst stellt, ist einfach: zu den Besten gehören. Keine leere Worthülse, denn bredent entwickelt und fertigt in Eigenregie eine Reihe innovativer Produkte, Therapiekonzepte und Systemlösungen wie z. B. im Segment Implantatprothetik. Mehr noch: Durch den Zukauf des Unternehmens HELBO wurden Synergien auch in dem Bereich Regeneration geschaffen. Den Standort Wels hat die bredent group dabei erhalten und baut die Produktion des HELBO Lasers dort kontinuierlich aus. On Top bietet die bredent group ein umfassendes Fortbildungsprogramm im Bereich Implantologie und Prothetik an. Kein Wunder, dass sich das Unternehmen kontinuierlich entwickelt und erfolgreich ist – die Anwender haben längst erkannt, dass bredent für innovative Produkte mit hohem Anwendernutzen steht, die sie für langlebige Patientenversorgungen verarbeiten.

Team Österreich

Vertreten wird die bredent group in Österreich durch ein fünfköpfiges Team. Durch ihre fachspezifische Ausbildung und Qualifikation sowie die jahrelange dentale Erfahrung jedes

einzelnen Kollegen bietet das Team Österreich ein hervorragendes Produkt- und Fachwissen, welches sich in einem Maximum an Servicecharakter auszeichnet.

Die Teammitglieder: Clemens Gruber, gelernter Zahntechniker und in Zukunft Spezialist für den digitalen Workflow und CAD/CAM Verbrauchsmaterialien, zuständig für Niederösterreich und Wien. Doris Ertl, ausgebildete zahnärztliche Assistentin mit mehrjähriger Erfahrung als Individualtrainerin für chirurgische Assistenz beim Fortbildungszentrum IFZI in Nürnberg, betreut Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich. Petra Kolinsky, gelernte zahnärztliche Assistentin sowie Medizinproduktberaterin, ist langjährige Spezialistin für die HELBO Lasertherapie (aPDT, antimikrobielle Photodynamische Therapie). Thomas Letzner, ebenfalls gelernter Zahntechniker, ist Ansprechpartner für alle zahntechnischen Angelegenheiten und Kursleiter für alle bredent Schulungen. Er ist verantwortlich für Vorarlberg, Tirol, Salzburg und Oberösterreich.

Sie alle werden geführt von Gernot Trummer, bredent und bredent medical-Vertriebsleiter Österreich und der auch im Export für Schweden, Norwegen, Finnland die Schweiz verantwortlich ist. Er ist gelernter Zahntechniker mit über 25 Jahren Erfahrung in der Dentalbranche. Mit ihm haben wir über das Unternehmen gesprochen.

Herr Trummer, wie sehen Sie den Konzentrationsprozess in der dentalen Implantologie?

„Das ist ein normaler Prozess. Börsennotierte Unternehmen müssen eine Wachstumsstory bieten und wenn dies nicht organisch erreicht werden kann, dann muss das Wachstum eben zugekauft werden. Dies ist allerdings in der oralen Implantologie schwierig, da die Produkte nicht einfach eins zu eins bei den Kunden ausgetauscht werden können. Bisher konnten wir noch keinen Kauf beobachten, bei dem 1 + 1 eine 2 ergeben hätte. Meistens ist ein Merger mit Kundenverlusten und einer steigenden Komplexität bei den Wettbewerbern verbunden, was uns wiederum neue Chancen eröffnet.“

Wie sieht die Unternehmensstruktur bei bredent aus?

„bredent ist seit über 45 Jahren ein Familienunternehmen und die Familie Brehm ist auch weiterhin ein fester Bestandteil des Unternehmens. Peter Brehm, der Gründer des Unternehmens, hat sich in den letzten beiden Jahren aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen und widmet sich der wissen-

SKY elegance Hybridabutment mit den Eigenschaften eines temporären und definitiven Abutments zur One-Time-Therapie, d.h. das angelagerte Weichgewebe wird nicht durch den Tausch des Abutments traumatisiert



schaftlichen Erforschung, der Weiterentwicklung der Alterszahnheilkunde. Die Übergabe an die „2.Generation“ hat erfolgreich stattgefunden. So ist das Team der geschäftsführenden Gesellschafter bestehend aus Herr Nils Brehm, Herr Gerald Micko und Herr Olaf Glück für die Leitung der bredent group und deren viele Einzelgesellschaften zuständig. Dies ist eine solide Basis für eine langfristige, erfolgreiche Weiterentwicklung der bredent group.“

In welche Richtung wird sich die bredent group entwickeln?

„Wir sehen unsere Mission darin, komplette Therapien anzubieten, so wie wir es seit mehr als 10 Jahren mit SKY fast & fixed machen. Mit SKY fast & fixed bieten wir eine Implantattherapie mit einem speziellen Abutmentsystem, welches es möglich macht, den vorhandenen Restknochen des zahnlos werdenden Patienten implantologisch optimal zu nutzen und im Rahmen einer einzigen Sitzung eine provisorische Sofortversorgung auf 4 Implantaten im Unterkiefer

Unsere Mission: Komplett Therapien mit hohem Anwendernutzen – wie SKY fast & fixed

bzw. 6 Implantaten im Oberkiefer sicher, schnell und reproduzierbar herzustellen. Diese Erfahrung hat uns zu einem der führenden Anbieter in der Sofortversorgung gemacht – diese Position gilt es zu halten und auszubauen.

Bei SKY fast & fixed sind wir gerade dabei, den Digitalen Workflow sowohl bei der temporären als auch bei der definitiven Versorgung in die Märkte zu tragen und den Fokus auf ein optimales Serviceangebot zu legen. Dabei spielen die physiologischen Materialien BioHPP und HIPC eine wesentliche Rolle, da wir gerade bei Full-Arch-Versorgungen eindeutige klinische Vorteile bei „weichen“ prothetischen Materialien beobachten, was auch in wissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt wird.“

Verstehe ich sie richtig, Sie konzentrieren sich vor allem auf die Indikation Full-Arch-Versorgung?

„Nein, bei Weitem nicht. Mit SKY fast & fixed sind wir nur am weitesten, was die Marktdurchdringung angeht. Mit dem Hybridabutment SKY elegance und unserem Kompositssystem visio.lign haben wir auch eine ausgezeichnete Lösung für den Einzelzahn mit hervorragenden klinischen und wissenschaftlichen Ergebnissen. Wir beobachten hier gerade in

entwickelnden Märkten wie Indien, Russland, Rumänien etc. ein extrem großes Interesse mit entsprechenden Verkaufserfolgen.“

Können Sie mit wenigen Worten erklären, wie diese Therapie bei der Einzelzahnversorgung aussieht?

„Das Hybridabutment SKY elegance besteht aus einer Titanbasis und dem spaltfrei verklebten und keramisch verstärktem Hochleistungspolymer BioHPP und vereint die Eigenschaften eines temporären und eines definitiven Abutments, d.h. wir können das Implantat setzen und versorgen es bei ausreichender Primärstabilität sofort mit einer Krone. Dabei kann die Krone auch definitiv sein, wenn Sie aus einem „weichen“ definitiven Kompositmaterial hergestellt wird, wie wir es für den analogen Workflow mit dem visio.lign Verblendsystem anbieten bzw. HIPC für den digitalen Workflow.“

Die Vorteile liegen klar auf der Hand, einerseits wird die Behandlung wesentlich beschleunigt, der Patient muss seltener in die Praxis kommen und sitzt insgesamt weniger Zeit auf dem Behandlungsstuhl. Andererseits wird das angelagerte Weichgewebe geschont, da die Prothetik nicht mehrmals ausgetauscht wird. Mit der „One-Time-Therapie“ erhält der Patient eine sehr attraktive Alternative zur konventionellen Brücken auf amputierten Zähnen.“

Wie sehen Sie den Trend zu Zirkonimplantaten?

„Dieser Trend ist für uns keine Neuigkeit. Wir sind seit nunmehr 12 Jahren auf diesem Gebiet tätig und haben mit unserem whiteSKY ein klinisch bewährtes Implantat am Markt, das bei weitem am besten wissenschaftlich dokumentiert ist. Ob es sich bei der neuen Modewelle um einen dauerhaften Trend handelt, wird vor allem an den langfristigen Ergebnissen der zweiteiligen Zirkonimplantate liegen. Dabei reden wir von Zehnjahres-Ergebnissen und mehr, die bei einer Erfolgsrate von über 95 % wie bei Titan liegen sollten, um mit Zirkon eine zuverlässige, empfehlenswerte Alternative zu haben. Nach unseren Laborergebnissen ist damit leider nicht zu rechnen, weil einerseits das Zirkon im Körper altert und in 10 Jahren ca. 30 % seiner Stabilität verliert und andererseits Verschraubungen in Zirkon bzw. Kunststoff und Zirkon sehr kritisch zu sehen sind. Wir befürchten, dass nach dem Hype um die Zweiteiligkeit der Zirkonimplantate das große Erwa-

Zirkonimplantate sind für uns nichts neues

SKY
fast & fixed

SKY fast & fixed mit mehr als 50.000 erfolgreich sofort versorgten Patienten in der Full-Arch-Versorgung



Das neue ultrakurze copaSKY zur Vermeidung von Augmentationen und von Extensionen für eine biomechanisch optimierte implantologische Behandlung



Mit miniSKY, TiSi-snap und Retention.sil können Millionen von zahnlosen Patienten wieder unbeschwert lächeln und wieder vernünftig essen



whiteSKY - das am Besten wissenschaftlich dokumentierte Zirkonimplantat mit hervorragenden Langzeitergebnissen

chen kommt, und das darunter alle Zirkonimplantate zu leiden haben, obwohl mit einteiligen Implantaten hervorragende klinische Ergebnisse erzielt werden. Nach über 10 Jahren wissenschaftlicher Untersuchung haben wir bei whiteSKY praktisch keine Periimplantitis und auch keine Brüche beobachtet – bei einer Erfolgsrate, die der oben genannten Zahl entspricht. Bei einteiligen Zirkonimplantaten liegt die Herausforderung in der Implantatplanung und der richtigen temporären Versorgung. Werden hier die Besonderheiten beachtet, funktionieren Zirkonimplantate sehr zuverlässig.“

Seit einem Jahr bieten Sie auch ein ultrakurzes Implantat mit einer Länge von 5,2 mm an. Wo sehen Sie da die Indikation?

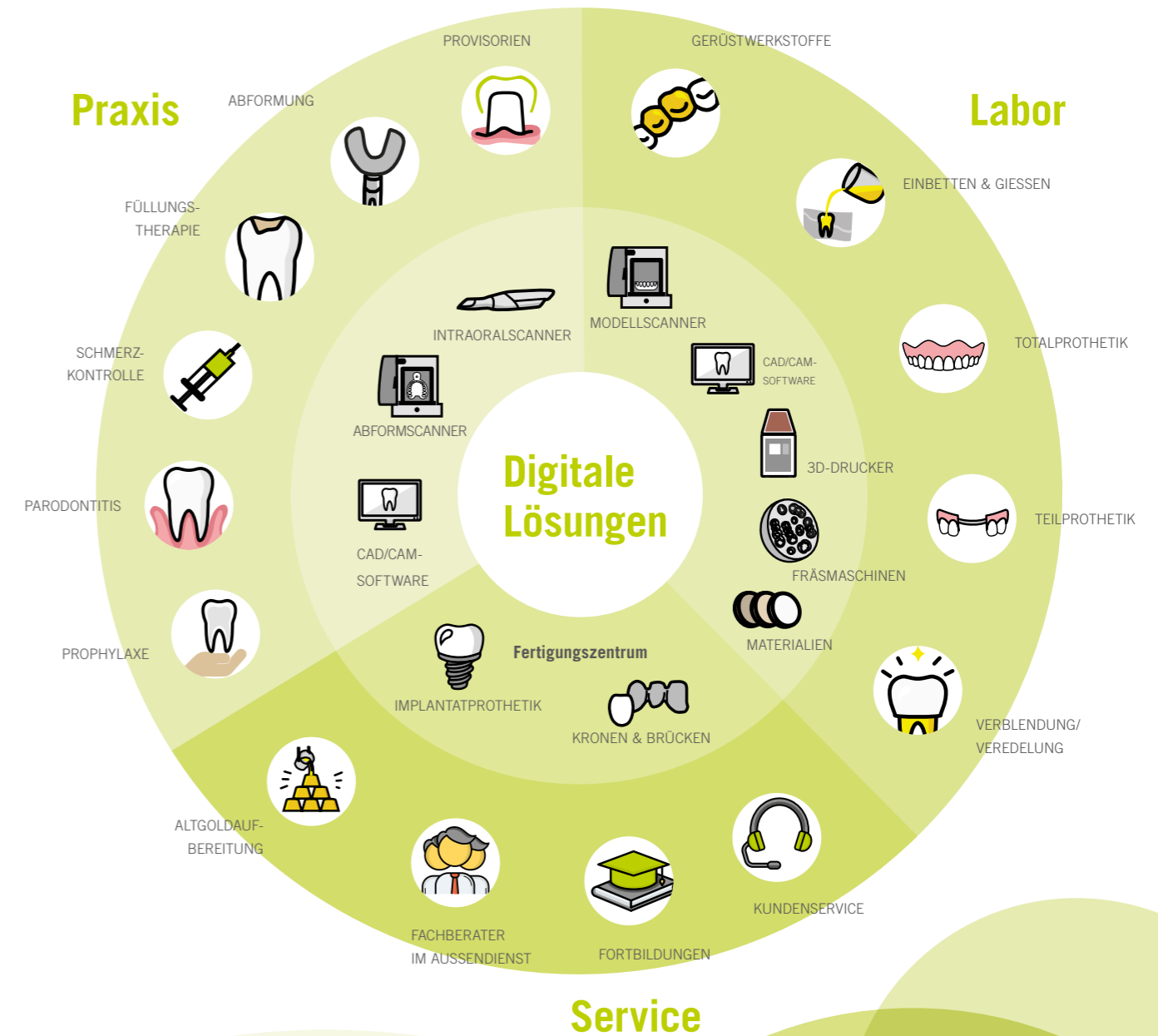
Wir sehen hier zwei wesentliche Anwendungen. Die eine ist die Vermeidung von Augmentationen durch die Ausnutzung des vorhandenen Knochens und damit die Vermeidung von zusätzlichen Operationen und Risiken, welche damit einhergehen. Die andere Indikation ist die Vermeidung von Extensionen bei prothetischen Versorgung, denn diese sind eine wesentliche Ursache für prothetische Komplikationen, wie z. B. Schraubenlockerungen und -brüche. Wichtig bei der Anwendung ist, die Grenzen der ultrakurzen Implantate zu beachten, d.h. z. B. im posterioren Bereich eine Zahn-für-Zahnversorgung und die Verwendung von physiologischen Prothetikmaterialien. Unter Beachtung dieser Einschränkungen erzielen unsere Anwender sehr gute Ergebnisse.“

Haben Sie auch ein Beispiel wie die Aktivitäten von Herrn Peter Brehm die Produktentwicklung beeinflussen?

„Ja, selbstverständlich. Das beste Beispiel ist die Prothesenfixierung mit unseren smarten Verbindungselementen TiSi.snap und retention.sil auf miniSKY Implantaten. Hier war das Ziel, eine einfache und sehr kostengünstige Lösung zu finden, um die Lebensqualität der Millionen zahnloser Menschen zu verbessern. Auf dem günstigen miniSKY Implantat, das durch seine schlanke Form ohne großen chirurgischen Aufwand gesetzt werden kann, wird der TiSi.snap verschraubt und in die Prothese wird das Spezialsilikon retention.sil eingebracht. Durch diese einmalige Kombination wird die Prothese sicher aber auch resilient verankert, d.h. die Prothese kann auch unter Belastung nicht herauspringen. Außerdem entfällt der häufige Wechsel der O-Ringe oder der Retentionseinsätze, weil das Silikon für 5 Jahre zugelassen ist. Geringer chirurgischer Aufwand, kombiniert mit einer einfachen aber dennoch zuverlässigen Versorgung kann vielen zahnlosen Menschen mit sehr überschaubaren Kosten neue Lebensqualität geben.“

Herr Trummer, vielen Dank für das Gespräch! Ich habe zu Danken und auch bei unseren PM's Frau Janine Häußler und Herrn Roland Benz, die mich immer, mit auch hier genannten Details ausstatten.

Systemlösungen aus einer Hand



Systemlösungen aus einer Hand

Gewohnte Zuverlässigkeit im neuen Look:

Auch im neuen Gewand und mit neuem Firmennamen bleiben wir mit über 80 Jahren Erfahrung verlässlicher Partner für Zahnärzte und Zahntechniker. Dafür stehen unsere Mitarbeiter mit ihrem Know-how und die Qualität unserer Produkte. Unser Ziel ist es, Zahnärzten und Zahntechnikern die besten Lösungen an die Hand zu geben, um die Mundgesundheit ihrer Patienten auf sichere, einfache und effiziente Weise wiederherzustellen. Dafür stehen wir. Das ist Kulzer.

Mundgesundheit in besten Händen.





Kai Kietz, Leiter Vertrieb International bei Amann Girrbach, überreicht die Spende an Ulrike Claassens, Spender- und Projektadministration bei der Deutschen Cleft Kinderhilfe e.V.



Ranias Opa ist glücklich, dass seinem Enkel geholfen werden konnte



AG CHARITY GAMES: Die Amann Girrbach-Mitarbeiter legten sich bei den Geschicklichkeitsübungen mächtig ins Zeug – jeder Punkt bedeutete bares Geld für die Kinderhilfe

Amann Girrbach Engagement für die Deutsche Cleft Kinderhilfe

Weltweite Hilfe für Spaltkinder

Die Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V. setzt sich weltweit für die Behandlung von Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ein. Die Kinder kommen aus ärmsten Verhältnissen, wegen ihrer Entstellung sind sie oft sozial ausgegrenzt.

Die Operation, die den betroffenen Kindern die Chance auf ein „normales“ Leben gibt, kostet umgerechnet 250 Euro. Zusätzlich zu der offensichtlichen Entstellung leiden Spaltkinder in den meisten Fällen unter schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Sie können nicht richtig essen und trinken, haben Hördefizite, ihre Sprachentwicklung ist erschwert. Mit dem Ziel einer umfassenden Spalttherapie fördert die Organisation daher über die Finanzierung der Operationen hinaus den Aufbau interdisziplinärer Ärzte- und

Therapeutenteams bestehend aus Chirurgen, Kinderärzten, Zahnärzten, Kieferorthopäden, Sprachtherapeuten, Psychologen und Sozialarbeitern. Amann Girrbach glaubt an die große Bedeutung sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung von Unternehmen und freut sich besonders über den großen Erfolg der ersten Spendenaktion, die zugunsten der Deutschen Cleft Kinderhilfe beim internationalen AG Händlertreffen Ende Oktober durchgeführt wurde. Zu diesem Zweck wurden die AG CHARITY GAMES veranstaltet: bei diversen

Geschicklichkeits-Übungen konnten Punkte gesammelt werden, welche dann von Amann Girrbach in Euro umgewandelt wurden. Dank der begeisterten Beteiligung aller anwesenden Händlervertreter sowie AG Mitarbeitern aus beinahe 60 Ländern konnten insgesamt 11.224,50 Euro überreicht werden.

Weitere Informationen zur Organisation und Spendemöglichkeit unter: www.spaltkinder.org

ZUM UNTERNEHMEN

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach/Austria
Tel. +43 5523 623 33-0
austria@amanngirrbach.com

prosthetic.line

Abutments4life

So einfach geht schön.



CENDRES⁺
MÉTAUX
Medtech

ZPP
ZPP Dentalmedizintechnik GmbH

Ab sofort bei ZPP erhältlich.
Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

ZPP Dentalmedizintechnik GmbH
Vordernbergerstraße 31
8790 Eisenerz
Österreich
Telefon +43 (0) 3848 60007
office@zpp.at
www.zpp.at

Hauptsponsor W&H und Kooperationspartner WKS unterstützen 30 Spürnasenecken bei der Finanzierung der neuesten MINT-Ausstattung

Mit Robi und Eli auf Rundreise durch die Welt der Technik

Das erfolgreiche Projekt „Spürnasenecke“, das schon in über 40 Kindergärten in ganz Salzburg installiert ist, wird nun mit kindergerechten elektronischen Experimenten erweitert. Die beliebte Einrichtung für unsere jungen Forscher wird vom Land gefördert und vom Flachgauer Medizintechnikunternehmen W&H sowie der WKS unterstützt. Die Idee der schlaunen Ecke für angehende Forscher: Kinder schnuppern frühzeitig in Technik und Naturwissenschaften und entdecken damit hoffentlich die spätere Berufschance Technik.



Die kleinen Spürnasen (v. li.) Hannah, Sebastian, Nikos, Elisabeth und Valentina lassen den Propeller hochfliegen

Vorerst aber dürfen Salzburgs Kindergartenkinder noch nach Lust und Laune spielen und in der „Spürnasenecke“ in über 40 Kindergärten zahlreiche Experimente ausprobieren. Das Ziel der engagierten Pädagogen Mag. Bernadette Unger, Prof. Mag. Dr. Konrad Steiner, Mag. Caroline Neudecker und des Forschers Dr. Gunther Seidl, welche die Spürnasenecke entwickelten, ist die Frühförderung von „MINT“-Fähigkeiten.

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Allgemein hat sich die Ansicht durchgesetzt, dass Österreich bei den MINT-Fächern in der Schule Gas geben

muss, um nicht den Anschluss an die technologische Entwicklung zu verlieren, da zu wenig Jugendliche das Berufsfeld Technik und Naturwissenschaften wählen.

86 Experimente für erste Einblicke

„Man kann daher gar nicht früh genug beginnen, Kinder mit MINT in Kontakt zu bringen“, ist Dr. Manfred Pammer, Direktor der WKS, überzeugt. Die Sparte Industrie der Wirtschaftskammer war von Anfang an unterstützend mit dabei, als 2011 die ersten Spürnasenecken eingerichtet wurden. Seitdem

hat sich das Konzept stetig weiterentwickelt. Von der Fachhochschule wurde ein eigenes Möbel entworfen, das hilft, die Experimente optimal einzusetzen. Angeleitet von Eli, dem Experimentierhörnchen, sorgen bereits 86 Experimente für erste Einblicke in die natürlichen Zusammenhänge von Physik und Technik. Hinterlegt sind die Experimente mit einem ausgefeilten pädagogischen Konzept, das auch die Schulungen der Kindergartenpädagoginnen beinhaltet.

Das in Österreich einzigartige Projekt konnte Österreichs Forscherelite, wie Quantenphysiker Anton Zeilinger und Genetiker Markus Hengstschläger, als Schirmherren gewinnen und erhält sehr viel Unterstützung durch Salzburger Industriebetriebe, allen voran durch W&H in Bürmoos. Das Unternehmen ist Hauptsponsor des erfolgreichen Projekts.

„Wenn wir als Industriebetrieb technischen Nachwuchs fordern, müssen wir dafür auch selbst etwas tun und diesen aktiv fördern, am besten schon im Kindesalter. Die Spürnasenecke liefert hierzu das ideale Konzept, Kindern bereits frühzeitig auf spielerische Weise naturwissenschaftliche Sachverhalte zu vermitteln“, erklärt KommR DI Peter Malata, Geschäftsführer der W&H Gruppe. Neben W&H leisten auch viele weitere Industrie- und Technikunternehmen finanzielle Unterstützung, ohne die das Projekt nicht so gut funktionieren würde.

Seit 2017 unterstützt nun auch das Land Salzburg die Errichtung von 30



Jetzt gibt es ein Elektronik-Update für die beliebten Spürnasenecken: (v.l.) KommR Manfred Santner, Liebherr GF Bischofshofen, KommR DI Peter Malata, GF der W&H Gruppe, Dr. Manfred Pammer, WKS-Direktor, sowie die Kinder des Kindergartens Mitterberghütten (v. li.) Sebastian, Hannah, Valentina, Elisabeth und Nikos

Spürnasenecken finanziell, um das Projekt im ganzen Bundesland verwirklichen zu können. WKS-Direktor Dr. Pammer: „Die Sparte Industrie der WKS hat die Projektkoordination übernommen. Bis Ende des Jahres wird damit die Zahl der Spürnasenecken auf 61 angestiegen sein.“ Die Nachfrage nach weiteren Spürnasenecken ist nach wie vor hoch.

Einrichtung MINT-Bereich in 30 Kindergärten abgeschlossen

Am Donnerstag, 18. Oktober 2018, fiel im Liebherr-Werk Bischofshofen – die Firma Liebherr ist ein weiterer Unterstützer des Projekts – der Startschuss für ein technisches Update der Spürnasenecke. Der Leiterin des Kindergartens Mitterberghütten, Eva Kronreif, wurde stellvertretend für die bereits vom Land geförderten und errichteten Spürnasenkindergärten ein Informatikupdate überreicht. Sie alle erhalten Elektronikbaukästen und kindgerechte Roboter („Robi, der Roboter auf Rundreise“), um einfache Prinzipien der Robotik und des Programmierens zu verstehen. Damit ist der MINT-Bereich in Spürnasenkindergärten vollständig abgedeckt. Hauptsponsor W&H und Kooperationspartner WKS unterstützen damit insgesamt 30 Spürnasenecken bei der Finanzierung der neuesten MINT-Ausstattung.

„Wir wollen ambitionierten Kindergärten ein umfassendes Bildungsangebot im Bereich Naturwissenschaften und Technik bieten. Technik und Inno-



Nikos und Valentina erklären KommR DI Peter Malata wie das Programmieren des Roboters „Robi“ funktioniert

Fotos: © Chris Hofer

vation sind der Motor der Wirtschaft, wir brauchen daher technischen Nachwuchs“, betonte KommR DI Malata bei der Übergabe des Updatepakets.

Für WKS-Direktor Manfred Pammer ist die Spürnasenecke eines der Fundamente für eine umfassende IT-Fachkräftestrategie in Salzburg: „Wir wollen noch mehr Kindergärten in Salzburg mit Spürnasenecken ausstatten. Ebenso sollen mehr Volksschulen und Neue Mittelschulen MINT-Schwerpunkte aufweisen. Weiters ist es unser Ziel, die Informatik-HTL im Pongau zu einer Voll-HTL auszubauen und die technischen Studienplätze in der FH Salzburg zu steigern.“

DAS RECHNET SICH!



„CAD/CAM-Technologie, längst keine Frage von OB, sondern WIE einsetzen.“

ZAHNTECHNIKER HANSPETER TAUS

Wenn es um reproduzierbare und vorhersagbare Qualität geht, nutze ich die gemeinsamen Vorteile von CAD und CAM für eine erfolgreiche Zusammenarbeit Ordination-Labor.

Nutzen auch Sie die CAD/CAM-Technologie für Ihren Erfolg.

ODV ÖSTERREICHISCHER DENTALVERBAND

www.odv.dental

Zwischenbericht

Was macht der Österreichische Dentalverband?

Mit der Generalversammlung im Juni 2019 wird die laufende Funktionsperiode des Vorstands des Österreichischen Dentalverbandes enden. Es wird wieder, wie in den vergangenen Jahren, einen Jahresbericht über die Tätigkeiten des ODV geben. Unabhängig davon soll aber dieser Zwischenbericht zeitnah informieren.

Der ODV stellt damit sein umfangreiches Tätigkeitsfeld dar und positioniert sich auch als wichtige Schnittstelle zwischen Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Zahntechnik, Handel und Industrie.

Die Zusammenarbeit mit den Zahnärzten

2018 wurde vom Zahnärztlichen Interessensverband gemeinsam mit dem ODV der „ODV Wissenschaftspreis des ZIV“ erneut ausgeschrieben. Ausgezeichnet sollen dabei Arbeiten und Projekte werden, die von herausragender Bedeutung für die praktische Berufsausübung auf dem

Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sind. Da die eingereichten Arbeiten von der Jury als nicht den Ausschreibungsbedingungen entsprechend beurteilt wurden, konnten keine Preise vergeben werden.

Im Rahmen des Österreichischen Zahnärztekongresses wird jährlich gemeinsam vom ODV und der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der „Austrian Dental Award“ ausgelobt. Dieser wird für die besten Kurzvorträge und die besten Posterpräsentationen vergeben. In diesem Jahr konnte wegen mangelnder Einreichungen die Vergabe der Preise nicht erfolgen.

Der ODV hatte bisher sowohl das Zahnmuseum in Wien als auch das in Linz unterstützt. Da das Museum in Wien geschlossen wurde, floss der bisherige Förderbetrag allein an das Museum in Linz. Hier ergab sich auch eine zusätzliche Form der Unterstützung, indem der Vorstand und der Fachbeirat die Sitzung im September in den Räumen des Linzer Museums abgehalten haben.

Qualitätsstandards bei Handels- und Industriefirmen

Basis der Qualitätsstandards ist der von den Mitgliedern beschlossene ODV-Kodex. Darauf aufbauend bietet

der ODV ein Legal Compliance Audit an, in welchem die Beachtung dieser Richtlinie überprüft werden kann. Die Kosten des Auditors dafür werden vom ODV getragen. Eine höhere Stufe der Qualitätsprüfung ist das Good Dental Distributor Practice Audit (GDDP-Audit). Das GDDP-Audit muß alle zwei Jahre von den zertifizierten Unternehmen erneuert und bestanden werden. Bereits die ersten Firmen absolvierten das zweite Re-Audit, was die Wichtigkeit dieser qualitätssichernden Massnahme aufzeigt.

Erfreulich auch, dass sich weitere Firmen nach GDDP auditieren ließen. Es sind dies die Firmen Profimed VertriebsGmbH und Dental Bauer GmbH & Co KG. Letztere ist sowohl für den Handelsbereich als auch für die Technik auditiert. Diese Firmen ergänzen den Reigen der bereits geprüften Firmen, die berechtigt sind das GDDP-Logo zu führen (in alphabetischer Reihung) C. Klöss Dental GmbH, Dürr Dental Austria, Henry Schein Dental Austria GmbH für Handel und auch für Technik, Ivoclar Vivadent GmbH, Kulzer Austria GmbH, L. Liehmann & Co GmbH, Pluradent Austria GmbH, W&H Austria GmbH, ZPP Zahnmedizintechnik GmbH.

Weitere Audits und Re-Audits sind noch für 2018 und schon für 2019 geplant.

Schulungen

Seit mehreren Jahren bietet der ODV die für Medizinprodukteberater vorgeschriebenen Schulungen an. Das Angebot umfasst Face-to-Face-Schulungen im Frühjahr und Herbst im Raum Wien und Salzburg. Diese Schulungen werden von Jahr zu Jahr stärker frequentiert. Auch die Möglichkeit, firmenintern diese Schulungen durchzuführen, wird gut angenommen. Die Schulungstermine sind über die Homepage www.odv.dental abrufbar. Zusätzlich werden zwei Schulungsmöglichkeiten über Internet angeboten. Informationen hierzu können über das Sekretariat abgefragt werden.

Aktuell wurde im Jänner eine Informationsveranstaltung zu Medical Device Regulation und MPG, MP-Betriebsverordnung sowie Gesellschafter-/Geschäftsführerhaftung durchgeführt.

Diese Themen wurden bei der Klausurtagung nochmals erläutert und um den Bereich Datenschutzgrundverordnung ergänzt.

Veranstaltungen

In diesem Jahr wurde die zweite Auflage der 2016 erfolgreichen Dentalschiffweltmeisterschaft durchgeführt – und sie war wieder ein herausragendes Event. Aus Sicht des ODV als Veran-



Die WID, Österreichs wichtigste Informationsmesse, wird vom ODV veranstaltet

ZAHNARZT
DDR. SOFIJA
ČVORAK
MÜNCHENDORF

DAS RECHNET SICH!



„CAD/CAM:
Hochtechnologie für meine
Patienten und für mich“

DDR. SOFIJA ČVORAK

Digitale Verfahren bieten heute
beste Voraussetzungen für Präzision,
Funktion und Ästhetik – ich möchte
darauf nicht mehr verzichten

Nutzen auch Sie die CAD/CAM-
Technologie für Ihren Erfolg.

Von Adlern
und Hühnern:
Edward
Munkes be-
eindruckender
Adlervortrag
„Sog statt
Druck“



„Good Dental
Distributor
Practice“: Das
begehrte GDDP-
Logo drückt die
hohen Standards
jener Unterneh-
men aus, die sich den umfangrei-
chen Zertifizierungen unterziehen
– und dies alle zwei Jahre wieder-
holen müssen.



ODV ÖSTERREICHISCHER
DENTALVERBAND

www.odv.dental

stalter erfreulich war die sehr positive Beurteilung, welche durch die Teilnehmer im Rahmen einer Zufriedenheitsanalyse erfolgt ist.

Ein zweites sportliches Event war der Fußball-Dental Cup im Juni, bei welchem der ODV als Sponsor mitgewirkt hat.

Bei der Klausurtagung im März informierte Herr Stefan Smyczko, MSc über die EU-Verordnung MDR (Medical Device Regulation), MPG und die wegen der Verschärfungen durch die MDR notwendige neue Version von GDDP unter dem Titel „alte Schwerpunkte, neue Herausforderungen, passende Lösungsansätze“ und über die Datenschutzgrundverordnung.

Matthias Lanzinger referierte zum Thema „Mit mentaler Stärke die eigenen Ziele erreichen – wie gehe ich aus Rückschlägen gestärkt hervor?“

Daniel Izquierdo Hänni, Marketing- und Kommunikationsberater, Swiss Dental Marketing zeigte auf, welchen Nutzen Handel und Industrie aus Praxismarketing gewinnen können.

Die Generalversammlung im Juni begann traditionell mit dem Abendessen für die Teilnehmer und ihre Begleitung. Nach der vereinsrechtlich vorgeschriebenen Generalversammlung hielt Herr Alexander Munke, EnterTrainer für Begegnungsqualität und ein positives Miteinander den „Adlervortrag: Sog statt Druck“.

Die Wiener Internationale Dentalausstellung war sowohl von den Ausstel-



*Dr. Gottfried Fuhrmann,
Präsident des
ODV*

lern als auch von den Besuchern gut frequentiert. Genaue Zahlen finden Sie in der Website www.wid.dental. Beim Forum gab es die bisher meisten Teilnehmer. Die Viothek und das Chill Out waren gut besucht und boten in bewährter Weise Raum für Networking und Erfahrungsaustausch.

Der ODV in den Medien und im Internet

Durch die gute Zusammenarbeit mit den Dentalmedien war es möglich, dass in nahezu jeder Ausgabe zumindest auf einer Seite der ODV erwähnt wurde.

Großes Interesse besteht an unserer Homepage und hier vor allem an den Seiten mit Informationen über rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen sowie der Rubrik „Für Sie gelesen“. Auch unsere Informationen über Facebook werden sehr gut angenommen.

Damit die Mitarbeiter unserer Mitgliedsfirmen auf neue Informationen hingewiesen werden, gab und gibt es die Möglichkeit, sich für den Newsletter anzumelden.

Blick voraus

Vorstand und Fachbeirat begnügen sich nicht damit, Bewährtes fortzusetzen, sondern arbeiten daran, auch Neues in die Wege zu leiten.

Ein Projekt ist die Schaffung der „ODV-Akademie“. Die zunehmende Anzahl von Schulungsangeboten, die von den Mitgliedern gut angenommen werden, sowie die größer werdenden Herausforderungen am Markt sind Anlass, das Schulungsangebot auszuweiten und zu systematisieren.

Ein weiteres Projekt sieht vor, dass wir bei Austrian Standards erreichen wollen, dass das GDDP als Ö-Norm anerkannt wird.

Das dritte Projekt befasst sich mit der WID, für welche bereits im Jahr 2019 Neuerungen geplant werden.

Diese kurze Aufstellung zeigt die wichtigsten laufenden Projekte. Für Fragen hierzu stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (gottfried.fuhrmann@dentalverband.at).

Die Gelegenheit dieses Artikels möchte ich nützen und Ihnen im Namen des Vorstands und des Fachbeirates ein gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen, sowie geruhsame Feiertage, einen gelungenen Wechsel in das neue Jahr und für 2019 Gesundheit, Freude und Erfolg.

*Dr. Gottfried Fuhrmann
Präsident*

*In regelmäßigen Sitzungen
und Arbeitsgruppen werden
die Projekte bearbeitet*

„Bildung beginnt mit Neugierde“

ZPP Roadshow - voller Erfolg



Bei der im Oktober veranstalteten Roadshow gab es sehr viele Neugierige und Interessierte, die der Einladung der Firma ZPP folgten. Es wurden sehr viele Besucher in Dornbirn und Innsbruck von Geschäftsführer Markus Pump begrüßt. Geboten wurden drei tolle Vorträge, die jeder für sich einzigartig waren.

Herr Marco Fürle (Dekema) erzählte über den Laboralltag und wie dieser sich mehr verdichtet. Vor allem bei individuell gestalteten Restaurationen, wie z. B. der Schichttechnik, ist es daher sehr wichtig, sich auf kalkulierbare Ergebnisse verlassen zu können. „Ich weiß nicht, was mit meiner Keramik im Ofen passiert“, diese Aussage eines bekannten Zahntechnikers hat Marco Fürle dazu bewogen, die einzelnen Prozessschritte während eines Brandes zu erklären. Was geschieht mit der Restauration während der Trockenphase, wie wichtig sind z. B. Schließ- und Vorwärmprozesse? All diese Einzelschritte beeinflussen das optische Erscheinungsbild und die physikalischen Eigenschaften der Keramik. Wissen, Erfahrung und Präzision fließen seit Beginn in die Entwicklung der Geräte von DEKEMA, um den Kunden ein verlässliches Werkzeug zu bieten, das Tag für Tag präzise und reproduzierbare Ergebnisse liefert.

Berufung Zahntechnik

Mit an Bord war heuer auch ein ganz junger Zahntechniker – Alexander Lichtmanegger, der über die Leidenschaft des Berufes Zahntechniker erzählte. „Ich habe schon des Öfteren gehört: Zahntechnik ist kein Beruf, sondern eine Berufung. Das allein sagt mir schon, es ist nicht jeder für diesen speziellen Beruf geschaffen. Hier ist Leidenschaft gefragt!“ Was auch der Titel seines Vortrages der Roadshow war. Viele erfolgreiche Menschen sagen, was sie wirklich gut macht, ist die Leidenschaft für das, was sie tun! Wenn man nicht 100 Prozent hinter dem steht! Nicht zu 100 Prozent für die Sache brennt! Dann

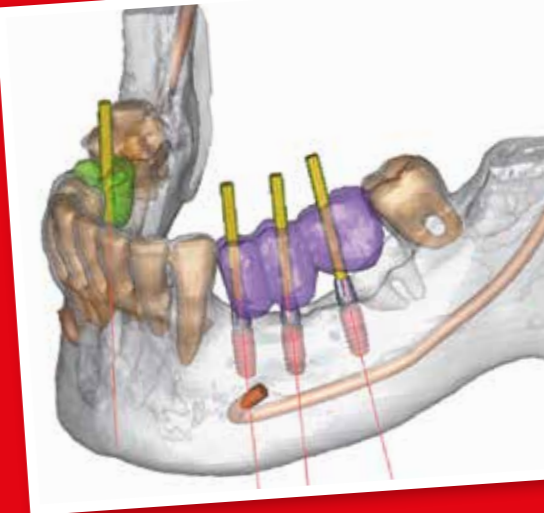
wird man seiner Arbeit keine Erfüllung finden. Natürlich gibt es in jedem Beruf Höhen und Tiefen. „Es gibt so vieles, worüber man sich aufregen kann und dabei aber das Wesentliche komplett vergisst! Die Freude an dem was wir tun! Ein von uns mit Engagement, Leidenschaft und Liebe zum Detail hergestellter Zahnersatz, zaubert einen Patienten ein neues Lächeln ins Gesicht, schenkt enormes Selbstvertrauen, macht glücklich. Das ist schon etwas Besonderes an unserem Beruf.“

Verankerungssysteme

Markus Pump (GF ZPP) präsentierte eine Übersicht der verschiedenen Verankerungssysteme wie Kugelkopf (Dalbo System), Yantoloc®, Dess Loc, CM Loc®, sowie das Magnetsystem Steco. Wie wichtig ist ein guter Zahnersatz im hohen Alter? Studien belegen, dass alte Menschen mit qualitativem Zahnersatz eine höhere Lebenserwartung haben und dadurch für weniger chronische Erkrankungen anfällig sind, so Markus Pump. Ausschlaggebend für diese Präsentation war der Fall seines eigenen Vaters, der mit 97 Jahren den Wunsch äußerte „Ich möchte wieder ein Wienerschnitzel beißen können.“

Die Firma ZPP Dentalmedizintechnik GmbH möchte sich für die vielen Besucher bedanken. Gerade in einer Zeit, wo jeder sehr viel zu tun hat, ist es nicht selbstverständlich, dass man sich auch noch die Zeit für Bildung nimmt. Ein großes Dankeschön gehen auch an die Referenten Marco Fürle und Alexander Lichtmanegger sowie an die beiden Veranstaltungsorte, die Mohrenbrauerei in Dornbirn und der Bierwirt in Innsbruck.

RECHNEN AUCH SIE MIT UNS!



**Moderne CAD/CAM-
Technologien sichern
wirtschaftliche Erfolge und
Patientenzufriedenheit.**

**TOP Qualität für
TOP Leistungen.
Ihr qualifizierter
Fachhandel unterstützt Sie
in CAD/CAM-Fragen!**

www.odv.dental

ODV ÖSTERREICHISCHER
DENTALVERBAND

**Nutzen Sie geballte und
getestete Qualität. Der Öster-
reichische Dentalverband gibt
Sicherheit und unterstützt.**



Hat geklappt!
Die Organisatoren Theresa Mihalits und Florian Aigner



Aufmerksames Auditorium



Die Organisatoren mit Initiator Prof. Thomas Bernhart

Medenticus: Kongress von Studenten für Studenten

Von Luftballons, Goody-Bags und Micro-Scootern

von Robert Simon

Konzipiert als Plattform für Austausch, Vernetzung und Weiterbildung von Studenten ist Medenticus der erste Kongress, der von Zahnmedizinstudenten der SFU für andere Zahnmedizinstudenten ins Leben gerufen wurde.

Wie funktioniert so etwas, wenn Mitglieder der Instagram- und Facebook Community mit enden wollender Erfahrung in der Organisation von Kongressen am Werk sind? Erstaunlich gut! dental journal hat mit den beiden Hauptorganisatoren Theresa Mihalits und Florian Aigner zum Abschluss der Veranstaltung gesprochen.

Theresa Mihalits und Florian Aigner, zuerst einmal Gratulation zu dem gelungenen Kongress! Wie ist es denn dazu gekommen?

Theresa Mihalits: Wir wollten einen Kongress von Studenten für Studenten organisieren mit dem Schwerpunkt an Themen, die uns direkt betreffen.

Welche Themen wären das?

Mihalits: Wir sind ja in drei Jahren fertig und werden andere Materialien verwenden als die Zahnarztgeneration vor uns. Daher stellt sich z. B. die Frage: Was sind die Materialien am Stand der Technik? So haben wir viele Unternehmen

kontaktiert – auch mit Unterstützung von Prof. Bernhart – und haben mit ihnen besprochen, was sie einbringen können. So sind die Themen entstanden.

Florian Aigner: Wir haben uns vor allem überlegt, mit welchen Themen können wir Zahnmedizin-Studenten im Sinne zukunftsorientierter Zahnmedizin begeistern, z. B. die neuesten Technologien und Methoden, der Digital Highway, Angstpatienten, Praxisgründung frisch nach dem Studium, Möglichkeiten von Praxisgemeinschaften, Steuerthemen und mehr.

Nicht zuletzt soll Medenticus als Plattform zur Vernetzung zwischen den Unis dienen.

Mihalits: Nicht nur mit den Studenten untereinander, sondern auch mit Industrie-Kontakten: Wer bietet was an? So haben sich jetzt schon Kooperationen für die Zukunft abgezeichnet, z. B. für Workshops zu verschiedenen Anwendungen.

Wer ist auf die Idee gekommen?

Mihalits: Eigentlich Prof. Bernhart. Wir betreiben monatlich Jour Fixes, dort wurde auch immer wieder besprochen, zu welchen Themen besonderes Interesse besteht. Da schlug Prof. Bernhart vor, einen Kongress zu veranstalten, an dem diese Themen gebündelt behandelt werden sollen.

Nun war dies eine Premierenveranstaltung, wer hat diese organisiert?

Mihalits: Wir sind die Jahrgangsvertreter und so das Gesicht der Veranstaltung. Aber wir haben wertvolle Unterstützung von einigen Kollegen bekommen – für Catering, Design, Homepage, Plakate, Goody-Bags und anderes. Und wir hatten anfangs schon Bauchweh, aber jetzt, wo wir gesehen haben, dass im Wesentlichen alles klappt, sind wir sehr entspannt und froh.

Aigner: Und wo was nicht geklappt hat, das buchen wir als Lernprozess für die Medenticus im nächsten Jahr ab.

Das ist eine gute Ansage! Ihr habt das sehr gut gemeistert, der Kongress ist offensichtlich ein voller Erfolg: Rege Teilnahme, gute Stimmung...

Mihalits: und ein Gewinnspiel mit fünf Oral B Top-Zahnbürsten im Wert von je 200 Euro, einem Goodie-Bag für die Teilnehmer, die Micro-Scooter...

Aigner: und nicht zuletzt die After Party neben der Prater-sauna!

Was mir noch wichtig ist: Wir sind sehr dankbar, dass uns so viele Leute besucht haben und haben viel positives Feedback bekommen. Das stärkt uns. Ein großes Dankeschön an unsere Sponsoren, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich wäre.

Na dann: Nochmals herzliche Gratulation und gutes Gelingen für den nächsten Kongress!

www.medenticus.at



Experience the power: 5 Top Zahnbürsten von Oral B gab es zu gewinnen



Nach dem Wissenshunger: Viel Geflügel...



...aber auch viele Vitamine für die erschöpften Ganglien

Osteology Barcelona 2019

Willkommen bei „The Next Regeneration“

Das nächste Internationale Osteology Symposium findet vom 25. bis 27. April 2019 in Barcelona statt. Dieses schon traditionelle Symposium mit Schwerpunkt auf oralen Regenerationstherapien hat nicht nur den Ort gewechselt, sondern bietet auch einige neue Themen, neue Formate und neue Referenten, alles unter dem ebenfalls neuen Titel „The NEXT REGENERATION“.

Die Kongressvorsitzenden von Osteology Barcelona 2019 sind Christoph Hämmerle, Schweiz, und Maurício Araújo, Brasilien. In ihrem Grußwort erklären sie: „Der Titel ‚The NEXT REGENERATION‘ kombiniert die wesentlichen Aspekte des Symposiums in Barcelona: zum einen die neue Generation regenerativer Therapien, d.h. die aktuellsten Entwicklungen an Methoden und Technologien, zum anderen die neue Generation von Zahnmedizinern, nicht nur als Programmteilnehmer, sondern auch als die neuen Experten auf dem Gebiet der oralen Geweberegeneration.“

Entsprechend haben die Kongressvorsitzenden spezielle Sessions eingeplant, in denen junge Zahnmediziner in aller Kürze die orale Geweberegeneration präsentieren, sowie besondere Sessions für Wissenschaftler in der Zahnmedizin. Darüber hinaus werden auch innovative Konzepte und Formate, wie z. B. die Osteology Case Session, Teil des Programms sein, um einer größeren Anzahl von Klinikern eine aktive Teilnahme zu ermöglichen. „Bei all diesen neuen Aspekten

bleibt eines unverändert“, erklären die Kongressvorsitzenden weiter. „Im April 2019 ist das Internationale Osteology Symposium erneut der Treffpunkt für alle Mund- und Kieferchirurgen, Parodontologen und Angehörige zahnärztlicher Berufe, die sich für Implantologie und regenerative Therapien interessieren. Hier zeigen international anerkannte Experten den aktuellen Wissens- und Forschungsstand und verbinden Wissenschaft mit der Praxis der oralen Regeneration.“

Drei Tage lang werden die Teilnehmer der Osteology Barcelona 2019 die Gelegenheit haben, sich intensiv mit dem gegenwärtigen Wissens- und Forschungsstand der oralen Geweberegeneration zu befassen und auch Ausblicke in die Zukunft mit neuartigen Methoden und Materialien erhalten.

Ausführliche Informationen, das Programm, die Online-Registrierung und vieles mehr stehen online unter www.osteology-barcelona.org zur Verfügung.

DATEN UND FAKTEN

OSTEOLOGY BARCELONA
2019
25. – 27. April 2019

Veranstaltungsort:

CCIB, Barcelona, Spanien

Kongresstitel:

THE NEXT REGENERATION
www.osteology-barcelona.org

Registrierung offen ab:

1. Oktober 2018

Ende der Frühbuchefrist:

27. Januar 2019

Frist für die Einreichung

von Postern und Abstracts:

15. Januar 2019

Frist für die Einreichung

von Fallstudien:

31. Januar 2019

Kongressvorsitzende:

Christoph Hämmerle, Schweiz
und Maurício Araújo, Brasilien

Sprachen:

Englisch

Forum 1 mit Übersetzung ins Deutsche und Spanische
weitere Sprachen in Abhängigkeit von der Anzahl registrierter Teilnehmer

Highlights:

- 3000 Teilnehmer aus über 70 Ländern
- über 100 weltweit anerkannte Referenten
- 11 praktische Workshops von Osteology und Partnern
- Poster-Ausstellung mit über 100 Postern
- herausragendes wissenschaftliches Programm
- neuartige Formate, neue Referenten und Programmelemente
- hervorragende Netzwerk-Plattform



Programat®

Die Brennöfen der neuesten Generation

Neu mit
IRT2-Funktion**

Effizientes
Brennen in
Perfektion.



P710



P510



P310

- Homogene Wärmeverteilung und ausgezeichnete Brennresultate dank QTK2-Muffeltechnologie mit SiC-Bodenreflektor
- Programat-Infrarot-Technologie* für bis zu 20% schnellere Vortrocknungsprozesse
- Digital Shade Assistant* – digitale Analyse der Zahnfarbe

* Nur beim Programat P510 / P710 erhältlich

** Nur beim Programat P710 erhältlich



www.ivoclarvivadent.at

Ivoclar Vivadent GmbH

Tech Gate Vienna | Donau-City-Strasse 1 | 1220 Wien | Austria | Tel. +43 1 263 191 10 | Fax +43 1 263 191 111

ivoclar
vivadent®
passion vision innovation



Wer wird PluLine Cover★Star 2019?



Mehr Informationen
im Netz:
[www.pluradent.at/
coverstar](http://www.pluradent.at/coverstar)

Mittendrin, statt nur dabei.

 **austria**
pluradent

Pluradent Austria GmbH
Kompetenzzentrum Wien • Goldschlagstraße 172/1 • A-1140 Wien
Tel. 01 5441594 • Fax 01 5441594-229 • E-Mail wien@pluradent.at

www.pluradent.at

engagiert
wegweisend
partnerschaftlich